The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Bossman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 524 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 29. April 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 101

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Gegen Oesterreich gerichtet?

Das Abrücken der Montenegriner von Skutari nach Norden. — Von den Serben unterstützt. — Feierliche Uebergabe der Schlüssel Skutaris an den König.

Cettinje, Montenegro, 29. April. Kronprinz Danilo von Montenegro traf heute von Skutari hier ein, um dem König Nikolaus die Schlüssel der eroberten Festung feierlich zu übergeben, und erhielt eine große Ovation. Die Schlüsselübergabe wurde mit Salven von Hochrufen seitens der hochgradig erregten Volksmenge begrüßt. Nachher begaben sich die Mitglieder der Königsfamilie in Prozession nach der Kathedrale. Die Königin, sowie jede der anderen Damen, führte einen verwundeten Soldaten am Arm.

Wien, 29. April. Die österreichisch-ungarische Regierung ist sehr unzufrieden darüber, daß die Botschafterkonferenz in London keine Entscheidung gegenüber Montenegro eingeleitet hat, und setzt ihre Vorbereitungen für ein wichtiges demnächstiges Vorgehen fort. Meinungsaustausch ist zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien im Gange.

London, 29. April. An der Effektenbörse dahier ist das Gerücht verbreitet, daß österreichische Truppen bereits in Montenegro eingerückt seien! Doch kann dasselbe noch nicht bestätigt werden.

London, 29. April. Eine Wiener Depesche an das Londoner „Chronicle“ meldet:

Es ist die Nachricht hier eingetroffen, daß der Marsch des montenegrinischen Kronprinzen Danilo und der meisten montenegrinischen Truppen von Skutari weg nach Norden in Verbindung mit den Vorbereitungen stattfand, welche getroffen werden, um einem österreichischen Angriff auf die Hauptstadt Cettinje Widerstand zu leisten. Alle Höhen, welche den Weg von der montenegr. Hafenstadt Cattaro nach Cettinje beherrschen, werden hastig mit schwerer Artillerie besetzt; und in den Bergen nehmen starke montenegrinische Streitkräfte, auch von serbischen Truppen unterstützt, Stellungen ein.

Montenegro ist von Serbien mit Vorräten versehen worden, welche für die montenegrinische Armee auf drei Monate reichen.

Eine Depesche an die „Daily Mail“ aus Triest meldet, daß 80,000 Mann österreichischer Truppen in der Nähe der montenegrinischen Grenze versammelt seien.

Ferner meldete dieses Blatt aus Graz, Oesterreich plane für heute ein Vorrücken, welches sich nicht auf Montenegro allein beschränke; Truppen würden in Transportbooten nach dem südlichen Albanien gesandt werden. Mittlerweile gehen auch Truppenzüge, welche mit Schützen aus den österreichischen Alpen gefüllt sind, mit der Bahn nach Süden ab.

Der Korrespondent der „Mail“ in Belgrad, Serbien, telegraphirt, der Bündnißvertrag zwischen den Staaten der Balkanliga bestimme ausdrücklich, daß diese Staaten im Falle eines Angriffs seitens Oesterreichs — selbst wenn dieser Angriff die Gutheißung der Großmächte haben sollte — mit vereinten Streitkräften vorgehen sollen.

Einer Meldung aus Cattaro zufolge veranstalten die Montenegriner beleidigende Kundgebungen vor dem österreichischen Gesandtschaftsamte. Sie dekorirten einen Esel mit einem Frackrock, dessen Brust mit Nachbildungen österreichischer Orden bedeckt war, und jagten ihn herum.

Es sollen Kämpfe zwischen Bulgaren und Serben nordöstlich von Monastir am 10. April, und Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren eine Woche hindurch in der Nachbarschaft von Nigrita, Seres und Saloniki vorgekommen sein. Aber es heißt, daß tiefes Geheimniß darüber gewahrt werde. Jedenfalls ist noch keinerlei Bestätigung erhältlich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 29. April. Auch hier ist eine unbestätigte Meldung verbreitet, daß bereits österreichische Truppen in Montenegro eingerückt seien!

Diese Meldung ist der „Vossischen Zeitung“ aus Straßburg zugegangen und besagt, daß das Einrücken der österreichischen Soldaten dem deutschen Kaiser in einem Telegramm gemeldet worden sei, das ihn auf der Hohenkönigsburg erreicht habe.

Wenn auch vorläufig eine amtliche Bestätigung noch aussteht, so erregt die Depesche doch in diplomatischen Kreisen wie im allgemeinen Publikum außerordentliches Aufsehen, zumal man sich darüber klar ist, daß jede derartige Aktion Oesterreichs dazu angetan ist, Deutschland unmittelbar in Mitleidenschaft zu ziehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Mauretania von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.
Bremen: George Washington von New York.

Heervergrößerung angenommen.

Im zuständigen Ausschuß des Reichstags.

Berlin, 29. April. Die Vorlage, welche die Friedenspräsenzstärke der deutschen Armee um annähernd 168,000 Mann erhöht und die Gesammtzahl — ungerechnet der Offiziere — auf 806,000 bringt, wurde vom zuständigen Ausschuß des Reichstags gutgeheißen, nachdem es dem Kriegsminister General v. Heeringen schließlich gelungen war, die Mitglieder zu überzeugen, daß sich das erforderliche Mehr von Rekruten auftreiben ließe.

Budget geht durch.

Vom Reichstag in dritter Lesung gutgeheißen. — Dann Vertagung.

Berlin, 29. April. Noch gestern hieß der Reichstag die, von der Kommission einberichtete allgemeine Budgetvorlage in dritter Lesung an und ließ darauf Pause bis zum 27. Mai eintreten.

Bei der weiteren Erörterung der Wehrfrage sprachen klerikale und sozialistische Mitglieder der Kommission, aber auch einige andere, Zweifel daran aus, ob Deutschland die, nach dem Mehrrüstungsplane erforderliche Zahl tauglicher Rekruten stellen könne. Erzberger, vom Zentrum, sagte mit Zugrundelegung der Rekrutenstatistik von 1911, es würden mindestens 43,000 Mann fehlen.

Der Kriegsminister, General v. Heeringen, erklärte diese Zweifel entschieden für unbegründet. Er gab aber die Berechtigung einer anderen geübten Kritik so ziemlich zu: nämlich die große Schwierigkeit einer erfolgreichen Verwaltung und Einschulung eines so gewaltigen Friedensheeres. Doch sagte er, eine teilweise Aenderung und Erweiterung der Dienstpflichten der kommandirenden Generäle müsse Abhilfe bringen.

Mißlungen ist der Versuch, die Heeres- und Deckungsvorlagen gemeinschaftlich zur Erledigung zu bringen, um ihre Annahme durch eine einzige Abstimmung zu ermöglichen und Kombinationen von Sozialisten und anderen Parteien gegen die Deckungsvorlage zu verhindern.

Für den Sieger erklärt.

Im Ausscheidungsfreiballonfliegen.

Dresden, 29. April. Hans Berliner, Führer des Freiballons „Niederschlesien“, wurde als Hauptsieger im Ausscheidungswettfliegen erklärt und wird also der oberste Vertreter Deutschlands beim nächsten internationalen Luftballonwettfliegen um den Gordon Bennett'schen Pokal sein, welches nächsten Herbst von Frankreich aus stattfindet. Er ist mit seinem Ballon heute zu Arendal, Norwegen, gelandet.

Erich Lemkugel (mit dem Ballon „Braunschweig II.“) und Hugo Kaufen werden wahrscheinlich die anderen Vertreter Deutschlands sein.

Das Heer der Flieger.

Beträgt jetzt fast 2500, — ungeachtet der Toten!

Paris, 29. April. Laut jährlichem Bulletin des Internationalen Aeronautischen Verbandes gibt es jetzt in der ganzen Welt 2490 Flieger, welche Lizensen haben.

Darunter besitzen die Ver. Staaten 193, Frankreich 968, Großbritannien 376, Deutschland 335, Italien 189, Rußland 162, Oesterreich-Ungarn 91, Belgien 68, die Schweiz 27, Holland 26, Argentinien 15, Spanien 16, Schweden 10, Dänemark 8, Norwegen 5 und Egypten 1.

Pariser Gemäldeausstellung.

Paris, 29. April. Die 131. Gemäldeausstellung Frankreichs, besser bekannt unter dem Namen „Alter Salon“, wurde heute vom Präsidenten Poincaré eröffnet. Die Ausstellung umfaßt nahezu 6000 Gemälde, die zum größten Teil auf hoher künstlerischer Stufe stehen. Amerika ist durch viele und gute Bilder vertreten, die von den Malern Robert McCameron, Richard Miller, Max Bohm, Lionel Walden, Lawton Parker, Louis Ritman, Lester Rosenfeld, Howard M. Hartshorne, M. Landeau, Harry Van Der Wenden, Albert Gihon, R. B. Block, S. Peers, K. Buehr, F. U. Bridgman, Carroll Beckwith, W. C. Eaton, Wm. McKillop, Walter Griffin, E. D. Connell und Anderen stammen.

Inland.

Wilson hört Gegner der Zollbill.

Washington, D. K., 29. April. Präsident Wilson traf Vorbereitung, am Donnerstag drei Stunden seiner Zeit darauf zu verwenden, Sen. Newlands und andere Senatoren von Zwischengebirgsstaaten anzuhören. Die Herren wollen die Wirkung erörtern, welche ihrer Ansicht nach gewisse Tabellen der Zolltarifvorlage, einschließlich der Freiwolle und des Freizuckers, auf ihre Gemeinwesen haben würden.

Sen. Newlands hatte letzte Woche um eine solche Unterredung ersucht, nachdem er und Andere ihre Argumente den demokratischen Mitgliedern vom Finanzausschuß des Senats unterbreitet hatten.

Scheint nicht vorwärts zu kommen.

Die Verhandlungen zwischen Sekr. Bryan und kalifornischen Gesetzgebern. — Japanerlandfrage zu kitzlich.

Sacramento, Kal., 29. April. Die Stimmung der Mehrheit der kalifornischen Gesetzgebung zugunsten eines gegen Ausländer, speziell gegen Japaner, gerichteten Landerwerbsgesetzes scheint sich durch die gestrigen Darlegungen des, im Namen des Präsidenten Wilson hierher gekommenen Staatssekretärs Bryan noch sogut wie gar nicht geändert zu haben. Herr Bryan setzte aber auch heute seine Bemühungen vor der Legislatur fort. Gestern Abend, nach Schluß der Konferenz mit den Gesetzgebern, hatte er neue Depeschen vom Präs. Wilson erhalten.

Sowohl Demokraten, wie Progressisten, äußerten ihre Unzufriedenheit mit dem, vom Staatssekretär entwickelten Hauptplan einer Lösung des Ausländerlandproblems. Hr. Bryan regte an, der Staat Kalifornien möge gestatten, daß das diplomatische Korps den Gegenstand zur Beratung nehme und möglicherweise mittels eines neuen Vertrages erledige.

Abg. Sutherland fragte ihn: „Welche Zusicherung kann die Bundesregierung uns geben, daß, wenn unsere Legislatur ihr Vorgehen verzögert, derselbe Zweck durch diplomatische Bemühungen erreicht werden kann?“

Herr Bryan sagte, er bedaure, darauf gegenwärtig keine vollständige Antwort geben zu können. „Alles, was ich sagen kann“, fügte er hinzu, „ist, daß der Präsident mit dem japanischen Botschafter konferirt hat, und daß ich selber mit ihm konferirt habe und fühle, daß es der Mühe wert ist, einen Versuch zu solcher Schlichtung zu machen.“

„Was für ein Gesetz würde die Zustimmung der Bundesregierung finden?“ frug Abg. Sutherland weiter, und da er keine direkte Antwort erhielt, so fragte er ferner: „Können wir irgend eine Art Gesetz hierüber erlassen und nach Ihrer Meinung die japanische Regierung nicht vor den Kopf stoßen, aber doch unseren Zweck erreichen?“

„Das ist ein neuer Vorschlag“, erwiderte der Staatssekretär, und ich möchte nicht auf den bloßen Antrieb eines Augenblicks darauf eine bestimmte Antwort geben.“

Indeß regte Herr Bryan an, daß Kalifornien ein Gesetz ähnlich dem betreffenden im Staate Illinois oder im Distrikt Kolumbia erlasse.

Washington, D. K., 29. April. Als das Kabinet heute zusammentrat, wurde der Hilfsstaatssekretär John B. Moore von Präs. Wilson eingeladen, auf dem Platze des, nach Kalifornien gesandten, Staatssekretärs Bryan zu sitzen. Ein solcher Fall kommt nur selten vor, und gewöhnlich nur sehr vorübergehend. Hr. Moore behielt aber diesen Platz während der ganzen Kabinetssitzung. Man nimmt an, daß die japanisch-kalifornische Frage beinahe die ganze Sitzung in Anspruch nehme. Moore ist eine Autorität auf dem Gebiete des Völkerrechts.

Kongreß.

Washington, D. K., 29. April. Wie angekündigt, kam gestern Abend im Abgeordnetenhause die Generaldebatte über die Zolltarifbill zum Abschluß, und heute begannen die Fünfminutenreden.

Der Progressist (Rooseveltianer) Murdock von Kansas riß die Vorlage, was die Zolltabellen selbst anbelangt, noch scharf herunter und nannte sie „unwissenschaftlich zusammengestoppeltes Zeug“. Dagegen äußerte er Vertrauen in die Einkommensteuer bezüglich Erhöhung der Bundeseinkünfte.

Der progressistische Abgeordnete Kelly brachte im Namen seiner Fraktion eine Vorlage betreffs Alterspensionen ein.

Abg. Linbergh von Minnesota brachte heute eine Resolution ein, wonach Mitglieder des Hauses, welche an Banken interessirt sind, vom Dienste am Bank- und Geldwesenkomite während der Ausarbeitung der Geldreservenvorlage auszuschließen sind.

Der Senat hieß den dringlichen Nachtragsetat gut, wie er vom Abgeordnetenhause angenommen worden war. Er erörterte auch eine Resolution, welche eine amtliche Prüfung der „politischen und geographischen Zusammensetzung“ des Konsulardienstes verlangt; doch verschob er die Beschlußfassung darüber. In Exekutivsitzung wurde die Ernennung von H. S. Breckenridge als Hilfskriegssekretär bestätigt nebst einer großen Zahl Postmeisterernennungen. Erst Donnerstag Mittag tritt der Senat wieder in Sitzung.

Washington, D. K., 29. April. Der Ausschußvorsitzer Underwood widersetzte sich im Abgeordnetenhause jeder Zeitvertrödelung bei den Fünfminutenreden über die einzelnen Tabellen der Zolltarifbill. Er gestattete keinem Mitgliede mehr, als eine Rede über denselben Paragraphen zu halten.

Ein Antrag des Abg. Payne, Kohlenteerprodukte auf die Freiliste zu setzen, wurde niedergestimmt.

Mehrere, vom Ausschuß selbst beantragte Zusätze, welche sich auf Verbesserung des Wortlauts der Bill bezogen, wurden angenommen.

Leset die „Sonntagpost“

Unselige Leidenschaft.

Anthony Marasco vom Bruder der Geliebten erschlagen.

In blinder Wut.

Hatte das Mädchen, als dieses seinen Antrag abwies, tätlich angegriffen. — Die Mutter der Maid schoß auf ihn, traf aber einen Unbeteiligten. — Geständig.

Des 25jährigen Arbeiters Anthony Marasco, Nr. 640 S. Sangamon Straße, kurzer Liebestraum fand heute Morgen vor der Wohnung seiner Angebeteten, der 16jährigen Anna Forte, Nr. 930 Hope Straße, einen grauenhaften Abschluß.

Dem Marasco wurde, nachdem er sich, wütend über einen eben erhaltenen Korb, an Anna vergriffen hatte, von derem 19jährigen Bruder Pasquale mit einem Beilhiebe der Schädel gespalten. Die Mutter des Mädchens hatte zuvor mehrere Schüsse auf ihn abgegeben, aber nicht ihn, sondern den 28jährigen Frank Alfona, Nr. 933 Hope Straße, der zufällig auf der anderen Seite der Straße des Weges kam, getroffen. Der Verwundete, dem die Kugel oberhalb des Herzens in die Brust gedrungen ist, ringt im Columbus Extension Hospital mit dem Tode.

Anna, ihre Mutter und ihr Vetter Pasquale Forte, ein Mitglied des Bankhauses Forte Brothers, Nr. 1011 Vernon Park Place, wurden in Untersuchungshaft genommen, Pasquale Forte aber gleich darauf wieder entlassen. Der Mörder ist flüchtig geworden und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

In blinder Wut.

Auf Grund der Aussagen eines Augenzeugen, des 16jährigen Tony Bianco, Nr. 931 Hope Straße, und sonstiger Erhebungen schildert die Polizei den Sachverhalt wie folgt:

Marasco hatte Anna, die als Näherin in einer im Geschäftsviertel gelegenen Schneiderwerkstätte beschäftigt ist, vor etwa Jahresfrist kennen gelernt. Vor mehreren Tagen machte er ihr einen Heiratsantrag. Als sie ihm einen Korb gab, zog er wutschnaubend von dannen.

Heute morgen lauerte er ihr vor ihrer Wohnung auf. Kaum war sie, kurz nach sieben Uhr, auf die Straße getreten, als er sich vor sie aufpflanzte und zu ihr sagte: „Ich liebe dich, Anna, und frage dich jetzt zum letzten Male, ob du mich heiraten willst.“

„Nein,“ lautete die Antwort. „Ich liebe Sie nicht. Lassen Sie mich ungeschoren.“

Dem abgewiesenen Freier stieg das Blut in den Kopf. Mit einem heiseren Wutschrei stürzte er sich auf die Maid, schlug sie nieder und würgte sie.

Gleich darauf kam Frau Forte, mit einem Revolver in der Hand, der bedrängten Tochter, deren gellenden Schrei sie gehört hatte, zu Hilfe. Von der vorderen Veranda aus gab sie ein halbes Dutzend Schüsse auf den Angreifer ihres Kindes ab. Die Hand der fieberhaft erregten Frau zitterte aber, und so kam es, daß Marasco unversehrt blieb, von einer der Kugeln aber der 28jährige Frank Alfona, Nr. 933 Hope Straße, der zufällig auf der anderen Seite der Straße des Weges kam, getroffen und lebensgefährlich verwundet wurde.

Nachdem die Frau ihre Munition verknallt hatte, wankte sie in ihre Wohnung. Einen Augenblick später stürzte aber Annas 19jähriger verkrüppelter Bruder Pasquale, halbangekleidet und mit einem Beil in der Hand, aus dem Hause. Mit wenigen Sätzen hatte er Marasco, der noch über das Mädchen gebeugt dastand, erreicht und spaltete ihm mit vier wuchtigen Hieben den Schädel. Als das Opfer entseelt zusammenbrach, lief der Mörder davon und verschwand hinter einem der in der Nähe gelegenen Häuser.

Gefährlicher Anbeter.

Als die von Nachbarn benachrichtigte Polizei eintraf, lag der Erschlagene auf seinem Rücken. In seiner krampfhaft geschlossenen rechten Hand hatte er eine Strähne Haare, die er dem Mädchen ausgerissen hatte, und in der linken Hand eine ihr vom Halse gerissene Kette falscher Perlen.

Anna weinte, als sie der Polizei erzählte, wie Marasco sie durch seine aufdringliche Liebeswerbung fast zur Verzweiflung getrieben habe. „Auf Schritt und Tritt hat der Mensch mich verfolgt“, sagte sie. „Wohl ein halbes Dutzend Mal hat er mich zu töten gedroht, falls ich nicht einwillige, seine Frau zu werden. Mit gezücktem Rasirmesser ist er auf der Straße über mich hergefallen, und häufig habe ich um das liebe Leben mit ihm um die Wette laufen müssen. Ich wagte schließlich nur noch mit einem Revolver bewaffnet auszugehen. Gestern Abend erst hatte meine Mutter ihn wegen unordentlichen Betragens verhaften lassen müssen. Natürlich hatte man ihn aber gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt, und so kam es, daß er heute früh mir auflauern konnte.“

Frau Forte war hysterisch, als sie vernommen wurde. „Ich bin herzlich froh“, schrie sie, „daß der Unhold seinen Lohn gekriegt hat, bedaure aber, daß ich einen unbeteiligten Straßengänger verwundete; das war nicht meine Absicht. Mein armer Pasquale handelte recht, als er der bedrängten Schwester beisprang. Sollte er müßig zusehen, wie der schlimme Geselle seine Schwester umbrachte? Armer, armer Pasquale!“

Als Marasco gestern Abend, wie erwähnt, verhaftet wurde, erzählte er den Häschern, daß er früher bei Frau Forte gewohnt und dieser und ihrer Tochter Anna gegen das Versprechen, daß das Mädel ihn heiraten werde, $100 geliehen habe.

Mutter und Tochter stellen in Abrede, daß der Mensch jemals bei ihnen gewohnt oder ihnen gar Geld geliehen habe.

In Notwehr.

Die Farbige Mary Russele, auch Mary Wilson genannt, und ihre Rassegenossin Ora Craig wurden gestern auf Grund der Angaben des Wm. Todis in Verbindung mit dem schon berichteten Tode des Barbiers John Nekallis verhaftet. Die Russele, die im Hause Nr. 2329 Dearborn Straße wohnt, hat nach kurzem Verhör auch unumwunden gestanden, den Barbier erstochen zu haben. Sie beteuert aber, in Notwehr gehandelt zu haben. Wie sie behauptet, wurden sie und die Craig an der N. Peoria und Fulton Str. von Nekallis und dessen Vetter Todis überfallen und von den wüsten Gesellen, von denen der eine mit einer Scheere, der andere aber mit einem Rasirmesser bewaffnet war, mit Gewalt bedroht. Da Nekallis, trotzdem sie ihn wiederholt gewarnt, nicht von ihr abließ, habe sie in Notwehr ihm das Messer in die Brust gejagt. Die Craig hätte ihr keine Beihilfe geleistet.

Diese Dirne schilderte, von Leutnant Gallery verhört, den Sachverhalt wie folgt: „Nekallis war mit der Russele in die Gasse getreten, während ich mit Todis noch an der Straßenecke stand. Plötzlich hörte ich lautes Geschrei und sah, wie die Russele und der Mann aus der Gasse herausgelaufen kamen. Dicht vor mir und Todis brach Nekallis zusammen. Ich verkrümelte mich sogleich und fuhr nach meiner Wohnung, Nr. 1816 Armour Avenue.“

Wurden verscheucht.

Einbrecher waren eifrig damit beschäftigt, den Geldschrank in E. Burnhams Laden, Nr. 138 N. State Str., zu sprengen, als eine Wäscherin, die Morgens um halb drei Uhr zur Arbeit kam, sie verscheuchte. Die Spitzbuben, die schon den Drehknopf des Kombinationsschlosses abgeschlagen und den Schrank angebohrt hatten, entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen. Sie haben nur $15 erbeutet, die sie im Kassenapparat fanden.

Unter schwerer Anklage.

Dr. Joseph A. Stefanski, Nr. 8408 Superior Ave., South Chicago, der, wie berichtet, am 6. April mit seinem Kraftwagen Frau Mary Szewczyk, Nr. 8818 Marquette Ave., überfuhr und tötlich verletzte, wurde heute von der Koronersjury, die den zweiten Inquest in dieser Angelegenheit abhielt, wegen angeblich fahrlässiger Tötung den Großgeschworenen überwiesen. Der erste Inquest war ergebnißlos verlaufen. Die Jury hatte sich auf keinen Wahrspruch einigen können.

Fahnenflüchtige entkommen.

Zwei Deserteure entwichen heute aus der Wache in Fort Sheridan, nachdem sie den Wachposten angegriffen und niedergeschlagen hatten. Sie waren wegen Fahnenflucht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden und sollten in der nächsten Zeit nach dem Militärgefängniß in Leavenworth überführt werden.

Wegen Brandstiftung verurteilt.

South Bend, Ind., 29. April. Ben Kahn, der Niederbrennung seines Ladens dahier schuldiggesprochen, wurde zu 2 bis 21 Jahren Staatszuchthaus verurteilt. Richter Funk wies den Antrag auf einen neuen Prozeß ab, gewährte aber das Ersuchen um Zulassung zur Bürgschaftsstellung, während eine Berufung an das Staatsobergericht in der Schwebe ist. Die Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt.

Das, im Prozeß vorgebrachte Beweismaterial lautete auf einen angeblichen „Brandstiftertrust“ in vielen mittelwestlichen Staaten. Auch führte es dazu, daß Ben Fink gestand, Oberbrandleger für einen solchen „Trust“ zu sein; und es wurden etwa 100 Verhaftungen vorgenommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme; während der Nacht vielleicht Frost in den Niederungen; nordöstliche und östliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar, bei langsam zunehmender Luftwärme; während der Nacht wahrscheinlich leichter Frost in den Niederungen des nordöstlichen Gebietsteiles.

Niedermichigan und Indiana: Heute Abend und morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; zunehmende Luftwärme; im Osten des Gebietes während der Nacht wahrscheinlich Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad, Nachts 12 Uhr 45 Grad, Morgens 6 Uhr 43 Grad, Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:56.
Sonnenaufgang, morgen, 4:57.

Das Zweischichtensystem

Abordnung von Feuerwehrleuten macht in Springfield dagegen Front.

Wird Petition vorlegen.

Sie ist von der Mehrheit der Chicagoer Feuerwehrleute unterzeichnet und gegen die Neuerung gerichtet. — Dunne ernennt Westparkkommissär.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 29. April. Einen schweren Schlag für die Befürworter des Zweischichtensystems in der Feuerwehr bedeutet eine Petition von Mitgliedern der Feuerwehr, die heute ein Fünferausschuß nach der Staatshauptstadt brachte. Die Petition enthält einen scharfen Protest gegen die Einführung des Systems, die angeblich nur von einer Faktion der Feuerwehrleute Chicagos befürwortet werde, welche unter dem Einfluß von Arbeiterführern stünden und eine Vermehrung der Zahl der Feuerwehrleute befürworteten. Sie ist von 933 von den 1854 Mitgliedern der Feuerwehr unterzeichnet. Da die Unterschriften in der Eile aufgebracht werden mußten, war es nicht möglich, alle Mitglieder der Feuerwehr zu erreichen, welche gegen die Neuerung sind. Der Fünferausschuß, der die Petition nach Springfield gebracht hat, wird sich morgen in der Sitzung des Hausausschusses für Arbeiterfragen einfinden, in der die Vorlage für Einführung des Zweischichtensystems zur Sprache kommen wird. Erfahrene Legislaturmitglieder erklären, daß mit dem Auftauchen der Petition alle Aussichten auf Annahme der Vorlage schwinden. Die Mitglieder der Delegation erklären, daß die Dienststunden der Feuerwehr in keiner Stadt im Lande so gut geordnet seien wie in Chicago. Die große Mehrheit der Feuerwehrleute sei zufrieden und verlange nichts sehnlicher, als in Ruhe gelassen zu werden. Die Einführung des Zweischichtensystems würde eine Verminderung der Löhnung und eine Erhöhung der Unterhaltungskosten der Feuerwehr, die sich auf eine Million im Jahr stellen würde, herbeiführen.

Beschränkung der Dienststunden.

Zu einem lebhaften Kampf kam es im Senat über die Vorlage Senator Carrolls von Chicago, daß Polizisten und Feuerwehrleute nicht mehr als zehn Stunden am Tag und nicht mehr als vierzehn Stunden in der Nacht Dienst tun sollen. Senator O'Connor bekämpfte die Maßregel, da sie seiner Ansicht nach einen Eingriff in das örtliche Selbstverwaltungsrecht darstelle. Senator Waage befürwortete die Vorlage, die auch von Gouverneur Dunne befürwortet wird. Die Senatoren Keller, Piercy, Barr, Carroll und Denvir traten nachdrücklich für die Maßregel ein, während Senator Jones auf die schweren finanziellen Lasten hinwies, welche ihre Durchführung der Stadt Chicago auferlegen würde. Für die Maßregel wurden 25, dagegen 13 Stimmen abgegeben. Da zur Annahme 26 Stimmen nötig sind, war sie als abgelehnt anzusehen. Senator Clark kündigte an, daß er morgen Wiedererwägung der Abstimmung verlangen werde.

Senator O'Connors Vorlage, welche Bahnen gestattet, gemeinsame Bahnhöfe zu erbauen, die nicht mehr als 50 Millionen kosten sollen, kam im Senat zur Annahme.

Hull bekämpft Altersversicherung.

Die Altersversicherungsvorlage des Abgeordneten King von Galesburg wurde im Haus zur dritten Lesung vorgerückt. Der republikanische Abgeordnete Morton D. Hull von Chicago machte einen vergeblichen Versuch, sie abzusagen. Sie sieht Zahlung von $2 die Woche an Personen von mehr als 70 Jahren, deren Jahreseinkommen weniger als $150 beträgt, vor. Hull bezeichnete die Maßregel als einen unüberlegten, halbgaren Versuch. Die Zeit dafür sei noch nicht gekommen.

Gehaltsgrabsch macht Fortschritte.

Im Haus wurde die vom Abgeordneten J. M. Curran beantragte Aenderung der Geschäftsregeln mit 100 gegen 15 Stimmen genehmigt. Sie soll die Abwickelung der Geschäfte erleichtern. Die Gehaltsgrabschvorlage des Chicagoer Demokraten Hubert Kilens wurde zur dritten Lesung vorgerückt. Der biedere Kilens beantragt, die Gehälter der Gesetzgeber von $2000 auf $5000 zu erhöhen.

Staatssekretär Woods wurde scharf getadelt, als eine Vorlage zur Beratung kam, die eine gewisse Summe für das Staatssekretariat auswirft. Der Abgeordnete King beschuldigte ihn der schnöden Verletzung der Zivildienstgesetze, während der Abgeordnete Shanahan erklärte, dem Staatssekretär fehle das Taktgefühl.

Dunne ernennt Westparkkommissär.

Gouverneur Dunne ließ heute dem Senat eine Anzahl Ernennungen zur Bestätigung zugehen, darunter das eines Mitglieds der Westparkbehörde Chicagos an Stelle des Parkkommissärs John P. Howland, der seine Stellung niedergelegt hat.

Zu seinem Nachfolger ernannte der Gouverneur William F. Grower. John A. Califf von Bowen, B. D. Boughton von Sullivan und Albert H. Gravenhort von Effingham wurden zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Besserungsanstalt in Pontiac an Stelle von Samuel Fallows, C. A. Purdue und Arthur W. Charles ernannt. Rudolph von Achen, Peoria, wurde zum Tierschutzbeamten für Peoria County, Frau Moses Silberstein von Peoria zum Clerk im staatlichen Arbeitsnachweisbüro in Peoria, Raymond B. Hendricks von East St. Louis zum öffentlichen Nachverwalter von St. Clair County und L. O. Eggleston von Peoria zum öffentlichen Nachlaßverwalter von Peoria County ernannt.

Es verlautete heute in der Staatshauptstadt, daß der neue Verwaltungsrat der Besserungsanstalt in Pontiac zum Superintendenten der Anstalt gemäß den Wünschen des Gouverneurs Dan Whalen von Flanagan ernennen wird.

Präsidents Sekretär antwortet.

Vizegouverneur O'Hara erhielt heute vom Privatsekretär des Präsidenten eine Antwort auf seine Mitteilung über die Zustände in den Fabriken der International Shoe Co. Sekretär Tumulty antwortete, die Mitteilung würde später in Erwägung gezogen werden. Mayor Schnepp von Springfield sandte dem Vizegouverneur eine Aufforderung zu, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, das Städten das Recht geben würde, Kosthäuser und Hotels zu reguliren.

Mayor Harrison, Korporationsanwalt Sexton und Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein trafen heute hier ein, um für die Annahme verschiedener Maßnahmen zu wühlen, für welche die Stadtverwaltung eintritt.

Geo. N. B.

Dietzverhör verschoben.

Die Vorverhandlung der Mordanklage gegen Frau Auguste Dietz, Wittwe des neulich ermordeten Damenschneiders Georg Dietz, 733 Albine Ave., und den Sattlermeister Georg Nürnberg, 1941 W. Lake Str., wurde heute von Richter Goodnow im Sheffield Ave.-Stadtgericht auf den 7. Mai verschoben. Frau Dietz und Nürnberg waren im Gericht anwesend. Der Aufschub wurde auf Antrag der Polizei bewilligt.

Jener dreifache Mord.

Großgeschworene verhandeln über Klage gegen den jungen Hermann Coppes.

Elgin, Illinois, 29. April. Der Fall des 14jährigen Hermann Coppes, der geständig ist, die Farmersfrau Manny Sleep und deren beiden kleinen Kinder auf der betreffenden Farm sechs Meilen westlich von Elgin umgebracht zu haben, wurde im Kreisgericht zu Geneva von einer Extra-Grandjury zur Verhandlung genommen.

Der Obmann der Geschworenen, J. B. Mink, kündigte an, daß auch der Junge selber vor die Jury gerufen wird, um seine ganze Geschichte zu erzählen.

Der Anwalt des Jungen erklärte, dieser werde „nichtschuldig“ plädiren, und es werde um eine Vertagung bis zum dritten Montag im Mai nachgesucht werden.

Schon mehrere Male seit seiner Verhaftung hat der Knabe die Geschichte der gräßlichen Tat erzählt, ohne daß seine Darstellungen auch nur in der geringsten Einzelheit von einander abwichen. Er sagt aber jetzt, es tue ihm leid, daß er die Morde begangen habe.

Sollte der Junge doch „schuldig“ plädiren, so wird der Staatsanwalt, wie es heißt, lebenslängliche Strafhaft beantragen.

Neues Opfer der „Gunmen“!

New York, 29. April. Allen polizeilichen Gewalten zum Trotz, wurde Jerry Meida, bekannt als „Jerry, der Lunchman“, an der 41. Straße, nahe Broadway, von Mordbuben, die zur Paul Kelly'schen Bande gehören, zwischen Nacht und Morgen mit 5 Schüssen getötet, — nur wenige Gevierte von der Stätte, wo im letzten Juli Hermann Rosenthal erschossen worden war!

Auch das war eine bestellte „Hinrichtung“ eines Ausplauderers von Laster- und Korruptionsgeheimnissen.

Heute begann auch die Verhandlung des Grabsch- und Verschwörungsprozesses gegen 4 frühere Polizeiinspektoren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Ancona von Neapel; Mendoza von Cadiz u. s. w.
Vor Siasconset, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet).
Baltimore: Rhein von Bremen.
Genua: Prinzeß Irene von New York.
Barcelona: Antonio Lopez von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam nach Rotterdam; König Albert nach Genua; Cristobal, nach Zentralamerika und Bahama.
Fiume: Ivernia nach New York u. s. w.
Ponta Delgada: Venezia nach New York.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 524 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Liliencron.

(19. Fortsetzung.)

Was er im Vorzimmer des Königs erfahren hatte, ließ ihm keinen Zweifel, daß in den allernächsten Tagen die Kriegserklärung ausgesprochen werden würde. „Halten Sie sich bereit; es geht los," so hatte der König im Vorbeigehen gesagt, und Kerkau wollte nun den Tag benutzen, um seine Ausrüstung zu vollenden. Der Befehl, um 8 Uhr Abends bei den Majestäten in Paradeunform zu erscheinen, kam ihm höchst unbequem und verwunderte ihn, aber er dachte nicht weiter darüber nach.

Als er soeben im Begriff war, sich zu dem Besuche im Schlosse zu rüsten, trat sein Vater bei ihm ein, ebenfalls im Hofkleide. „Sie sind auch zu Majestät befohlen?" fragte Bruno verwundert. „Eigentlich begreife ich diese Einladung nicht recht, da die Kriegserklärung vor der Tür ist."

„Es soll nur ein kleiner Kreis bei den Majestäten sein," antwortete der Kammerherr. „Auch Deine Mutter und Evchen sind da." Er zog seine Uhr. „Wir haben noch ein Viertelstündchen Zeit, und ich bin hergekommen, weil ich Dich nur noch selten für mich haben werde." Eine aufsteigende Rührung hinderte ihn, weiterzusprechen.

Bruno drückte des Vaters Hand und setzte sich zu ihm. „Bald kann die Abschiedsstunde schlagen; da ist es auch mir lieb, wenn wir noch ein Wort miteinander reden." Er brach ab, es wurde ihm augenscheinlich schwer, das rechte Wort zu finden; doch fuhr er fort: „Es ist Vieles anders geworden, seitdem Sie mit der Mutter in Wolkental leben, viel besser, viel schöner."

Der Kammerherr nickte. „Ich habe früher gemeint, ohne den Hof und das ganze Treiben könnte ich nicht leben, und nun, wie ist's geworden? Keinen Pfifferling sehne ich mich danach zurück und danke Gott, daß meine Tage so behaglich hingehen. Es ist, als ob ich meine Sussi neu geschenkt bekommen hätte."

Bruno lehnte sich in seinen Stuhl und sah träumerisch ins Weite. „Ein gütiger Gott hat gnädig gewendet, woran auch ich schwer getragen habe, den Schmerz, daß Vater und Mutter einander fremd geworden waren. Das Glück Ihrer Wiedervereinigung ist mir mehr, als Sie ahnen, mein lieber Vater."

Der Kammerherr trocknete die Augen, die ihm feucht geworden waren. „Guter Junge, weiß Gott, Du hast ein Verständniß für eheliches Glück und verdienst, daß Du etwas ganz Besonderes zur Frau bekommst."

Der Sohn achtete nicht auf die Worte. „Wenn man ins Feld zieht, muß man sein Haus bestellen," fuhr er fort. „Zwei Dinge, die mir wichtig sind, möchte ich Ihnen noch ans Herz legen."

„Junge, sprich nicht so!" rief der Kammerherr. „Ich habe viel an Sussi und an Dir versäumt und habe viele Liebe nachzuholen. Du darfst nicht vor mir aus der Welt gehen. Ich muß gutmachen auch an Dir, was ich..."

Bruno ließ ihn nicht weiterreden und legte ihm die Hand auf den Arm. „Ich habe Ihre Liebe in den letzten Jahren gefühlt, und auf diese Liebe baue ich, wenn ich Ihnen meine Bitten vortrage. Bleiben Sie meiner Mutter, was Sie ihr jetzt sind, dann wird sie den Verlust des Sohnes leichter tragen, wenn der Krieg ihn von ihr fordern sollte!"

„Junge! Junge!" Alle Liebe, aller Schmerz des Vaters klang aus diesem Rufe.

„Und dann die zweite Bitte," fuhr Bruno fort. „Tannenwalde. Sie wissen, wie ich es liebe. Mein Sehnsuchtstraum war, mich einmal dahin zurückziehen zu können. Sorgen Sie dafür, daß es der Familie nicht verloren geht."

„Du hängst noch immer mit der ganzen Seele an der Heimatscholle?"

Brunos Augen leuchteten bei dieser Frage auf. „Ja," antwortete er, „für Tannenwalde würde ich bereit sein, schwere Opfer zu bringen." — Er brach ab und blickte träumerisch in die Ferne. „Freilich," sagte er dann leise, „es gab eine Zeit, da hätte ich auch die geliebte Heimat hingegeben — um einen hohen Preis, um den höchsten."

Auf das Aeußerste überrascht, richtete sich der alte Herr auf: „Du hättest daran denken können, Tannenwalde zu opfern?"

Bruno fuhr auf, wie aus einem Traume erwachend. „Das ist vorbei, ganz vorbei!", erklärte er finster. „Jetzt hängt meine Seele mit doppelter Liebe an der Heimat. Wenn ich aus dem Kriege zurückkehre, gesund oder als Krüppel, so will ich in Tannenwalde leben."

„Das sollst Du, mein Sohn. Baue Dir dort Dein Nest. Das Glück winkt Dir; tu' nur die Augen auf!"

Der Diener erschien und meldete, es wäre bald 8 Uhr.

Vater und Sohn erhoben sich, um sich in die Gemächer des Königs zu begeben.

Der Kammerherr hatte recht gehabt; es war nur ein kleiner Kreis, den Sophie Dorothea um sich versammelt hatte. Sie kam den Herren in gewinnender Freundschaft entgegen, und es war, als ob ihr Blick mit besonderer Freundlichkeit auf dem jungen Kerkau ruhte, als sie ihn anredete." Wir wissen ja alle, daß der Krieg vor der Tür steht. Der König gedenkt Sie mitzunehmen, und wird Sie viel in seiner Nähe behalten. Tun Sie, was in Ihren Kräften steht, für den König zu sorgen, und wachen Sie darüber, daß sein Heldenmut ihn nicht weit fortreißt. Denken Sie, was alles von seinem Leben abhängt." Tränen füllten ihre Augen.

Kerkau küßte der Königin voll Ehrerbietung die Hand. „Preußen weiß, was es seinem Könige dankt, und jeder von uns, dem die Ehre wird, zum Kampfe ausziehen zu dürfen, wird ohne Besinnen alle Kräfte und sein Leben für seinen königlichen Herrn einsetzen."

„Beten wir zu Gott," sagte die Königin, „daß er dem Lande seinen umsichtigen Herrscher und sorgenden Vater erhalte und mir das vielgeliebte Oberhaupt der Familie."

Und sich an Brunos Mutter wendend, fügte sie hinzu: „Nicht wahr, meine liebe Kerkau, unser Gebet soll unsere Lieben begleiten, wenn sie in den Kampf ziehen?!"

„Ja, meine teure Majestät. Früh und spät wird dies Gebet aus tiefster Seele kommen."

Sophie Dorothea nickte, und ihre sanften Augen blickten freundlich auf den jungen Offizier, als dieser in gehobener Stimmung versicherte: „Das Gebet unserer Lieben daheim wird unser Heer begleiten und unsere Armee stärken."

Jetzt winkte Sophie Dorothea den Kammerherrn zu sich heran, und während sie sich mit ihm in ein Gespräch über die Fragen des Tages vertiefte, wandte sich Bruno an Evchen. Er hatte Tränen in ihren Augen bemerkt. „Wird auch Ihnen das Herz schwer, wenn jetzt so mancher in das Feld zieht und man nicht weiß, ob er wiederkommt? Es wird hier stiller werden, und auch Sie lernen vielleicht das Bangen kennen, um die Krieger, die im Feuer stehen."

Sie erschien ihm heute in dem weißen Spitzengewande auffallend blaß. Die selbstbewußte Haltung, die ihr sonst eigen war, trat zurück, und der schöne Kopf, den die dunkle Flechtenkrone zierte, war leicht geneigt. „Ich weiß nicht, wie es kommt," murmelte sie; „ich bin doch sonst nicht so furchtsam, aber mir wird so bange. Es ist, als ob etwas Dunkles, Schreckliches vor mir stände."

„Evchen, auch die Nacht hat ihre Sterne," tröstete er mit schwermütigem Lächeln. „Ich will mich nicht in Ihre Geheimnisse drängen, ob Ihr Bangen einem vor allen gilt, oder ob es die Gesammtheit der Krieger ist, der Sie Ihr warmes Herz zuwenden. Wer es auch sei, den Sie erwählt haben, Ihre Fürbitte wird ihm Segen bringen."

Heiße Glut bedeckte das schöne Antlitz des Mädchens, und langsam erhob es die Augen zu dem Sprechenden. „So will ich beten für ihn immer und immer, voll Innigkeit und Treue."

Von den beiden unbemerkt, war der König eingetreten. Er blieb einen Augenblick auf der Schwelle stehen, und als er das errötende Mädchen an Kerkaus Seite sah, lächelte er flüchtig und winkte der Königin verständnisvoll zu. Die Gegenwart der Majestät machte jedes Sondergespräch verstummen, und die einzelnen beteiligten sich an der allgemeinen Unterhaltung. Friedrich Wilhelm, den die kriegerische Stimmung erfüllte, sprach in anregender Weise von dem Feldzuge in Flandern. Er kam auf die Schlacht von Malplaquet, seinen Lieblingsgegenstand, zu sprechen. „Wie ein Berserker hat sich der Kerkau da herumgeschlagen," so erzählte er. „War hart ins Gedränge gekommen, hielt sich aber wie ein Held."

„Keine Minute länger hätte ich mich verteidigen können. Wenn mein königlicher Herr nicht als mein Retter erschienen wäre, so wäre ich gefallen. Mit meinen Kräften war es zu Ende."

Der König winkte ihn zu sich heran. Eigentümlich ernst und forschend maß ihn sein Blick. „Ich habe bei Malplaquet mit Gottes Hilfe einem meiner liebsten Offiziere das Leben gerettet und habe ihn für mich und die Armee erhalten. Wissen Sie noch, was jener Offizier mir am Abend der Schlacht sagte?"

„Dasselbe, Majestät, was dieser Offizier noch heute wiederholt: Mein Leben, das ich nächst Gott meinem königlichen Herrn danke, soll meinem hohen Gebieter gehören." Er hatte die Worte in erhobenem Tone gesprochen. Ihn deuchte das, was er darbot, wenig genug, denn was kümmerte ihn jetzt, da er mit Bärbchen alles verloren hatte, noch sein Leben! Der Heldentod auf dem blutigen Felde blieb das einzige Ziel seiner Wünsche.

Der König drückte dem Leutnant die Hand. „Ich danke Ihnen, Kerkau, ich habe nichts anderes von Ihnen erwartet. Ihr Gelübde nehme ich an und behalte mir vor, über Sie zu bestimmen. Ihr Leben soll nach wie vor dem Könige und dem Vaterlande gehören. Ihr Glück will ich Ihnen selbst zuführen, und Ihre Zukunft wird sich mit diesem Glücke, mit dem Segen Ihrer Eltern und mit Ihres Königs Gnade heiter aufbauen."

Doch was war das? Kerkau erblaßte; eine dunkle Ahnung von etwas Ungeheurem packte ihn, und ein lähmender Schreck fuhr ihm durch die Glieder.

Friedrich Wilhelm trat zu Evchen. „Dieweil man uns verständigt hat, daß wir hiermit einen alten Familienwunsch erfüllen und auch selbst eine hohe Freude daran haben, wenn zwei schöne und große Menschenkinder sich zum Ehebunde zusammenfun, so wollen wir das noch in aller Geschwindigkeit besorgen, ehe die Kriegstrompete den Freier entführt!"

„Majestät!" rief Kerkau in fliegender Angst, „meine Kusine kann sich unmöglich so schnell entscheiden. Sie darf nicht überrumpelt werden." Er war zu Evchen geeilt, die glühend und mit gesenkten Augen dastand.

Der König sah ihn scharf an. „Das Fräulein hat zu entscheiden, ob sie den Freier nehmen oder abweisen will. Die Freiheit, für Sie zu werben, haben Sie ja Ihrem Könige anvertraut, mein Ritter von Malplaquet."

Kerkau erbebte. Er war durch sein Wort gebunden. „Evchen, Sie haben völlig freie Entscheidung; niemand drängt Sie," raunte er ihr zu.

„Nun, Fräulein Eva v. Kerkau, was antworten Sie dem königlichen Freiwerber? Sind Sie entschlossen, mit diesem Leutnant v. Kerkau den Ehebund zu schließen?"

Jetzt erst schlug das Mädchen die Augen auf. „Ja, ich will," antwortete sie fest und blickte schüchtern und doch strahlend auf den heimlich Geliebten.

Dem war alles Blut in die Schläfen gestiegen. Als Freudenrausch konnte man es deuten, und so tat es wohl auch die junge Braut. Friedrich Wilhelm nahm die Hand und legte sie in Kerkaus Rechte. „Sie sehen, mein Ritter von Malplaquet, wie Ihr König eine schrankenlose Hingebung zu belohnen weiß."

„Majestät sind sehr gnädig," murmelte Kerkau; aber er wußte kaum, was er sagte. Seine Stimme klang ihm fremd, und in seinen Ohren sauste und brauste es. Wie durch einen Nebel sah er, wie Evchens blaue Augen ihn liebend anstrahlten, und gedankenlos führte er ihre Hand an seine Lippen. Dabei murmelte er ein paar undeutliche Worte, deren Sinn ihm selber unklar blieb und die das Mädchen nicht verstehen konnte, denn aus dem Nebenraume, dessen Flügeltüren geöffnet wurden, scholl ernster Gesang.

„Kerkau, geben Sie Ihrer Braut den Arm. Der Prediger wartet. Die Königin und ich werden Ihre Trauzeugen sein."

Kerzenglanz, einen geschmückten Altar und den Geistlichen davorstehend, das alles sah der Offizier wie ein spukhaftes Bild, das seine erregte Einbildungskraft hervorgezaubert hatte, vor sich erstehen. Und einem Traume glich es auch, als er jetzt mit Evchen vor den Altar trat und, einem fernen Gemurmel gleich, die Worte des Geistlichen vernahm. „Liebe und Treue", das waren die einzigen Worte, die er verstand und erfaßte.

„Liebe und Treue," wiederholte er fort und fort im Sinne, bis die Worte ihm wie Glockenläuten durch die Seele drangen.

Lauter als vorher redete jetzt der Geistliche, und Bruno vernahm nur die Traufrage. Kalter Schweiß trat ihm auf die Stirn. Er zögerte, aber ein Zurück gab es nicht mehr. Hart und fast trotzig klang das Ja des Gequälten. Er vernahm nicht, wie freudig und zuversichtlich Evchen das bindende Wort sprach, denn wie ein Mühlrad wälzten sich die Gedanken in seinem Hirn. Welch eine jammervolle Komödie! Aber doch ein Trost war dabei: Schon morgen war sie ausgespielt, dann zog er ins Feld, und alles war vorbei. Gedankenlos kniete er nieder, hörte die Segensworte sprechen und erhob sich wieder.

Das Königspaar sprach dem jungen Paare seine Glückwünsche aus. Die Eltern umarmten ihn tiefbewegt, und dann sah er, wie Evchen sich an die Brust seiner Mutter schmiegte. Mit fast übermenschlicher Kraft raffte er sich zusammen und bot seiner jungen Frau den Arm. Friedrich Wilhelm winkte das junge Paar noch einmal zu sich. „Zwei Tage gebe ich Ihnen Urlaub, Kerkau. Am 28. früh melden Sie sich wieder bei mir, dann brauche ich Sie. Fahren Sie jetzt mit Ihrer jungen Frau nach Wolkental. Pferde und Wagen sollen Sie aus meinem Stall erhalten."

Kerkau murmelte seinen Dank und fügte mit fester Stimme hinzu: „Zu jeder Stunde bereit für Eure Majestät."

„Jetzt den Hochzeitsstaat abgelegt und die Reisekleider angezogen!" sagte der König. „Frau v. Kerkau, nehmen Sie sich Ihrer neuen Tochter an, bis ihr Eheherr sie aus dem Elternhause abholt."

(Fortsetzung folgt.)

Lindert wehen Hals jetzt mit Musterole!

MUSTEROLE bringt schnelle und wohltuende Linderung bei wehem Hals, und hinterläßt ein angenehmes Gefühl der Erleichterung und Behaglichkeit.

Es ist eine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl hergestellt.

Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.

MUSTEROLE hat nicht seinesgleichen gegen Halsweh, Bronchitis, Mandelanschwellung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Nervenschmerz, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße und Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Aerzte und Krankenwärterinnen empfehlen gern MUSTEROLE. Es wird in großen Hospitälern gebraucht.

Bei Euerm Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen und eine speziell große Hospitalbüchse zu $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, O., und wir schicken Euch eine Büchse zu, portofrei.

George L. Morley, Martinsburg, W. Va., schreibt: „Musterole ist einfach großartig und verschafft sofort Linderung bei entzündetem Hals und Kreuzschmerzen. Es ist das Beste, das ich je versucht habe."

(50)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Kurirt Eure Kreuzschmerzen und Rheumatismus mit FOLEY KIDNEY PILLS

Kreuzschmerzen zerrütten Eure Lebenskraft. Untergraben Eure Stärke, schwächen Eure Lebenskraft. Hindern Euch bei Eurer Arbeit. Außerdem bedeuten sie, daß etwas mit Euren Nieren nicht in Ordnung ist; eine Schwäche, eine Entzündung, ein Zusammenbruch vielleicht der Nierengewebe. Foleys Kidney Pillen bilden die beste Antwort. Sie helfen Euch schnell und sicher. Eure Nieren reguliren die Tätigkeit Eurer Blase und vertreiben Kopfschmerzen und Rheumatismus. Sie werden Euch zu einem starken, gesunden Manne machen. Keine Gewohnheits-Drogen. Versucht sie.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Morgen großer Benefizabend für das Theater: „Morituri" von Sudermann.

Heute „Das verlorene Paradies".

Heute Abend wird im Deutschen Theater Ludwig Fuldas packendes Schauspiel „Das verlorene Paradies" wiederholt.

Morgen Abend findet, vom Verein Deutsche Presse veranstaltet, die große Benefizvorstellung zur Erhaltung der deutschen Bühne bei erhöhten Eintrittspreisen statt. Der Verkauf der Eintrittskarten und die Besetzung der Rollen in Hermann Sudermanns Einakterzyklus „Morituri" lassen darauf schließen, daß die Veranstaltung sich in Wahrheit zu einem Galaabend sowohl vor wie auf der Bühne gestalten wird. Die drei Stücke werden in der nachstehenden Besetzung in Szene gehen:

Teja.

Teja, König der Goten.....Ullrich Haupt
Bathilda, die Königin.....Annie Sanders
Amalaberga, deren Mutter.....E. v. Jagemann
Agila, der Bischof.....Theo. Christmann
Große im ehemaligen Gotenreiche.
Eurich.....Robert Sonnenberg
Theodemir.....Carl Diederichs
Athanarich.....Willy Diedrich
Ildibald, Speerträger des Königs.....Jose Danner
Harlbald, ein Krieger.....Heinrich Bend
Erster Zollwächter.....Felix Marx
Zweiter Zeltwächter.....Ernst Rentrop
Große des Reiches, Krieger, Volk

Fritzchen.

von Drosse, Major a. D., Rittergutsbesitzer, ...Jose Danner
Helene, seine Frau.....E. v. Jagemann
Fritz, beider Sohn, Leutnant.....Ullrich Haupt
Agnes, Nichte der Fr. v. Drosse.....Annie Böhmer
v. Hallernvort, Leutnant.....Theo. Wolter-Drews
Stephan, Inspektor.....Heinrich Bend
Wilhelm, Diener.....Michel Scherf
Zeit: Gegenwart.

Das Ewig-Männliche.

Die Königin.....Emilie Schönfeld
Der Marschall.....Willy Diedrich
Der Maler.....Ullrich Haupt
Der Kammerdiener.....Carl Diederichs
Der Marquis in Rosa.....Felix Marx
Der Marquis in Blaßblau.....Theo. Christmann
Die schläfrige Hofdame.....Anny Böhmer
Die taube Hofdame.....Marie von Wegern
Erster Marquis.....Robert Sonnenberg
Zweiter Marquis.....Michel Scherf
Ein Kind als Amor.....
Hofherren und Hofdamen.
Regie.....Ullrich Haupt.

Eintrittskarten zu $2, $1.50, $1 und 50 Cents sind noch zu haben.

Heute hat die Eintrachtloge Nr. 5, Orden der Hermannsschwestern, ihren Galaabend.

Benefizkonzert.

Es findet zum Besten des Deutschen Diakonissenhospitals statt.

Am kommenden Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, findet in der Orchesterhalle, Michigan Ave., zwischen Adams Str. und Jackson Boul., ein großes Konzert zum Besten des Deutschen Evangelischen Diakonissenheims und -Hospitals, Morgan Straße und 54. Place, statt. Die künstlerische Leitung hat Dr. Louis Falk, Professor am Chicago Musical College, in Händen, und andere hervorragende musikalische Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es sind dies Frl. Mary E. Highsmith, Sopran, Frau Amalie Birnbaum, Violine, Frl. Elsa Kreßmann, Sopran, Herr Kurt Donath, Tenor, und Herr Walter Rudolph, Piano. Außer ihnen wird ein aus den evangelischen Gemeinden gewählter Chor von 400 Stimmen unter der Leitung von Herrn John A. Michel das interessante Programm ausführen helfen.

Das Konzert verdient starken Besuch um seiner selbst, wie um des guten Zwecks willen, da das Diakonissenhospital ein wohltätiges Wirken entfaltet.

Chicago Lehrerchor.

Sein jährliches Frühjahrskonzert in der Orchesterhalle.

Am Donnerstag Abend, dem 15. Mai, wird der rühmlich bekannte Chicago Lehrerchor, dessen Chormeister Herr Hans Biedermann ist, sein jährliches Konzert geben, und zwar in der Orchesterhalle. Das Programm, auf welches später noch näher zurückgekommen werden wird, ist wieder sehr genußversprechend; ein großer gemischter Chor, ein treffliches Orchester und mehrere bedeutende Solisten werden mitwirken. Eintrittskarten zum Preise von $1, 75c und 50c sind bei allen Lehrern in den Gemeinden und brieflich bei W. F. Diener, 3446 Bosworth Ave., Tel. Lake View 5607, zu haben.

— Erfolgreich beendete einen Tausendmeilenflug von Biarritz, Südfrankreich, nach Kollum, Holland, der französische Luftschiffer Guillaux in 22 Stunden, einschließlich zweimaligen Haltens zum Neufüllen seiner Bezinbehälter.

— Jetzt wird gar gemeldet, daß auch zwischen der Huerta'schen und der Diaz'schen Fraktion der sogenannten provisorischen Regierung Mexikos Streit und Kampf drohe! Viele hatten schon früher geglaubt, daß Huerta dauernd die Macht behalten wolle, trotzdem er früher versprach, der Präsidentschaftskandidatur von Felix Diaz nichts in den Weg zu legen.

Scharfe Kritik.

Mayor übt sie in seiner Jahresbotschaft an den Straßenbahnzuständen.

Empfiehlt aber keine Lösung.

Stadtrat ordnet Untersuchung der Anklagen gegen Straßenbahngesellschaften an. — Verbietet Bilder mit Darstellungen des nackten Körpers.

Eine scharfe Kritik der Verkehrsverhältnisse der Stadt übt Mayor Harrison in seiner Jahresbotschaft, die er gestern dem Stadtrat zugehen ließ. Mehr als ein Drittel des Schriftstückes, das eine Uebersicht über die Tätigkeit der städtischen Verwaltungszweige liefert, ist der Erörterung der Verkehrsprobleme gewidmet. „Die gegenwärtigen Zustände sind unbequem, ungesund und unanständig", erklärt das Stadtoberhaupt. „Die Ueberfüllung aller Verkehrsmittel in den Hauptgeschäftsstunden und vieler Durchwagen zu allen Tagesstunden ist ein Verstoß gegen Wohlanständigkeit, eine Gefahr für die Gesundheit und eine Beleidigung für die Intelligenz der Bürgerschaft. Diese Anklage muß gegen Straßen- sowohl als Hochbahnen erhoben werden. Der Riesenbetrag von $2,529,033, den die Stadt als ihren Jahresanteil von den Straßenbahngesellschaften im letzten Jahr erhalten hat, ist ein Beweis, daß Gesundheit, Bequemlichkeit und Anstand dem unersättlichen Geldbeutel geopfert werden." Zur Abstellung dieser unhaltbaren Zustände empfiehlt der Mayor „harmonisches Vorgehen, einen Versuch, das Problem gemeinsam zu lösen, und den festen Entschluß, unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen." Dazu sei aber von Seiten der Vertreter der Gesellschaften „eine gewisse Anerkennung der Rechte des Publikums, etwas gesunder Menschenverstand, etwas Großmut und etwas menschliches Fühlen" nötig. „Einnahmen," erklärt der Mayor, „könnten, soweit Baargeld in Frage kommt, etwas verringert werden. Dagegen würden sich die Gesellschaften den guten Willen des Publikums erwerben, oder vielmehr eine Mäßigung der ihnen feindlichen Stimmung im Publikum herbeiführen, die im Lauf der Jahre den Verlust an Baareinnahmen wieder gutmachen würde."

Das Stadtoberhaupt gibt in seiner Botschaft ein Mittel für Abstellung der Zustände, die er so scharf kritisirt, nicht, beschränkt sich vielmehr auf die Besprechung der verschiedenen Lösungen des Problems, die vorgeschlagen worden sind. Der einzige positive Vorschlag, den er macht, ist der, daß den Wählern eine Gelegenheit gegeben werden solle, zu erklären, ob sie die Verschmelzung der bestehenden Verkehrsgesellschaften und den Bau von Untergrundbahnen durch sie befürworten oder den Bau eines umfassenden, unabhängigen Systems von Untergrundbahnen durch privates Kapital.

Weiterhin verteidigt der Mayor in seiner Botschaft die Verwaltung der städtischen Finanzen, die Forderung, daß das Juulgesetz abgeändert werde, und die Verausgabung von neuen Pfandbriefen zur Deckung laufender Ausgaben. Die Verschönerungspläne der Chicago Plan Commission empfiehlt er nicht nur aus Schönheitsrücksichten, sondern auch aus geschäftlichen Gründen. Die Ernennung eines Zibilisten zum zweiten Hilfspolizeichef findet seinen Beifall, ebenso der Vorschlag, Frauen als Polizeibeamte anzustellen. Die Säuberung der Leveebezirke wird gebilligt. Sie werden auch in Zukunft geschlossen bleiben. Unter anderen behandelt die Botschaft auch die große Zahl von Vorlagen, welche die Stadt der Legislatur zur Annahme empfohlen hat, und streicht besonders die von Senator E. J. Glackin eingebrachte Vorlage heraus, welche dem Mayor das Recht gibt, mit der Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen eine Kommission zu betrauen, die er selbst ernennt und die völlig unabhängig vom Stadtrat ist.

Die Botschaft wurde im Stadtrat nicht verlesen, wird vielmehr gedruckt werden.

Erklärt sich gegen Kommissionen.

Einen scharfen Angriff auf die Vorlage Senator Glackins, welche der Mayor in seiner Jahresbotschaft lobt, machte Ald. Merriam. Er machte die Stadtväter darauf aufmerksam, daß die Vorlage Senator Glackins ihnen das Recht nehme, öffentliche Nutzeinrichtungen zu reguliren, eine ihrer wichtigsten Aufgaben, der sie sich in den letzten zehn Jahren in einer Weise erledigt hätten, die dem Chicagoer Stadtrat Anerkennung im ganzen Land eingebracht habe. Werde die Glackinvorlage Gesetz, so könnten die wichtigsten Stadtratsausschüsse sich schleunigst auflösen, da sie nichts mehr zu tun haben würden. Ald. Merriam erzwang schließlich die Annahme einer Erklärung, die sich gegen die Ernennung von Kommissionen für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen überhaupt ausspricht.

Kunz setzt Untersuchung durch.

Eine mehr als einstündige Debatte führte Ald. Kunz mit drei Beschlußanträgen herbei, die mehr oder weniger auf Tatsachen Bezug haben, die J. B. Hogarth in seiner an anderer Stelle erwähnten Klage gegen die Gründer der neuen Hochbahngesellschaft anführt. Im ersten Antrag verlangt Ald. Kunz eine Untersuchung der Behauptungen, daß die Straßenbahngesellschaften doppelte Buchführung im wahrsten Sinn des Wortes eingeführt hätten. Sie hätten Bücher, die sie der Stadt gnädigst zur Einsicht vorlegten, und andere, die nur für ihren Privatgebrauch bestimmt seien. Die andere Behauptung, die Ald. Kunz untersucht wissen will, betrifft die Zahlung von Rabatten in der Höhe von $700,000 an Vertreter der Straßenbahngesellschaften, an denen die Stadt ihren Anteil nicht erhalten habe. Auf die „doppelte" Buchführung sei das Schiedsgericht neulich gestoßen, das die Löhne der Straßenbahner festgesetzt habe; Stadtkämmerer Träger aber sei augenscheinlich trotz aller Untersuchungen nicht im Stand gewesen, Spuren davon zu finden. Auch Ald. Block, der Vorsitzende des Ausschusses für öffentliches Verkehrswesen, rempelte Ald. Kunz scharf an, fand sich aber später bereit, einen besonders scharfen Ausdruck zurückzunehmen. Der erste Antrag, der auch die Einstellung der Verhandlungen über die Verschmelzung der Verkehrsgesellschaften vorsieht, bis die Untersuchung beendet ist, kam mit 42 gegen 17 Stimmen zur Annahme. Zwei weitere Beschlußanträge, die Ald. Kunz einbrachte und die sich auf ähnliche Manipulationen beziehen, wurden auf seinen Antrag dem Ausschuß für öffentliches Verkehrswesen überwiesen.

Bilderverordnung angenommen.

Die Ordinanz, welche die Ausstellung von Bildern mit Darstellungen des nackten Körpers an öffentlichen Orten und an Straßen, wo Minderjährige sie sehen können, verbietet, wurde auf die Empfehlung des Rechtsausschusses angenommen. Sie geht von Mayor Harrison aus, der sie sofort nach der Niederlage einbrachte, welche die Polizei mit ihrem Vorgehen gegen das Chabas'sche Gemälde „Septembermorgen" erlitt.

An den Rechtsausschuß ging ein Antrag Ald. Kerners, der das Singen von anzüglichen Liedern in öffentlichen Lokalen verbietet.

Ebenfalls auf Antrag des Rechtsausschusses kam ein Beschlußantrag zur Annahme, der sich für die Aenderung des 14. Artikels der Staatsverfassung erklärt, so daß die Verfassung in mehreren Punkten gleichzeitig abgeändert werden kann. Er wird der Legislatur übermittelt werden. Ald. Merriam beantragte, den Antrag dahin abzuändern, daß erst die Initiativvorlage angenommen werden solle, drang aber damit nicht durch.

Fangvorrichtungen für Kraftwagen.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. John H. Baulers von der 22. Ward, daß Kraftlastwagen mit Fangvorrichtungen versehen werden müßten wie die Straßenbahnwagen.

Ebenfalls an den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Beilfuß', die Ueberführung von alten Holzhäusern in Häusergevierte, die ausschließlich Wohnzwecken dienen, zu verhindern.

Auf Antrag Ald. Blocks wurde der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen angewiesen, die Preise für Anbringung von Reklameschildern in den Straßenbahnwagen und die abgeschlossenen Kontrakte zu prüfen.

An den Ausschuß für Rechtswesen verwiesen wurde eine Ordinanz, welche die Anbringung roter und grüner Lampen auf der Vorderseite von Kraftwagen anordnet.

Der Nachlaß des Erschossenen.

Wittwe, von Mordanklage entlastet, ficht Testament an.

Florence Bernstein, welche am 6. Mai 1912 ihren Gatten, George Bernstein, erschossen haben soll, aber freigesprochen wurde, hat gestern ihre Schwiegermutter, Frau Mary Bernstein, des Gatten beide Brüder und drei Schwestern im Kreisgericht verklagt und auf Umstoßung des Testaments des Verstorbenen, welches zwei Tage vor seinem Tode angefertigt worden war, angetragen. Bernstein hatte seine Mutter zur Alleinerbin eingesetzt. Er hinterläßt Grundeigentum auf der Westseite und einen halben Anteil an dem Geschäft von Bernstein & Rubin.

Beweis des Wertes

des altererprobten, weltbekannten Hausmittels — Beweis für seine Macht, schnell, sicher und gewiß Kopfweh, den sauren Geschmack, die trüben Gedanken und Mattigkeit in Biliosität zu heilen — findet man in jeder Dosis von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schächteln, 10c, 25c.

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Das ganze durch Wasser beschädigte Lager der J. T. Barlow Co., 35, 37, 39 und 41 N. Main Str., Dayton, O.

Ein weiterer jener Verkäufe, der andere Läden in Erstaunen setzt — wiederum ein Verkauf zu niedrigen Preisen, den andere Läden nicht verstehen oder nachmachen können — ein weiterer Triumph des Baargeldes. Die J. T. Barlow Co. ist das größte Import- und Handelshaus in Ohio und verkaufte uns ihr ganzes, durch Wasser beschädigtes Waarenlager zu 35c bis 60c am Dollar. Ueber 1,000,000 Yards Dry Goods und 670 Kisten Unterzeug, fancy Waaren, Gardinen usw., ein Verkauf, den keine sparsame Käuferin versäumen sollte. Hier sind nur einige der Hunderte von wundervoll guten Werten, die Euch erwarten.

36zöll. Kleider- u. Wrapper-Percale, 12½c und 15c Qualitäten, — etwas beschmutzt, sonst tadellos — in allen Styles und Farben, Yd., 8½c und...... 6½c

65c türkischrote u. weiße befranste Tischtücher — 54×54 Zoll, prächtige Center-Muster, echtfarbig, sie sind etwas beschmutzt, speziell zu...... 39c

36zöll. gebleichtes Muslin und Cambric, durch Wasser beschmutzt, tadellose Stoffe, waschen sich rein, alle feinen Qualitäten u. populären Fabrikate, morgen die Yard...... 6¾c

5-4 Tisch-Oeltuch, in schlicht weiß, Marmor und fancy Mustern, beste Standard Qualität, nur ein wenig naß, regulär 25c — die Yard...... 12½c

Reste von mercerized Sateens, Percalines, Silesias, Glaß Finish Taffetas, mercerized Serges, Pocketings etc. — einige etwas durch Wasser gefleckt, wert bis zu 19c — die Yard zu...... 5c

Ungebleichtes türkisches Handtuchzeug, schwerer Doppelfaden, — wert 18c — die Yard zu...... 10½c

15c braunes reinleinenes 17zöll. Stevens Crash, sehr schwere Qualität, sehr absorbirend, etwas durch Wasser gefleckt, — die Yard...... 7½c

30- und 36zöll. schwarze mercerized Sateens, — speziell für Unterröcke, Schürzen und Coat-Futter passende Qualitäten, wert bis zu 20c; die Yard...... 9c

American u. Simpson's beste Qual. Kleider-Kattune, Standard Shirting Kattune, etwas durch Wasser befleckt, regulär 7½c; — die Yard...... 4½c

1.50 voll gebleichte hohlgesäumte deutsche Damast Tischtücher, 60×72 Zoll wirkliches Maß, — Blumen-Entwürfe, etwas beschmutzt und zerknittert — zu...... 74c

800 beschmutzte Bettdecken, befranst u. gesäumt, wert bis $3, speziell zu $1.98 und abwärts bis...... 64c

Tausende Yards von Weißwaaren, India Linons, Persian Lawns, Piaue u. fancy Waaren aller Arten, im Bargain Square, gewöhnlich bis 25c wert — die Yard zu...... 8½c

10c reinlein. Crash Handtuchzeug, sehr schwere Qualität, sehr absorbirend, etwas zerknittert, — morgen, die Yard zu...... 5c

Bestes Fabrikat feine mercerized Union Suits für Männer, kurze Aermel und ärmellos, Knie- und Knöchellängen — in weiß, blau, grau u. Ecru, spez. markirt morgen zu...... 85c

Bestes Fabrikat Lisle Union Suits für Männer, lange Aermel, kurze Aermel und ärmellos, — Knie- u. Knöchellängen, in weiß und Ecru, Größen 34 bis 46, — wert 1.75; Auswahl zu...... 59c

59c farbiges Tisch-Damast, 58 Zoll breit, feine und schwere Qualität, — rot oder blau karrirt u. etwas durch Wasser beschädigt, die Yard zu...... 23c

36zöll. ungebleicht. Betttuchzeug, etwas wassergestreift, wäscht sich rein — die schwere runde Faden-Qualität, wt. 8½c; Yd...... 6½c

45c gebleichtes mercerized Tischdamast, schwere Qualität, Blumen-Entwürfe, 58 Zoll breit — etwas zerknittert, Yard...... 19c

50c gebleichtes mercerized Tisch-Damast, feine und schwere Qualität — 60 Zoll breit, hübsche geblümte Entwürfe, etwas zerknittert — spez., Yd...... 23c

Bestes Fabrikat baumwollene Union Suits für Männer — lange und kurze Aermel, Knie- und Knöchel-Längen — Größen 34 bis 46 — die regulären $1.00 Sorten, zu...... 37c

Bestes Fabrikat feine weiße und Ecru Union Suits für Männer; lange Aermel, kurze Aermel und ärmellos, Knie- und Knöchellängen — Größen 34 bis 46; wert $1.50, morgen zu nur...... 48c

10c große ungebleichte türkische Handtücher, — gute schwere Qualität; — etwas beschmutzt, zu...... 5¾c

Bestes Fabrikat feine Lisle Union Suits für Männer — lange Aermel, kurze Aermel und ärmellos — Knie- und Knöchel-Längen — in weiß und Ecru, Größen 34 bis 46 — regulär wert 2.25 — zu...... 65c

Prächtige Spitzen Bett-Sets, hübsche Drawn Muster, vollständig mit dazu passendem Paar Shams, — etwas durch Wasser befleckt — wert 2.25 per Set, zu...... $1.49

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Große Kindermordsensation!

12 in Mumien verwandelte Leichen in einem Keller gefunden. — Kreuzer „York" von Schuld am Torpedobootuntergang entlastet. — Irrsinniger Baiernkönig sehr krank.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. April. Wie aus Mannheim, Baden, gemeldet, hat der Tod einer Maurersfrau die dortigen Behörden auf die Spuren einer Bande geführt, die den Kindesmord im Großen betrieben hat und deren schändlichem Treiben eine bis jetzt noch nicht festgestellte Zahl von eben erwachten Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Zwölf Leichen sind bisher bereits aufgefunden!

Die betreffende Frau, die Gattin eines Maurers Namens Wühler, war an den Folgen einer unerlaubten Operation verschieden. Die näheren Umstände ihres Todes erschienen der Polizei so verdächtig, daß eine Haussuchung vorgenommen wurde, die von einem grausigen Erfolg begleitet war. Zwölf mumifizirte Kinderleichen wurden im Keller gefunden. Mehrere Personen sind als an der „Engelmacherei" beteiligt verhaftet worden.

Die Identität der Kinderleichen konnte vorläufig nicht festgestellt werden, doch hofft man, auch der Mütter habhaft zu werden.

Aus München kommen neuerdings wieder Meldungen, die das Befinden des geistesgestörten Königs Otto als ein recht bedenkliches erscheinen lassen.

Der unglückliche König — jetzt 65 Jahre alt — ist von einem schweren Blasenleiden heimgesucht. Die Komplikation der Leiden wird von den Aerzten als recht gefährlich bezeichnet.

Vor dem Kriegsgericht zu Kiel hat die Verhandlung wegen des Unterganges des deutschen Torpedoboots „S 178", das nach einem Zusammenstoß mit dem großen Kreuzer „York" Anfang März mit 2 Offizieren und 69 Mann vor Helgoland gesunken ist, ihren Abschluß gefunden.

Das Gericht hat den Kommandanten des „York", Kapitänleutnant Loewe, freigesprochen. Die Beweiserhebung ergab, daß dem Führer des Kreuzers keine Schuld an der nächtlichen Kollision beizumessen sei, bei der das Torpedoboot in zwei Teile geschnitten wurde.

Die vielbesprochene Beleidigungsklage des früheren Dirigenten der Kgl. Oper Felix v. Weingartner gegen den „Berliner Lokal-Anzeiger" ist durch einen Vergleich erledigt worden.

Der „Lokal-Anzeiger" hatte Herrn Weingartner Kontraktbrüchigkeit vorgeworfen. In dem Vergleich aber wurde betont, daß sich ein Kontraktbruch gerichtlich nicht habe feststellen lassen.

Viele verhaftete Militärs.

Wegen regierungsfeindlicher Unruhen in Portugal.

Lissabon, Portual, 29. April. Unter denjenigen, welche hier wegen Beteiligung an den gemeldeten jüngsten regierungsfeindlichen Unruhen (am Sonntag) sich in Haft befinden, sind General Faustus Guedes, die Hauptleute Anchira, Fontes und Serejo, 20 andere Offiziere verschiedener Regimenter und eine ganze Anzahl Unteroffiziere.

Viele der Gefangenen wurden in Zellen an Bord des portugiesischen Kreuzerboots „Almirante Rees" gebracht.

(Wie es heißt, waren an diesen Unruhen sowohl Monarchisten, wie unzufriedene Republikaner beteiligt.)

— Leutnant v. Germersheim vom bairischen Luftschifferkorps, welcher am 23. April mit seinem Gleitflieger abstürzte, starb an seinen Verletzungen, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Lokalbericht.

Beteuert seine Unschuld.

Anwalt bestreitet die gegen ihn erhobene Anklage.

Anwalt Frank W. Story, den bekanntlich Eugene A. Moran bezichtigt hat, sich in dem von Cora E. gegen Henry J. Kors anhängig gemachten Scheidungsverfahren der Bestechung schuldig gemacht zu haben, beantwortete heute die Anklage in einem an das Gericht gerichteten Schreiben dahingehend, daß er früher der Anwalt des Zeugen E. C. Gmelin gewesen sei, den er bestochen haben solle. Als Gmelin sich telephonisch mit ihm in Verbindung setzte, handelte es sich um eine Privatangelegenheit, über die sie zuvor im Union Restaurant gesprochen hatten. Der Scheidungsklage sei zwischen ihnen mit keinem Worte erwähnt worden.

Moran hatte, wie berichtet, den Richter Dever ersucht, Story und den Anwalt George Remus wegen Mißachtung des Gerichtshofes zur Rechenschaft zu ziehen. Der Richter gab dem Antrage Folge. Die Verhandlung ist auf Montag anberaumt worden.

Fahrläßig und feige.

Der Autoraser hat seine Flucht bewerkstelligt.

An W. 57. Straße und S. Ashland Ave. wurde heute Vormittag der 50jährige Silas Barter, Nr. 5651 Loomis Straße, von einem Kraftwagen, der mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde durch die Straßen raste, über den Haufen gefahren. Der fahrläßige Wagenführer bewerkstelligte die Flucht. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Bernhardhospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat.

Die Freiheit lockte.

Jugendliche Einbrecher aus dem Jugendheim entkommen.

Aus dem Jugendheim, dem sie am Samstag Nachmittag überwiesen wurden, sind heute der 16jährige Arthur Smith, Nr. 6238 S. Honore Str., und der 15 Jahre alte Stanley McParlane, Nr. 6359 S. Campbell Ave., entkommen. Die Burschen, die geständig sind, im Verein mit dem 18jährigen John Cunningham, Nr. 600 W. 63. Str., mehr als 20 Raubüberfälle und Einbrüche verübt zu haben, haben sich an einem aus Streifen der Betttücher gedrehten Strick aus dem Fenster ihres im 2. Stock des Heims gelegenen Zimmer auf die Straße hinuntergelassen und verkrümelt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Cunningham wurde bekanntlich unter $16,800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Schlimm zugerichtet.

Im Verlaufe eines Streites wurde heute auf dem Güterboden der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn der 28jährige Wm. McCoy, Nr. 1206 Washington Boulevard, von seinem Gegner, dem Frachtverlader Joseph Goszki, Nr. 1125 West 19. Str., niedergeschlagen und fiel so unglücklich, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt. Er ringt im Countyhospital mit dem Tode. Goszki ist flüchtig geworden.

Schied freiwillig.

Durch unglückliche Familienverhältnisse und Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben, hat heute die 23jährige Emma Basak, eine geschiedene Frau, in ihrem Zimmer im Hause Nr. 3013 S. 44. Ave. mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3814 W. 26. Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

— „Eigentlich" und „selbstverständlich" sind wahre Zitadellen der Gedankenlosigkeit.

Polizist als Bandit.

Wm. H. Ohm angeklagt, Verbrechen geplant zu haben.

Einbrüche und Räubereien.

Sie wurden vom Polizisten angestiftet und von Anderen ausgeführt, behaupten drei Gefangene. — Ohm der Zeichen seines Amtes entkleidet.

Ein Doppelleben als Polizist einer- und stiller Teilhaber oder Häuptling von Einbrechern andererseits hat William H. Ohm geführt, falls die ihn schwer belastenden Aussagen von drei Gefangenen im Countygefängniß auf Wahrheit beruhen.

Die angeblichen Schandtaten des Polizisten kamen gestern an den Tag, als Homer G. Reed und Charles Wood Richter Scanlan unter Einbruchsanklagen vorgeführt wurden, welche William Brown und William Reidy, Schankwirte auf der Westseite, gegen sie erhoben haben. Die Verteidiger, Robert W. Childs und Patrick H. O'Donnell, teilten dem Richter mit, daß ihre Klienten eine Anzahl Verbrechen eingestanden und den Polizisten Ohm als mitschuldig bezeichnet hätten. Der Richter ließ daraufhin sofort Vertagung bis heute eintreten, um der Polizeibehörde Zeit zu einer Untersuchung zu geben.

Sobald Hilfspolizeichef Schuettler von der Sache hörte, ließ er Ohm vor sich kommen. Obwohl der Polizist Alles in Abrede stellte, entkleidete der Hilfspolizeichef ihn persönlich aller Abzeichen seines Amtes, nahm ihm Revolver, Knüppel und Gürtel ab, riß ihm den Stern von der Brust und trennte ihm die Knöpfe vom Uniformrock.

Dann wurde Ohm unter zwei Anklagen auf Beihilfe zum Einbruch eingesperrt und erst gegen Mitternacht, nachdem der Schankwirt Frank O'Keefe, 4000 W. Madison Straße, $4000 Bürgschaft für ihn geleistet hatte, wieder bis heute auf freien Fuß gesetzt.

Wie verlautet, hatte ein dritter Häftling, Thomas McManus, vorher die Aussagen von Reed und Wood bestätigt, sich dann aber geweigert, der Polizei Aufschlüsse zu geben, und Reed und Wood bedroht, falls sie zu Verrätern werden würden.

Kumpan von Einbrechern.

Nach den Mitteilungen der genannten beiden Anwälte ist Ohm mit Wood bekannt geworden, als er ihn wegen Einbruchs verhaftete und seine Verurteilung nach der Bridewell bewirkte. Nach Woods Freilassung haben die Beiden dann angeblich einander oft getroffen, und Ohm hat Wood veranlaßt, Einbrüche zu begehen, unter dem Versprechen, daß ihm nichts geschehen würde. Durch Wood soll Ohm dann auch mit Reed bekannt geworden sein. Die „Geschäftsverbindung" zwischen Wood und Ohm soll im letzten Januar begonnen haben. Wood hat sich damals auf Ohms Vorschlag angeblich bereit gefunden, ein paar Schankwirtschaften zu plündern, und hat später einige Straßenräubereien folgen lassen. Im Ganzen sollen sieben Mann an den Verbrechen beteiligt gewesen sein, die angeblich auf Ohms Veranlassung ausgeführt worden sind.

Ohm, der im Hause Nr. 5494 West Adams Straße wohnt und im Desplaines Str.-Bezirk Dienst tat, wurde heute Stadtrichter La Buy vorgeführt, der den Fall bis zum 8. Mai vertagte. Als Leutnant O'Hara von der West 13. Str.-Bezirkswache dann seine Einsperrung anordnete, bat Ohm ihn inständig, doch noch ein Weilchen zu warten, aber der Leutnant erklärte ihm, daß er nicht besser sei als andere Gefangene und auf seinen Bürgen in der Zelle warten müsse.

Ohm ließ sich gesenkten Hauptes in das Verließ abführen. Er hatte sich einen Bürgen besorgt, der bereit war, bis zur Höhe von $2000 Bürgschaft zu leisten, aber diese wurde auf $4000 festgesetzt, und Ohms' Anwalt, John Irrmann, machte sich auf, um sie aufzutreiben.

Ohm beklagt sich.

Der gefangene Polizist äußerte sich in bitteren Ausdrücken zur Sache:

„Man sagt, ich hätte gegrabscht," sagte er, „aber dabei habe ich eine Hypothek von $2400 auf meinem Hause und schulde dem Grocer eine Rechnung. In den sieben Jahren, seit denen ich Polizist bin, habe ich nie einen Tadel erhalten, viel weniger bin ich vor der Disziplinarbehörde gewesen. Die Straßenräuber wollen sich nur an mir rächen. Diesen Wood habe ich vor etwa zwei Jahren wegen Angriffs verhaftet und in die Bridewell gebracht; er drohte damals schon, daß er sich rächen würde."

Die Detektives, welche den Fall untersuchen, sind im Besitz eines Revolvers, von welchem Wood behauptet, er habe ihn von Ohm erhalten. Man versucht nun zu ermitteln, ob Ohm einen solchen Revolver besessen hat.

Was die Einbrüche bei den beiden Schankwirten betrifft, so wurde der bei Ready am 18. Februar verübt, und es wurden $43 geraubt, bei Brown wurden am 23. Februar $27 aus der Kasse geholt.

Leichenfund.

An der Wells Str.-Brücke wurde heute die stark verweste Leiche eines etwa 50jährigen Mannes aus dem Fluß gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 640 Wells Straße geschafft. Der Tote, in dessen Weste drei Nähnadeln staken, wird für einen Schneider gehalten. Er trug einen dunkeln Anzug.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mitglied der Firma Mandel Bros. kauft sich Land in Highland Park.

Herr E. F. Mandel, Mitinhaber der Firma Mandel Bros., hat von Fred H. Page dessen Villa in Highland Park, am Fuße der Roger Williams Avenue, nebst dem dazu gehörenden, 8½ Acres großen Grundbesitz gekauft. Der Platz, einer der schönsten in jener Gegend, liegt unmittelber neben dem Villengrundstück, welches vor etwa Jahresfrist Herr Julius Rosenwald von Frank McMullin gekauft hat. Herr Mandel soll für seinen Landsitz $100,000 gezahlt haben. Ein Angebot von $80,000, welches Herr Roger Sullivan vor einiger Zeit darauf gemacht hatte, war von Herrn Page zurückgewiesen worden.

Dem Abkommen gemäß, welches zwischen der Parkbehörde der Südseite und der Illinois Central Co. besteht, hat jetzt diese von den Verwaltern des Nachlasses der Frau Mary Walter das Uferland zwischen 22. und 25. Straße gekauft, und zwar zum Preise von $160,000. Sie wird für ihre eigenen Zwecke nur einen Teil dieses Landes benutzen dürfen, das Uebrige aber der Parkbehörde überlassen müssen. Von der Verwaltung des Walkerschen Nachlasses war das fragliche Gelände seit einer ganzen Reihe von Jahren unentgeltlich der Stadt zur Verfügung gestellt worden, welche darauf ein öffentliches Strandbad eingerichtet hat. Bei der Umwandlung, welche das Seeufer erfahren soll, fällt dieser Badeplatz nun fort, doch soll er so bald wie möglich durch eine weit bessere neue Anlage ersetzt werden.

Mit $60,000, oder $500 für den Fuß der Frontlänge an Sheridan Road, hat Wm. J. McDonald eine Baustelle an der Südostecke von Montrose Blvd. und Sheridan Road bezahlt, die er von Mary J. Hollandsworth käuflich übernommen hat. Die Verkäuferin hat als Teilzahlung eine auf $25,000 bewertete Baustelle an Chicago Avenue und Lincoln Parkway in Tausch genommen.

Johanne Morgan und Andere haben von den Erben des Patrick Sanders ein Grundstück an Wabash Avenue, 125 Fuß südlich von 13. Straße gekauft und es mit $35,000 bezahlt.

Von den 94 Baustellen zwischen 48. und 50. Avenue, Division und Crystal Straße, die Albert Marthe kürzlich gekauft, hat er jetzt 48 an Frank McCarthy abgetreten, der eine hypothekarische Belastung von $10,300 übernimmt.

Zum Preise von $17,000 hat Frank Quinn an Ellen Kavanagh ein Grundstück nebst Gebäude an Washington Blvd., 63 Fuß westlich von 45. Avenue, verkauft.

Beträchtlichen Baugrund an der Lawrence Avenue in der Gegend von 46. Avenue und 46. Court hat Georgianna C. Peters zu nicht genanntem Preise an Louis Fry abgetreten.

Wm. A. Graber hat für $12,000 baar von S. J. Son und Anderen einen 133 bei 125 Fuß messenden Baugrund an der Südostecke von Lawrence und Lawndale Avenue gekauft.

German Club of Chicago.

Jüngere Vertreter des Deutschtums werden ihn heute im Hotel Sherman gründen.

Eine seit längerer Zeit in Gang befindliche Bewegung, die jüngeren Kreise des Deutschtums der Stadt in einem Verband zu vereinen, der sich die Pflege deutscher Ideale und Förderung der Geselligkeit und Kameradschaft zum Ziel setzt, sich aber bei seinen Veranstaltungen der englischen Sprache bedient, wird heute Abend feste Form annehmen. Annähernd 150 Vertreter des jüngeren Deutschtums der Stadt werden im Hotel Sherman den „German Club of Chicago" gründen, der für das jüngere deutsche Element der Stadt ungefähr dasselbe bedeuten soll, was der „Irish Fellowship Club" für die Söhne der grünen Insel und ihre Nachkommen in Chicago bedeutet. Der Klub wird keinerlei politische Bestrebungen haben, vielmehr wird die Politik völlig ausgeschlossen werden. Unter denen, die sich bisher zum Anschluß gemeldet haben, befinden sich höhere Stadt- und Countybeamte, Richter, Mitglieder des Stadtrats und in der Hauptsache Geschäftsleute.

Die Vorbereitungen für Gründung des Klubs sind seit Wochen im Gang. In der auf heute Abend einberufenen Sitzung wird Charles Wurster zeitweilig den Vorsitz führen. Als vorläufiger Sekretär hat bisher Julius C. Kirchner und als Schatzmeister Henry Runkle gewirkt. In der heutigen Sitzung werden Gesetze und Nebengesetze angenommen und Beamte erwählt werden.

Unter den Mitgliedern des Klubs sind die folgenden zu nennen: Countyschreiber Robert M. Sweitzer, Stadtkämmerer John E. Traeger, Ald. Henry Utpatel, Ald. John A. Richert, Ald. Jakob A. Hey, Frank Birk, Edward Birk, Adolph Georg Jr., George B. Schmidt, Henry Weiß, Walter Hecht, George Rees und Clemens H. Hoppe.

— In der Schnapskneipe. — A.: Woaßt, hie und da muß der Mensch die Wäsch' wechseln, sonst kunnt er krank werden! — B.: Geh, sei net abergläubisch!

MARES COUGH BALSAM

Heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke.

CURES COUGHS Delays are dangerous

Zerstückelt.

Frau Dombrowski von einem Zuge überfahren.

Motorführer geköpft.

Die von ihm bedient gewesene Elektrische vom Dampfroß zertrümmert. — Wohl an 20 Passagiere mehr oder minder schwer verletzt. — Brach das Rückgrat.

Beim Kohlensammeln auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an der Blackhawk Straße wurde heute Morgen Frau Eva Dombrowski Nr. 1360 Ingraham Straße, von einem Zuge zu Tode gerädert. Teile ihres Körpers wurden eine halbe Meile weit bis zur Bloomingdale Road vom Zuge mitgezerrt und später auf den Geleisen gefunden, aufgelesen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1657 N. Paulina Straße geschafft.

Dort wurde später die Leiche des 25 Jahre alten Opfers identifizirt.

Der Eisenbahnmoloch.

Auf der Ost 94. Str.-Kreuzung wurde gestern Abend eine mit etwa 30 Personen besetzte Elektrische der Cottage Grove Ave.-Linie von der Lokomotive eines westwärts fahrenden Personenzuges der Chesapeake & Ohiobahn erfaßt und halbirt. Der hintere Teil der Elektrischen wurde auf dem Streckenräumer der Lokomotive fortgetragen und ein Teil der Passagiere rechts und links neben den Schienenstrang geschleudert. Die Trümmer der Elektrischen gerieten in Brand. Dieser mußte von der Feuerwehr gelöscht werden.

Dem Motorführer Charles P. Kittler, Nr. 509 W. 38. Str., wurde der Kopf abgefahren.

Schwer verletzt wurden:

Frau Sarah Leviton, 45 Jahre alt, Nr. 1309 Blue Island Ave.

Fay Leviton, acht Jahre alt, ihre Tochter.

Evelyn Leviton, sieben Jahre alt, Fays Schwester.

Celia Crasko, zwölf Jahre alt, Nr. 11628 S. Michigan Ave.,

Frau Harriet Chipp, 23 Jahre alt, Nr. 10737 S. Michigan Ave.

George A. Hill, 43 Jahre alt, Nr. 519 W. 101. Straße.

Dr. Fred. C. Springe, Nr. 11134 S. Michigan Ave.

Samuel Smith, 50 Jahre alt, Nr. 6801 Emerald Ave.

H. L. Daniels, 39 Jahre alt, Nr. 5836 Drexel Ave.

Wm. Damey, Nr. 7400 Ingleside Avenue.

Frau Harriet Damey, Williams Tante, Nr. 7400 Ingleside Ave.

Diese Verunglückten und die leichter verletzten Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Schlagbaum versagte.

Thomas Clark, der Wärter des an jener Kreuzung gelegenen Zentralweichenturms, erklärte, daß einer der beiden die Kreuzung sperrenden Schlagbäume versagt habe. Als er sich anschickte, den Unfall zu schildern, befahl ihm einer seiner Vorgesetzten, zu schweigen.

Der Schaffner W. A. Green, Nr. 822 Bowen Str., machte dem Polizeileutnant James Monahan gegenüber folgende Angaben zur Sache: „Ich sah den Zug erst, als kein Zurückweichen mehr möglich war. Die von mir bediente Elektrische, die nur an der Vorderseite den einen Ein- und Ausgang hat, fuhr dicht hinter zwei anderen Elektrischen her. Als wir die Kreuzung erreichten, ließ der Turmwärter den südlichen Schlagbaum fallen; einen Augenblick später ereignete sich der Zusammenstoß."

Clark wurde entlassen, nachdem er versprochen hatte, sich zum Inquest einzufinden.

Nicht seine Schuld.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der vorigen Sonntag von einem von Noble L. Biddle, Nr. 4537 Sheridan Road, bedienten Kraftwagen überfahrenen Rose Riley, Nr. 506 Webster Straße, Joliet, hat Biddle von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Er hatte ihrer Ansicht nach den Unfall nicht verhüten können.

Ringt mit dem Tode.

Der 26jährige Schneider Morris Benner, Nr. 7106 S. Center Avenue, trat heute früh an S. Halsted und 14. Straße auf eine Bananenschale, glitt aus, fiel und brach das Rückgrat. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Ein Augenarzt verklagt.

Eine Klage auf $50,000 Schadenersatz von Adele Crome gegen den Augenarzt Dr. Don H. Hinckley wurde heute von den Anwälten Martin und Martin im Superiorgericht angemeldet. Die Anwälte wollten weder über die Persönlichkeit der Klägerin, noch über den Klagegrund Aufschluß geben, und Dr. Hinckley erklärte, er wisse nicht, wer die Klägerin sei.

Wiener Hauptquartier.

Zu einem Sammelplatz der Wiener in Chicago dürfte sich die von Herrn Charles Gschöpf neu übernommene Herberge 1868 N. Halsted Str. entwickeln. Der Wirt, selbst aus der schönen Kaiserstadt, läßt es an Bemühungen in dieser Richtung nicht fehlen und ist bestrebt, sein Lokal zu einem urgemütlichen zu machen. Es haben sich bereits mehrere Stamm- und Kartengesellschaften gebildet, und auch für die Damen ist durch Einrichtung eines behaglichen besonderen Zimmers gesorgt. Die Bewirtung mit Getränken und Imbiß läßt nach dem Urteil der Gäste nichts zu wünschen übrig.

Ein Leben schwerer Arbeit und nichts dafür aufzuweisen—das ist das Schicksal des Mannes, der nichts spart. Der Sparer hat etwas, wofür er arbeitet. Sein wachsendes Konto ist ein Ansporn zu größeren Anstrengungen und größerem Gewinn.

Ersparnisse in dieser Bank deponirt, ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent das Jahr, halbjährlich gutgeschrieben.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

Kapital, $1,500,000 Ueberschuß, $1,500,000

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

N. W. ECKE LA SALLE & MONROE STR.

Direktoren:

A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Marvin Hughitt, Charles L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith, Byron L. Smith

Freund Harlans Rat.

Richter Burke wird ersucht werden, ihn nicht zu beachten.

Vor Richter Burke hätte heute Vormittag eine Verhandlung stattfinden sollen in Bezug auf den „freundschaftlichen Rat", den Anwalt John R. Harlan dem Richter erteilt hat: er möge die Großgeschworenen anweisen, Anklage gegen die Wahlkommissäre zu erheben, weil diese angeblich widerrechtlich den Kontrakt in Bezug auf die Lieferung von Stimmaschinen abgeschlossen haben. Staatsanwalt Hoyne will darauf dringen, daß der Rat unbeachtet gelassen werde; der Richter, meint er, sei überhaupt nicht befugt, eine solche Weisung zu erteilen, und er hätte deshalb den Antrag auch nicht in die Akten eintragen lassen dürfen. Anwalt Charles H. Mitchell will den Antrag aus sachlichen Gründen bekämpfen. Richter Burke hatte indessen heute Vormittag nicht Zeit, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Er werde das entweder heute Nachmittag tun, erklärte er, oder morgen. Herr Mitchell sagte, morgen würde er kaum abkommen können, weil er dann in dem Quo Warranto-Verfahren zu tun habe, welches gegen den Präsidenten des Countyrats angestrengt ist.

Die Großgeschworenen haben ein schriftliches Gesuch um Ernennung eines Sonderstaatsanwaltes für die Stimmaschinenuntersuchung noch nicht eingereicht, und mögen davon ganz absehen. Staatsanwalt Hoyne versichert, daß er ein derartiges Gesuch ganz entschieden bekämpfen würde.

Als Zeuge wurde heute in der Stimmaschinensache Präsident L. R. Winslow, von der Winslow Voting Machine Co., vernommen. Er wurde über ein Gerücht befragt, daß er sein Patent und sein ganzes Geschäft an die Empire Voting Machine Co. habe verkaufen wollen um die Zeit, als die Wahlkommission im Begriff stand, den Kontrakt zu vergeben. Auch fragte man ihn, wie hoch seiner Gesellschaft die Herstellung einer Stimmaschine zu stehen komme. Er erklärte, das nicht genau zu wissen. Er habe seinen Kontraktpreis ungefähr so hoch angesetzt gehabt, sagte er, wie er gedacht habe, daß er sein müßte, wenn die Uebernahme der Lieferung sich für ihn bezahlen sollte.

Herr Winslow gab zu, gehört zu haben, daß ein Angestellter der Wahlkommission ein Trinkgeld von $3,000 erhalten habe in Verbindung mit der Vergebung des Kontraktes, Genaueres hierüber wollte er aber nicht wissen. Soweit er sich erinnern könne, sagte er, sei ihm die fragliche Mitteilung im Beisein des Berichterstatters Morrison Koerner gemacht worden. Koerner wurde darauf als Zeuge vorgeladen, erklärte aber, daß er sich nicht erinnern könne, in Bezug auf jenes reichliche Trinkgeld je etwas gehört zu haben.

Herr Winslow sagt, daß ihm in letzter Zeit auf Schritt und Tritt Agenten des Detektivebüros von McGuire & White nachgestiegen seien. Vertreter dieses Büros geben zu, daß sie Winslow beobachten lassen, wollen aber nicht verraten, in wessen Auftrag das geschieht.

Wackerer Polizist.

Rettete bejahrten Arzt aus schwerer Gefahr.

An N. State und Washington Str. gingen heute dem Charles Roder, Nr. 1844 Wells Straße, die Pferde durch und trampelten gleich darauf den 60jährigen Dr. W. E. Wood, Nr. 1555 La Salle Ave., nieder. Instinktiv klammerte der Arzt sich an die Deichsel an und hielt, um nicht zu Tode getrampelt zu werden, sich krampfhaft daran fest. Seine Kräfte erlahmten aber bald, und er hätte loslassen müssen, wenn nicht in diesem kritischen Augenblick Polizist John Poot den Pferden in die Zügel gefallen wäre. Der wackere Polizist wurde zwar eine Strecke mitgeschleift, brachte aber doch die Gäule zum Stehen. Er kam ohne nennenswerte Verletzungen davon. Dr. Wood erlitt eine Verstauchung des linken Beines, war aber imstande, sich ohne fremde Hilfe heimzubegeben.

Lest die „Sonntagpost"

EUROPA

Kajüten-Reservationen

Für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften - - Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. LaSalle Strasse

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

Unter schwerer Anklage.

Ein weißes Mädchen beschuldigt einen Neger des Angriffs.

In Richter Gemills Stadtgericht in Englewood bezeugte heute die 22 Jahre alte Anna Johnson, 2633 W. 51. Straße, daß der Neger William Stanley, 2510 S. Wabash Ave., sie am 7. April auf einer Wiese an W. 57. Str. und S. Kedzie Ave. mit einem Revolver angefallen, geknebelt, mißhandelt und beraubt hätte. Stanley beteuerte zwar feierlich, daß er nicht der Angreifer gewesen sei, aber der Richter überwies ihn unter Anklagen des verbrecherischen Angriffs und des Raubes den Großgeschworenen, indem er seine Bürgschaft auf $25,000 festsetzte.

Am Dasein verzweifelt.

Greisin befördert sich mittels Leuchtgases ins Jenseits.

In einem Anfalle von Schwermut machte gestern die 60jährige Frau Louise Dietrich, Nr. 7042 Emerald Ave., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende.

Die 17jährige Charlotte Pearce, die als Stenographin in Diensten der Firma Dutton & Russo, Nr. 237 S. 5. Ave., stand, verschwand gestern, nachdem sie ihrer im Revere House wohnhaften Mutter brieflich mitgeteilt hatte, daß sie sich das Leben nehmen werde. Bisher fehlt von dem verzweifelten Mädchen jede Spur.

Unter tragischen Umständen.

Das Vermächtniß eines jungen Mannes an seine Angehörigen.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Roland Jacobs, einem jungen, am 15. April im Frischluft-Hospital gestorbenen Manne, eingereicht. Der Nachlaß besteht aus $1200, welche Jacobs sich gespart hatte, um studiren zu können, und ist für seinen Vater, Albert H. Jacobs, 830 N. Central Ave., seine Schwester und seinen Bruder bestimmt. Jacobs verfaßte das Testament in dem Hospital vier Tage vor seinem Tode, als er sein Ende herannahen fühlte. Er schrieb seinen letzten Willen auf einem Briefbogen des Hospitals. Als Zeugen haben zwei andere Patienten das Dokument unterzeichnet.

Durch Feuer beschädigt.

Das zweistöckige Gebäude Nr. 3758 S. Lincoln Straße, in dem sich die von Fred Schütz betriebene Schankwirtschaft und seine Wohnung befanden, ist heute früh durch Feuer teilweise zerstört worden. Die Entstehungsursache des Brandes, der etwa $1200 Schaden anrichtete, hat bisher nicht ermittelt werden können.

— Seine Sehnsucht. — Lehrling: „Wenn mein Chef nur erst so viel Vertrauen zu mir hätte, daß er mich mit einer größeren Summe zur Post schickte! Ich wollte ihm schon zeigen, daß ich selbständig zu disponiren verstehe!"

— Altklug. — Die kleine Else (nachdem sie Zeuge einer stürmischen Szene zwischen ihren Eltern war): Mama, das ließe ich mir an deiner Stelle von dem Papa aber nicht bieten!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 161-163 S. Fifth Ave.
[illegible]
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-350.

[illegible]

Entered as Second Class Matter September 9th, [illegible], at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Anstößige Untersuchungen.

Mit gerechter Entrüstung hat der britische Flottenminister Churchill die Zumutung eines Parlamentsausschusses zurückgewiesen, sich gegen ehrenrührige Gerüchte zu verteidigen. Der Herausgeber eines unbekannten Finanzblattes in London hatte nämlich dem Ausschusse erzählt, er habe „gehört", daß Churchill eine ganze Menge Marconiaktien besitze, aber er glaube diese Gerüchte nicht. Daraufhin war der Minister vor den Ausschuß geladen und um Auskunft ersucht worden. Er stellte jedoch nicht nur die „Anschuldigung" in Abrede, sondern er fügte zornig hinzu, daß er es als eine Beleidigung betrachtete, von seinen eigenen Parlamentsgenossen auf bloße Einflüsterungen hin in's Verhör genommen zu werden. Wer übrigens eine Lüge in Umlauf brächte, obwohl er sie nach seiner eigenen Angabe selbst nicht glaubte, unterschiede sich von dem ursprünglichen Lügner nur dadurch, daß er auch noch ein Feigling wäre. Der Minister ließ sich von dem verdutzten Ausschusse nicht beruhigen, sondern verließ in hellem Zorne das Sitzungszimmer.

Leider hat sich hierzulande noch kein hervorragender und angesehener Mann gegen die niederträchtigen Unterstellungen eines der zahlreichen Untersuchungsausschüsse aufgelehnt, die sich für berechtigt halten, Jedermann vorzuladen und durch verdächtigende Fragen zu beschimpfen. Die Gewöhnung scheint auch in diesem Falle abzustumpfen, denn in den amerikanischen Gerichtshöfen ist es von jeher den Ferkelstechern erlaubt gewesen, einen unbescholtenen Zeugen zu fragen, ob er nicht schon mal im Zuchthause gesessen habe. Seitdem vollends die Untersuchungsseuche wütet, ist Niemand mehr vor den Verleumdern sicher, die sich einen flüchtigen Tagesruhm verschaffen zu können glauben, indem sie diesem oder jenem Ausschusse haarsträubende Dinge mit dem feigen Vorbehalte vorlügen, daß sie die Wahrheit ihrer Mitteilungen nicht verbürgen könnten. Auf solche hinterhältige Ausstreuungen hin werden dann angesehene Männer und Frauen einem peinlichen Verhör unterworfen, dessen augenscheinlicher Zweck es ist, sie in Verwirrung zu setzen und in Widersprüche zu verwickeln, oder ganz unverfängliche Handlungen als gemeine und boshafte Verbrechen hinzustellen. Die gelbe Presse versteht es vorzüglich, die Ehrabschneidung noch zu vervollständigen und das Harmlose zu einer schmutzigen „Sensation" zu machen.

Untersuchungen sind ja häufig durchaus berechtigt und sogar notwendig, aber wenn keine Tatsachen, sondern nur leere Gerüchte vorliegen, sollte keine gesetzgebende Körperschaft einen Untersuchungsausschuß einsetzen. Noch viel weniger sollte es einem solchen Ausschusse gestattet sein, das Beispiel der schamlosen Anwälte nachzuahmen, denen es nur darum zu tun ist, die Wahrheit zu verdunkeln und die Geschworenen irrezuführen. Ein guter Name läßt sich leicht beflecken, aber nicht ebenso leicht wieder reinwaschen.

Falsche Auffassung.

Von dem Illinoiser Fabrikantenverbande ist die Einladung zu einer Konvention ausgegangen, die sich am 8. Mai in Washington versammeln soll, um auf den Kongreß einen Druck auszuüben. Es soll nicht gegen den neuen Zolltarif an sich Einspruch erhoben werden, sondern nur gegen die Absicht, seine „Wohltaten" allen anderen Völkern „ohne Gegenleistung" zuteil werden zu lassen. Nur die Erzeugnisse derjenigen Nationen, die uns angemessene Zugeständnisse zu machen bereit sind, sollen die geplanten Zollermäßigungen oder die Befreiung von jeglichem Zolle genießen dürfen.

Dieser Vorschlag beruht auf einer veralteten Anschauung, die von der Wissenschaft längst als unrichtig erwiesen worden ist. Alle Zölle werden nicht von den ausländischen Erzeugern, sondern von den einheimischen Verbrauchern bezahlt, insofern sie stets auf die eingeführte Waare geschlagen werden. Außerdem verteuern sie aber den Käufern auch die gleichartigen einheimischen Erzeugnisse, weil sie den Wettbewerb des Auslandes erschweren. Wenn die amerikanischen Fabrikanten ihre Preise nicht um den Betrag der Zölle hätten erhöhen können, so würde es ihnen gleichgiltig gewesen sein, wie hoch oder wie niedrig die Zollsätze sind. Da nun der neue Tarif die Verbraucher entlasten soll, so wäre es töricht, auf sogenannte Zugeständnisse anderer Nationen zu warten. Großbritannien hat z. B. vollständigen Freihandel, Deutschland einen mäßigen, Frankreich einen hohen Zoll. Wenn also der Vorschlag der Illinoiser Fabrikanten zur Annahme gelangte, dürften die beabsichtigten Zollermäßigungen und Zollbefreiungen zunächst nur auf britische Erzeugnisse angewendet werden, die damit eine Art Monopol auf dem amerikanischen Markte erhalten würden. Wer deutsche oder französische Waaren bevorzugte, müßte einen viel höheren Preis bezahlen. Die amerikanischen Gewerbe, die den britischen Wettbewerb bestehen können, könnten offenbar auch dem französischen oder deutschen trotzen, aber den Käufern kann es nicht einerlei sein, ob sie ihre Wünsche nach freiem Ermessen befriedigen dürfen, oder gezwungen werden, nur in einem einzigen fremden Lande einzukaufen.

Wenn ein anderer Staat seinen Bürgern oder Untertanen die Benützung guter amerikanischer Hervorbringungen durch hohe Zölle verteuert, so schädigt er sie, und nicht uns. Wollen wir aber an ihm „Wiedervergeltung" üben, so machen wir es wie die Chinesen, die mitunter Selbstmord begehen, um ihrem Feinde Gewissensbisse zu verursachen.

Es gibt übrigens sehr wenige Länder, deren Zölle durchschnittlich höher sind, als die in dem neuen Tarife festgesetzten. Die Erweiterung der Freiliste aber wird den amerikanischen Gewerben freie Rohstoffe verschaffen und sie im Innern wie nach außen hin wettbewerbsfähiger machen. Was wir aus dem Auslande beziehen, kaufen wir doch nicht zum Wohle der Ausländer, sondern zu unserm eigenen, oder wir nehmen es im Austausche für die Waaren, die wir selbst an das Ausland absetzen. Wäre dieser Handel nicht für beide Teile vorteilhaft, so würde er sehr bald eingestellt werden müssen, weil keine Nation sich auf die Dauer über's Ohr hauen lassen kann. Ein Land, das den Austausch von eigenen Erzeugnissen, die es selbst nicht braucht, gegen fremde, die ihm erwünscht sind, durch Zölle unterdrückt oder wesentlich erschwert, treibt eine falsche Handelspolitik. Zölle sind Steuern, und durch Vermehrung ihrer Steuerlasten ist noch keine Nation reich geworden.

Der Mayor und die Verkehrsfrage.

Mayor Harrisons Jahresbotschaft redet zu dem Stadtrat und Volk Chicagos in rund fünfzehn tausend Wörtern und schweigt in mindestens ebenso vielen und noch mehr. Noch viel mehr. Nach dem Wortaufwand zu urteilen, den er sich in der Schilderung gewisser Lagen und Fragen leistete, müßte seine Botschaft noch drei- und viermal so lang sein, wenn er sich auch über gewisse andere der Bürgerschaft am Herzen liegende Fragen nur halbwegs so eingehend, — oder überhaupt ausgelassen und in die möglichen Lösungen der Fragen annähernd so vertieft hätte, wie in die Schilderung der Lagen, die sie stellen. Das Letztere gilt ganz besonders für die Verkehrslage und -Frage. Nicht weniger als ein Drittel seiner Botschaft hat Mayor Harrison dieser gewidmet — rund 5000 Wörter! — aber so wortreich er war, so glanzvoll hat er sich über die nächstliegende, natürliche und einfachste Lösung der Frage ausgeschwiegen. Weitaus die Hälfte dieses Verkehrsfrage-Drittels seiner Botschaft ist der Schilderung der Lage gewidmet, und wenn es dem Mayor daran gelegen war, dem Publikum den derzeitigen Zustand ganz und gar unleidlich zu machen, so darf er sich wohl eines gewissen Erfolges rühmen. Oder, dann würde er sich doch frohlockend sagen können, „jetzt habe ich ihnen einen Seifensieder aufgesteckt, jetzt habe ich ihnen gezeigt, daß sie auf ganz unverantwortliche Weise ausgebeutet und zum Narren gehalten werden", — wenn die Bürger nicht alles, was er da sagt, schon längst gewußt hätten und davon überzeugt gewesen wären. Wie es ist, hat er ihnen schlechterdings nichts Neues gesagt. Als „Gewinn" bleibt höchstens eine Verschärfung der Unzufriedenheit und des fatalen Eindrucks, daß das Publikum in der Verkehrsfrage zum Narren gehalten wird — ein „Erfolg", der dem Mayor kaum erfreulich sein kann, wenn er ihn richtig verstehen lernt.

Mayor Harrison bezeichnet in seiner Botschaft die derzeitigen Verkehrsverhältnisse als „unbequem, gesundheitswidrig und unsittlich", erklärt, die großen Profite, die aus dem Flachbahnbetrieb erzielt wurden — der letztjährige städtische Anteil allein mehr als 2½ Millionen — für Beweis genug, daß „die Gesundheit, die Bequemlichkeit und selbst der Anstand der unersättlichen Gier des Geldbeutels geopfert wurden" und sagt, „die Rechte des Publikums sollten doch etwas Anerkennung finden, es sollte doch ein wenig gesunder Menschenverstand angewendet werden; die Betriebsleiter der Korporationen sollten doch ein bischen Großmut und ein wenig menschliches Gefühl zeigen". Er mag sich damit den Beifall naiver Unerfahrenheit (wenn solche in der Frage in Chicago noch zu finden ist) gewonnen haben — Leute, die die Lage, das „Geschäft" und vor Allem den Mayor selbst einigermaßen kennen, werden von diesem lamoryanten Ton aber nur unangenehm berührt und veranlaßt werden, dem Folgenden mit Mißtrauen entgegenzusehen. Sie werden sich darin auch nicht enttäuscht sehen . . . Denn was der Mayor nach seiner beweglichen Schilderung der so beklagenswerten, wie beschämenden Lage in Vorschlag bringt, läuft darauf hinaus, die Lage auf absehbare Zeit zu erhalten, wie sie ist!

Mayor Harrison bemüht sich, glauben zu machen, daß es nur [illegible] Möglichkeiten gebe, dem jetzigen traurigen Zustande abzuhelfen: die Erstellung eines „unabhängigen" Subwaysystems, dem dann gleichfalls unabhängige Flachbahnen als Zufuhrslinien zur Seite zu stellen wären, und das, da der Stadt die dazu nötigen Mittel fehlen und ihr Anleiherecht beschränkt ist, von einer Privatgesellschaft zu erbauen wäre, oder die Verschmelzung sämmtlicher Verkehrsgesellschaften nach dem schon seit längerer Zeit unter Beratung stehenden Plane. Er sucht damit als die einzigen Möglichkeiten hinzustellen, was in absehbarer Zeit unmöglich ist, und schweigt das nicht nur Mögliche, sondern Natürliche und eigentlich Selbstverständliche einfach tot. Er richtet seinen Blick in weite Fernen und erwartet, daß das Publikum ihm dahin folge und übersehe, was ihm zu Füßen liegt, sozusagen. Er wird es besser wissen, als jeder andere, daß zur Zeit gar nicht daran gedacht werden kann, eine Privatgesellschaft, oder ein Kapitalistensyndikat, dazu zu gewinnen, ein unabhängiges Subwaysystem zu erstellen, unter den Bedingungen, die die Stadt zu bewilligen bereit ist und eingehen darf; und wenn er's nicht schon vorher wußte, so wird er's in der gestrigen Stadtratssitzung erfahren haben, daß es so wahrscheinlich ist, daß ein, den Gesellschaften genehmer Verschmelzungsplan durchgeführt werden könnte, wie, daß wir's binnen Jahresfrist, oder so, lernen, nach dem Mond zu fliegen. Seine Erklärung, unter allen Umständen müsse schließlich die Wählerschaft in einer Referendum-Abstimmung entscheiden, welcher Plan durchgeführt werden solle, ist ein demagogisches Mätzchen, das er sich und uns hätte schenken können.

Viel wichtiger als Alles, was Mayor Harrison in seinen wortreichen Ausführungen über die Verkehrsfrage sagte, ist, was er verschwieg. Er hatte kein Wort über den Subwayfonds, der auf 10½ Millionen angewachsen ist und sagt mit keinem Worte, warum nicht der ursprüngliche Subwayplan durchgeführt werden sollte, da das dazu nötige Geld doch vorhanden ist und der Verwendung harrt. Es mag ja sein, daß er jener 10½ Millionen ganz vergessen hat und es seinem Gedächtniß vollständig entschlüpfte, daß ein von Arnold J. Bion ausgearbeiteter Plan vorliegt, der der Stadt Subways für das Geschäftsviertel geben würde und mit jener Summe und den während der Bauzeit mit Bestimmtheit zu erwartenden weiteren Zuschüssen durchgeführt werden kann, aber des Publikums Gedächtniß ist in dieser Hinsicht nicht ganz so schlecht. Und die Bürger erinnern sich auch noch, daß nach den Ausführungen der Ingenieure der Hochbahngesellschaften, die Leistungsfähigkeit der Hochbahnlinien sofort um volle 30 Prozent erhöht werden würde durch die Durchlegung der Linien, die mit der Fertigstellung jener „Down town"-Subways, bezw. der Verlegung der Hochbahnlinien in diese, kommen müßte und würde. Das Publikum ist des Glaubens, daß gar kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Hochbahngesellschaft selbst um die Erlaubniß zur Benutzung der Bionschen Subways einkommen, bezw. ohne irgend welche nennenswerten Schwierigkeiten zur Verlegung ihrer Geleise in die Subways und Beseitigung ihrer gemeinschädlichen Gerüste in den „Down town"-Straßen gezwungen werden könnte. Es mag ja sein, daß es sich darin irrt. Dann sollte ihm aber endlich gesagt werden, wieso und warum?

Es sind schon seit langem allerhand unangenehme Gerüchte im Umlaufe bezüglich der Haltung des Mayors in der Subwayfrage und der Verkehrsfrage, überhaupt. Der Mayor muß sie kennen und sollte im eigensten und im städtischen Interesse darauf bedacht sein, sie auf der Welt zu schaffen. Das wird ihm aber nicht gelingen, indem er unmögliche Zukunftsbilder vormalt und tut als wären der Subwayfonds und die natürlichen, leicht durchführbaren und tatsächlich eine ganz bedeutende Besserung der Verhältnisse in sichere Aussicht stellenden Pläne gar nicht mehr da. Wenn Mayor Harrison den Bürgern nicht bald sagt, warum das, was ihnen als sehr gut und leicht durchführbar erscheint, nicht geschehen soll, oder kann, dann werden sie jenen Gerüchten vollen Glauben schenken und nur **ihn** verantwortlich machen für die Fortdauer und stete Verschlimmerung der Zustände, die er so beredt als unerträglich zu schildern versteht.

Unser Wald.

Am nächsten Donnerstag soll in Springfield eine Vorlage zur Verhandlung kommen, die sich mit den Waldbeständen des Staates Illinois beschäftigt. Die Frauenklubs des Staates haben dazu eine Abordnung ernannt, die sich nach der Staatshauptstadt begeben wird, um die Vorlage zu unterstützen und zu befürworten. Es handelt sich in erster Linie um Erhaltung der letzten Weißfichtenwälder in Illinois. Damit tritt wieder einmal eine Frage vor das Rampenlicht, die nicht nur staatliche, sondern nationale Bedeutung hat. Eine Sache, auf die schon oft, und von berufener Seite hingedeutet worden ist. — Aber diese berechtigten Warnungen und Mahnungen hat man noch immer mit Gleichgiltigkeit übergangen.

Der Waldbestand der Vereinigten Staaten, der eine märchenhafte Ausdehnung besaß, als die ersten Weißen das Land betraten, ist in den wenigen Jahrzehnten seit seiner Erschließung arg reduzirt worden. Mit dem Kampfe gegen seine rothäutigen Urbewohner begann die weiße Bevölkerung auch zugleich den Kampf gegen ihn, den amerikanischen Wald. Und während die rote Rasse schon seit Jahren in Frieden und Eintracht leben darf, freilich nur in kümmerlichen Resten ihrer einstigen Stärke und Unverfälschtheit, ist der Wald immer bitziger bekriegt worden. Mit wahrer Zerstörungslust wütet die Axt im Gehölz, und täglich und stündlich fallen Hunderte von stolzen Bäumen als Opfer der hochgetriebenen und rücksichtslosen Holzspekulation.

Schätzungsweise steht fest, daß ursprünglich der Waldbestand ungefähr die Hälfte der gesammten Oberfläche der Vereinigten Staaten einnahm.

Deutsches Theater BUSH TEMPL
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute, der große Erfolg von Fuldas Meisterwerk „Das verlorene Paradies". Mittwoch, Gala-Abend zur Erhaltung der deutschen Bühne, veranstaltet vom Verein „Deutsche Presse": „Morituri" von H. Sudermann. 1) Teja, in 1 Akt. 2. Fritzchen, in 1 Akt. 3) Das Ewig-Männliche in 1 Akt. Tickets von 50c bis $2.00 für diese Vorstellung sind an der Kasse zu haben. Donnerstag und Freitag: „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe". Samstag Abend: Regie- und Abschiedsbenefiz für den Charakterkomiker Willy Diedrich: „Bis früh um Fünf".

Heute, nach wenigen Jahrzehnten der Verwüstung, besitzen die meisten der alten Staaten nur noch kümmerliche Reste ihres früheren Waldbestandes.

Von diesen Forsten ist öffentliches, d. h. staatliches oder nationales Eigentum, etwa ein Fünftel, während Privatbesitz die übrigen vier Fünftel umfaßt. Dabei ist der in Händen von Privatleuten befindliche Bestand an Wald noch dazu anerkannt wertvoller als der in Händen der Staaten. Vergleicht man damit die Verhältnisse in Deutschland, so ergibt sich ein bedeutend günstigeres Bild. 25 Prozent des Bodens des Deutschen Reiches sind von Wald bedeckt, der zu etwa gleichen Dritteln Besitz des Staates, der Gemeinden und von Privatpersonen ist. Gesunde und vernünftige Forstwirtschaft wird vor allem in den Staatsforsten betrieben. Die Gemeindewälder erhalten aber durchgängig dieselbe Pflege und ökonomische Verwendung, und auch die Wälder in Privatbesitz sind durch entsprechende Gesetze vor Verwüstung und gänzlicher Ausnutzung geschützt.

Als allgemein geltend kann angenommen werden, daß der Bedarf an Holz sofort und hinreichend durch Neupflanzungen ersetzt wird.

Dem gegenüber liegen die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten ganz anders. Fachmännisch geleitete Forstwirtschaft wird nur auf 70 Prozent des staatlichen Waldbestandes ausgeübt, während der Waldbestand in Privatbesitz zu nur 1 Prozent geeignete Behandlung erfährt. Alles in allem sind nur 18 Prozent des Waldes der Vereinigten Staaten unter berufsmäßiger Aufsicht und Verwaltung.

Die übrigen 82 Prozent sind schutz- und widerstandslos der Geldgier und dem riesenhaft wachsenden Bedürfniß preisgegeben. Die Nachfrage nach Holz, dem wichtigsten Baumaterial auf allen Gebieten, ist so ungeheuer, daß teilweise schon ganze Landesteile, einst mit den herrlichsten Wäldern bedeckt, kahl geschlagen worden sind. Der Bedarf wird immer größer, er wird aber nicht nur gedeckt, sondern verschwenderisch überschritten. Denn an die Zukunft denken, würde den Geschäftsgewinn mindern und schädigen. Ein weises Haushalten mit dem, was die Natur aus Eigenem bietet, gibt es nicht, und wird es vielleicht erst dann geben, wenn es zu spät ist.

Wie eine zahlenmäßige Uebersicht feststellt, wird jährlich dreimal so viel Holz abgeschlagen, als überhaupt nachwachsen kann! Zu diesen Verheerungen, die die Menschenhand anrichtet, muß man noch die Verluste rechnen, die durch große Waldbrände entstehen. Allerdings haben auch diese meist ihren Grund darin, daß die Bewohner, Jäger und Fallensteller beim Gebrauch des Feuers die nötigste Vorsicht außer Acht lassen. Diese schwere Einbuße kann der Wald allein nicht wettmachen, und Neupflanzungen werden in verschwindend geringem Maße vorgenommen. Wurde doch einmal zahlenmäßig festgestellt, daß das Königreich Sachsen in einem Jahre mehr jungen Wald ansetzt, als die Vereinigten Staaten im Ganzen. (Die Ver. Staaten sind etwa 625 mal so groß wie Sachsen!)

Wenn bereits in der kurzen Zeit seit der Entwicklung der Holzindustrie und dem raschen Steigen der Baulust der Waldbestand schon so weit vermindert wurde, wie wird es nach einigen weiteren Jahrzehnten um unseren Wald bestellt sein?

Lokalbericht.

Anerkennenswert.

Ein Stadtratsausschuß, der rasche Arbeit getan hat.

Regelung der Fernsprechraten.

Unfreundliche Behandlung eines früheren Zivildienstkommissärs. — Fabrikanten zur Beteiligung an einer Zollkonferenz aufgefordert. — Für Kraftwagenbesitzer.

Weit rascher als man es nach früheren Erfahrungen erwarten durfte, ist der neue Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht mit der Durchberatung der Empfehlungen fertig geworden, welche Herr Edward W. Bemis bezüglich der Raten für den Fernsprechverkehr ausgearbeitet hat.

Herr Bemis hatte bekanntlich berechnet, daß bei den bisherigen Raten die Telephongesellschaft jährlich Gewinne erzielt, welche die Profitsumme, die man ihr allenfalls zugestehen könnte, um mindestens $760,000 übersteigen. Es ist nun in der Maßnahme, welche Herr Bemis ausgearbeitet hat und welche der Ausschuß dem Stadtrat zur Annahme empfehlen wird, vorgesehen, daß die Gesellschaft von diesem Zuviel an Gewinn die Summe von $320,000 teils zu Lohnaufbesserungen verwenden soll, teils zu Beiträgen an die Pensionskasse ihrer Angestellten. Der Rest des Zuviel soll gelöscht werden durch Ratenermäßigung; und die Gesellschaft hat sich hiermit einverstanden erklärt. Sie ist gestern sogar noch um einen Schritt weiter gegangen, indem sie sich einverstanden erklärte mit weiteren Ermäßigungen, die ihre Einkünfte angeblich um etwa $60,000 verringern werden.

Zur Beachtung!

Doppelte Fish's Stamps werden bei allen Einkäufen, die am Mittwoch und Freitag Abend von 6 bis 9 Uhr gemacht werden, verabreicht —Nur in unserm Hauptgeschäft—

L. FISH FURNITURE Co.
EST. 1858

Haupt-Geschäft
1906-1908 Wabash Avenue
(Nahe 20. Straße.)

Diese neuerlich vom Ausschuß beschlossenen Ermäßigungen sollen teils den Mietern der nur gegen Vorausbezahlung arbeitenden Nickeltelephone zugute kommen, teils aber Geschäftsfirmen, welche sich gegen Erlegung einer festen Summe das Recht zu unbeschränkter Benutzung ihrer Fernsprecher sichern. Parteien, welche gegenwärtig „Nickeltelephone" haben, die nicht nach dem „Tikketakkesystem" arbeiten, soll das Recht ausgewirkt werden, einen Austausch des Apparates zu erlangen, so rasch die Gesellschaft ihn zu bewerkstelligen vermag. Für Notfälle sollen, wie schon früher mitgeteilt, alle sogenannten „Nickeltelephone" mit Druckknöpfen versehen werden, vermöge deren man sich mit der Zentrale in Verbindung setzen kann auch ohne einen Nickel eingeworfen zu haben.

Befürworten einen Gehaltsabzug.

Einen nachträglichen Gehaltsabzug für den Monat Februar soll der frühere Zivildienstkommissär Gustavus J. Tatge sich gefallen lassen. Eine entsprechende Empfehlung hat gestern der Finanzausschuß des Countyrats diesem gemacht. Herrn Tatges Gehaltsforderung beträgt $267.85. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß Herr Tatge sich mit $133.98 begnügen sollte, denn er habe weder die vorgeschriebene achtstündige Arbeitszeit eingehalten, noch sonst seine Dienstpflicht getan wie sich's gehört haben würde. Die Empfehlung wurde angenommen.

Eine Zollkonferenz.

Zu einer Zollkonferenz, die am 8. Mai in Washington eröffnet werden soll, hat der Illinoiser Fabrikantenbund seinen Mitgliedern Einladungen zugehen lassen. Bezweckt soll mit dieser Konferenz eine Amendirung der Zollvorlage werden. Der gewünschte Zusatz soll dem Präsidenten das Recht geben, Zollerhöhungen eintreten zu lassen Ländern gegenüber, welche sich im Austausch für die Herabsetzung amerikanischer Einfuhrzölle nicht ebenfalls zu entsprechenden Zugeständnissen verstehen. In ihrer jetzigen Fassung gibt die Vorlage dem Präsidenten nur das Recht, Zollermäßigungen eintreten zu lassen Ländern gegenüber, die sich in der Zollfrage den Ver. Staaten gegenüber zuvorkommend erweisen.

Ist noch in Kraft.

Der Umstand, daß auch bei Annahme der staatlichen Automobilordnung von der Legislatur Formfehler begangen worden sind von gleicher Art wie die, auf welche hin das Staatsobergericht andere Gesetze für ungiltig erklärt hat, läßt zahlreiche Inhaber von Kraftwagen annehmen, daß das fragliche Gesetz nun ebenfalls außer Kraft sei. Sie unterlassen es deshalb vielfach, ihre Lizens zu erneuern. Einige, die bereits gezahlt haben, sind beim Staatssekretär um Rückerstattung des Betrages für die Lizens eingekommen. Der Staatssekretär stellt nun fest, daß die Automobilordnung nach wie vor in Kraft ist, denn es sei nicht förmlich auf Ungiltigkeitserklärung angetragen worden. Außerdem werde die Legislatur das begangene Versehen binnen kurzem gut machen, so daß auch mit einem entsprechenden Antrage nichts mehr ausgerichtet werden könne.

Anordnung wird durchgeführt.

Die von der Parkbehörde der Südseite getroffene Anordnung, daß auf dem Michigan Boulevard Kraftwagen für längere Zeit unbeaufsichtigt nur in der Mitte des Fahrwegs stehen gelassen werden dürfen, wird jetzt durchgeführt. Die Wagen müssen hübsch ordnungsmäßig aufgereiht werden, und zwar so, daß sie mit der Wagenfront entweder nach Osten oder nach Westen stehen. Die Parkpolizei hat vorerst eine Menge Arbeit damit, dieser Vorschrift Beachtung zu erzwingen, aber bald werden die Beteiligten sich daran gewöhnt haben.

Opernpläne.

Herr Campanini äußert sich über die nächste Spielzeit.

Nach einer Konferenz, die er gestern Abend mit dem Vorsitzer des Direktoriums der Chicagoer Großen Operngesellschaft, Harold F. McCormick, dem Geschäftsführer Bernhard Ulrich und dem Sekretär Frank H. Chandler hatte, teilte Generalmusikdirektor Campanini zur Veröffentlichung mit, daß die Gesellschaft weiter bestehen und eine Spielzeit im nächsten Winter hier durchführen würde. Nicht nur das, sondern es würde wahrscheinlich auch das Künstlerpersonal vergrößert und der Spielplan bereichert werden.

Herr Campanini ist heute früh nach Cincinnati abgereist, wo die Gesellschaft Vorstellungen gibt, und sagte, daß er nach Schluß der Gastvorstellungen in Philadelphia und New York nach Chicago zurückkehren werde. Die Pläne für die nächste Spielzeit seien zwar noch unvollendet, aber so viel sei sicher, daß die bevorstehende Saison reichhaltiger und besser werden würde, als die vorhergegangenen.

Dem Vernehmen nach wünscht der Generalmusikdirektor mehr Wagneropern herauszubringen, u. will „Tannhäuser" und „Götterdämmerung" in den Spielplan aufnehmen.

In einer am kommenden Samstag in New York stattfindenden Konferenz soll entschieden werden, ob die Chicagoer Operngesellschaft auch in Zukunft noch in Philadelphia und New York auftreten soll. Wie gesagt wird, ist von Seiten einer vielleicht entstehenden neuen Organisation unter Andreas Dippel keine Konkurrenz zu fürchten; Herr Dippel selbst soll dem hiesigen Direktorium erklärt haben, daß er dem hiesigen Auftreten der unter seiner Kontrole stehenden Gesangskräfte nicht im Wege sein würde. Dies bedeutet u. a., daß Titta Ruffo im nächsten Winter hier singen wird.

Ueber das Gerücht, daß die Chicagoer Operngesellschaft den Bau eines Opernhauses an der Stelle des Auditoriumtheaters plane, wollten sich hiesige Mitglieder des Direktoriums nicht aussprechen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Arnoldus Van Staveren

(Vater der verstorbenen Anton und Frau Anna Bowers und Albert) am 27. April im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 832 N. Winchester Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Bonifazius Court Nr. 43, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Van Staveren geborene Sotnik, Gattin.
John und Frau Pfeiffer, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Paul Grhzetta

im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1337 Augusta Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Grhzetta, Gattin.
Ida und Alfred, Kinder.
Louis Trost, Schwiegersohn.
Leonora Seyfferth, Schwiegertochter

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Bauer

(Gattin des verstorbenen Peter Bauer Sr.), im Alter von 78 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1137 14. Place, am Donnerstag, den 1. Mai, 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakobina, Peter Jr., Philipp u. Franz Bauer, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Friedrich Carl Trute

am 28. April 1913 im Alter von 77 Jahren und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3043 N. Spaulding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Ulich, Laura Veit, Töchter.
Charlie Trute, Otto Trute, Hermann Trute, Söhne.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

George Below

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 921 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Below gebor. Hagemann, Gattin.
Eleanor und Esther, Kinder.
Alfred, Tillie und Elsie, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Reiker

im Alter von 60 Jahren am Montag, den 28. April, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2850 Armitage Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, William, Mary, Louise und George Reiker, Kinder.

dimi

Gestorben: Louise Meyer gebor. Sieburg, starb am Sonntag, den 27. April 1913, im Alter von 58 Jahren. Gattin des verstorb. Henry Meyer, geliebte Mutter von Emma Tesch, Minnie Schütz, W. G. Meyer, Lizzie Meinking, Ed. H. Meyer, Rose Meyer. Beerdigung am Mittwoch, den 30. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause in Arlington Heights nach dem Friedhof daselbst.

modi

Neue Bungalows und Häuser
Albums m. Plänen u. Beschreib'g, 10c, 25c, 50c.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Otto Schey

am 27. April 1913, Abends 7 Uhr 30 Min., im Alter von 36 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, Nachm. 2 Uhr, von A. Kirchers Leichenkapelle, 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakobine Schey geb. Schittel, Gattin
Lawrence, Adolph, Clarence, Louise und Albert, Kinder.
Herr und Frau Leo Schey, Eltern.
Frau John Dettlow, Frank, George, Klara und Elsie, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Minnie Tornow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, vom Trauerhause, 3241 N. Hoyne Ave., um 1:30 Uhr, nach der St. Lucas-Kirche und von dort nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Tornow, Gatte.
Frieda Schalla gebor. Tornow, Tochter.
Paul Schalla, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

So hab' ich obgesieget,
Mein Lauf ist nun vollbracht,
Ich bin gar wohl vergnüget,
Drum Lieben, gute Nacht.
Ihr aber meine Lieben,
Tut nicht so ängstiglich,
Was wollt ihr euch betrüben,
Steht's doch sehr gut um mich.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karolina Thielker

im Alter von 68 Jahren nach langem Leiden am Montag, den 28. April, um 6:45 Abends, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 815 W. North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Thielker, Gatte.
Frau Mary Regelen und Frau Lillie Meerbrey, Töchter.
Charles Meerbrey, Schwiegersohn.
Frau Minnie Hueldberg, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Charles Kern

(Sohn des verstorbenen Joseph Kern) im Alter von 28 Jahren am 27. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, Morgens, vom Trauerhause, 2347 Belden Court, nach der St. Clements-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kern gebor. Kreß, Mutter.
Joseph Kern Jr., Susanna Snyder, Anna Gebhart und Frank Kern, Geschwister, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Dreisel

im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, um 1:30 Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau S. Pearce, 2137 Clybourn Ave., nach der ev. Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Court und Diversey Blvd., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau S. Pearce und Frau Zabel, Töchter.
August, Henry und Louis Dreisel, Söhne.
nebst Enkeln.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Hitzemann

am 28. April, 2:30 Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 2011 W. 22. Str., nach der Ev. Luther. St. Matthäus-Kirche, dann mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hitzemann, Gatte.
Friedrich und Carl Jr., Söhne.
Maria Müller und Frieda Jarmsdorf, Töchter.
H. F. Bremer, Bruder.

bmdo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Kittel geb. **Diekman**

im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1619 Crosfing Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Frank, Frau Emma Betz, Fred, Charlie, Frau Hulda Paetow und Frau Lizzie Soldman, Kinder, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Hildebrandt

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Kapelle der Western Casket and Undertaking Co., Michigan Ave. und Randolph Str., Donnerstag, den 1. Mai, um 2 Uhr Nchm., mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der Typographical Union Nr. 16. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Hugo, Alfred und Otto, Söhne.
Frau Elizabeth Bär, Tochter.

dmi

Gestorben: Hannah L. Eisendrath, geliebte Gattin von Louis Eisendrath und Mutter von Joseph L. Eisendrath. Beerdigung vom Lakota-Hotel, Donnerstag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, und um 11 Uhr mit Spezialzug nach dem Mount Maariv Friedhof. Beerdigung strikt privat.

dmi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Tochter

Emma

erwiesene Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden, und vor allem Herrn Pastor Hattendorf für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, und den Sonntagsschul-Lehrer und Schülern der Gemeinde. Nochmals dankend die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Hirschfeld, nebst Familie.

Danksagung.

Dem Pfälzer-Verein von Chicago sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, anläßlich des Todes meines Gatten

John Schmidt

Ich kann allen Pfälzer Landsleuten den Verein bestens empfehlen.

Maria Schmidt, Gattin, 3958 N. Western Ave. und Irving Park Blvd.

Danksagung.

Hiermit spreche ich der Groß-Loge des Ordens der Hermanns-Schwestern meinen herzlichsten Dank aus für die schnelle und prompte Auszahlung des Sterbegeldes, sowie auch der Freundschafts-Loge Nr. 8, O. d. H. Schw. für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Schwester

Margaretha Huron

Nochmals dankend:

Emilie Glaesen.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präf. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

Großes Kaffee-Kränzchen
mit Verloosung und Penny Social, des
Humboldt Park Frauen-Verein
am Donnerstag, den 15. Mai, in Schönhofens Halle. Eintrittspreis 1c pro Person. Anf 2 Uhr.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Die Mittwoch-Bargains des großen Ladens offeriren außerordentliche Spar-Gelegenheiten

Nickelplatt. Safety Pins, 1 Dtzd. auf Karte, alle Größen, per Karte, **2c**

80 Yards Spulen Nähseide — alle Farben, Spule, **2½c**

Weiße Perlmutter Knöpfe, 1 Dutzend auf der Karte — 6 Karten für **5c**

Box Grain Blucher-Knabenschuhe $1.10

Hier ist ein Schuh-Bargain für Mittwoch, welcher sehenswert ist — ein Box Grain Blucher-Schuh für Knaben, welcher gut gemacht und dauerhaft ist, für Schulknaben, die starke Schuhe brauchen; Gr. 1 bis 5½, Mittwoch, Paar, **1.10**

Seidene Dreß Shields, Größen 2, 3 und 4. Paar **12½c**

Goldplatt. Beauty Pins, hübsch gravirt, 6 auf Karte, **6c**

„Hand Witch" Seife, besonders geeignet für Handwerker, Büchse **7c**

Feine schwarze Damenstrümpfe

Sehr fein gewebte, echtschwarze Damenstrümpfe, speziell für Mittwoch, Paar, **10c**

Kinder-Unterröcke, mit Band, breite Flounce, besetzt mit Torchon Spitzen und Stickerei, alle Größen, speziell...... **39c**

Schwarze Sateen Männer-Hemden

Extra schwere schwarze Sateen Hemden, zum Verkauf am Mittwoch zu nur **45c**

Seidene Halstrachten für Männer, in einer Auswahl hübscher Muster, in Bows, Tecks und Four-in-hands, bis zu 50c wert...... **10c**

Handtuchzeug. Baumwollene Crash Handtuchstoffe mit rotem Border, 6c Qualität, speziell, per Yard.......... **3c**

Rester in unserem Kleiderstoffe-Dept. Rester von „Leonard" Shirting Madras, 36 Zoll breit— reg. 15c Qualität....... **8½c**

Rester von weißem Ripplette, assortirte Streifen— 18c Qual., Yard........ **10½c**

Garne. „Sunlight" Strickgarn, in assortirten Farben — wert 25c, der Strang zu............ **17c**

Hübsche Utility-Schachteln emaillirter Finish, Satin gefüttert u. versehen mit Spiegel, Scheere, Fingerhut und anderen notwendigen Artikeln für Damen, Werte bis zu $1.79, zu Preisen rangirend von 79c abwärts bis........ **25c**

Hübsche Stroh-Bonnets f. kleine Mädchen

Wir offeriren eine reichhaltige Auswahl hübscher neuer Erzeugnisse in fancy Seide Braid und Stroh-Effekten, prachtvoll garnirt mit Bändern u. Blumen. Preise rangiren von **98c bis 2.98**

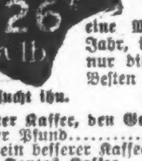
Lawn Bonnets für Kinder, in einer feinen Auswahl von neuen Ideen, viele neue Ideen enthaltend,; so niedrig verkauft wie........ **10c**

Hausausstattungs-Bargains

Rope Portieren— schwere Chenille; schlichtfarbig, grün u. gemischte Schattirungen, — volle Größen, reg. 1.98 Werte, spez. markirt für Mittwoch.. **1.39**

Weißes Tisch-Deltuch, 1¼ Yards breit, gute Qualität, reg. 15c Werte, Mittwoch, Yard zu...., **11c**

Butter ist
5c das Pfund
billiger!



40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund.............. **26c**
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee............ 23c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen......... 20c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......... 33c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist............ 28c
Spezialwert in Tee, wert 60c........... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte......... 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund......... 12c

Bankes' 20 Läden

Westseite Läden:

1641 W. Chicago Ave.	1836 Blue Island Av.
1367 W. Chicago Ave.	1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave.	1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.	Nordseite:
1832 S. Halsted Str.	408 W. Division Str.
Südseite:	720 W. North Ave.
3032 Wentworth Ave.	2642 Lincoln Ave.
3427 S. Halsted Str.	3244 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

NICKEL PLATE ROAD

Kurzer Weg via Cleveland und Buffalo nach New York, Boston und dazwischenliegenden Plätzen.

Drei tägliche Züge mit durchfahrenden Standard Schlafwagen. Täglicher Touristen Schlafwagen-Dienst.

Dining Cars an allen Zügen. Club Mahlzeiten 35c bis $1.00. — Mittag Luncheon a la Carte.

Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf irgend einem Zug. Immer die niedrigsten Raten.

Schreibt oder telephonirt Central 6172 wegen Informationen. Stadt-Ticket-Office, 66 W. Adams Str.

BRONCHITIS
HUSTEN — ASTHMA

Bei Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich. Kein Mittel hat in kurzer Zeit so schnelle Verbreitung gefunden wie:

REIMER'S BRONCHIAL ELIXIR

Bestes Zeugniß seiner Güte. Flasche 50c und $1.00. Portofrei versandt durch Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway (auch Sonntag offen). Tel. Lincoln 5274.

fa,so,di,do—30ap

Lokalbericht.

Briefkasten.

Rudolf G. — Selbstverständlich ist eine Trauung, die von einem anerkannten Geistlichen vollzogen wird, ebenso gesetzlich giltig, als wenn ein Richter das Paar getraut hätte.

Paul M. — Wenden Sie sich an den Schulratssekretär, dessen Büro sich in den Räumen des Schulrates im Tribunegebäude, Dearborn und Madison Str., befindet.

Nr. 2638. — Glasaugen führen die folgenden Firmen: L. Manasse, 35 W. Monroe Str., Wm. G. Beek, 11 Ost Washington Str., und Sharp und Smith, 103 N. Wabash Ave.

Alfred G. — Eine Liste aller in den Ver. Staaten und in Kanada erscheinenden deutschen Zeitungen hier abzudrucken, ist denn doch ein wenig zuviel verlangt. Wenn Sie in der Redaktion vorsprechen, wollen wir Ihnen ein Buch zur Einsicht geben, das eine solche Liste enthält.

A. W. — Sie können auf Grund des Bürgerbriefes Ihres Mannes einen Paß erwirken. Wenden Sie sich an einen Bundeskommissär (United States Commissioner), im Bundesgebäude. Die Kosten stellen sich auf $3.

P. P. — Das ist Unsinn. Es gibt hier ungezählte Leute, die nicht stehlen und lügen, und es doch zu etwas gebracht haben, während andererseits solche, die stahlen und logen, im Zuchthaus sitzen.

Geo. M. J. — Wenn Sie solche Pflanzen nicht bei Vaughan & Co. erhalten, an der Randolph nahe Dearborn Str., dann können wir Ihnen keine Bezugsquelle angeben.

O. K. — Was ein Juwelenkasser verdient, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

C. F. P. — Wir haben Ihnen bereits in der Ausgabe vom 15. April die Antwort erteilt, daß Lichtenberg im Jahre 1894 22,700 Einwohner hatte, mehr vermögen wir Ihnen auch heute nicht zu sagen.

O. O. — Das Deutsche Reich zahlt seinem Kaiser überhaupt nichts, als König von Preußen hat er eine Zivilliste von 19,219,296 Mark jährlich. Der Gehalt des Präsidenten der Ver. Staaten beträgt $75,000 das Jahr.

Alter Leser. — Wenden Sie sich an einen der Bundeskommissäre (United States Commissioner) im Bundesgebäude, der Ihnen allen Aufschluß geben und gegen eine Gebühr von $3 auch den Paß besorgen wird.

O. H. — Daß der Bewerber Bürger ist, wird nicht verlangt, ebensowenig sind besondere Vorkenntnisse nötig, aber er muß der englischen Sprache hinreichend mächtig sein.

O. S. — Ob Sie die Lizens benutzen wollen, oder nicht, steht bei Ihnen. Eine Meldung im Lizensamt haben Sie nicht zu erstatten, wenn Sie von der Lizens keinen Gebrauch machen wollen.

V. L. — Es ist nicht gesagt, daß Jedermann, der einem Anderen das Leben rettet, auch von der „Carnegie Hero Fund Commission", die ihren Sitz in Pittsburg, Pa., hat, auch eine Medaille oder eine Geldbelohnung erhält. Im Allgemeinen wird nur dann eine Belohnung zuerkannt, falls der Betreffende die Rettung mit eigener Lebensgefahr vollbracht hat.

Wilh. S. — Amsterdam hat nach dem letzten Zensus 557,614, Rotterdam 370,390, Kopenhagen 476,806 Einwohner. — Wenn Sie solche Zeitungen nicht in der öffentlichen Bibliothek finden, so erkundigen Sie sich bei dem Zeitungsstand an der Südostecke von Clark und Randolph Str., wo eine Reihe von großen europäischen Zeitungen zum Verkauf ausliegt.

Frau Luise P. — Allerdings werden Sie auf Mostansatz Zoll zu bezahlen haben. — Deutsche Reichspostmarken erhalten Sie bei K. W. S. Kempf, 118 N. LaSalle Str.

Junger Leser. — Auch für Ihren eigenen Gebrauch dürfen Sie ohne Bundeslizens keinen Schnaps brennen, dagegen dürfen Sie sich für den Hausgebrauch Wein ohne eine Lizens zubereiten.

G. G. — Es gibt hier einen „Deutschen Unterstützungsbund", dessen Supremeloge sich in Pittsburgh, Pa., befindet. Sekretär des hiesigen Zweiges Nr. 334 ist Herr Adam Arnold, 3230 Parnell Ave. Oder meinen Sie vielleicht die „Deutsche Gesellschaft", Nr. 153 N. LaSalle Str., die bedürftige Deutsche unterstützt und einen Arbeitsnachweis unterhält?

Alfred R. — Die öffentlichen Abendschulen beginnen erst im Oktober wieder. Sie finden in der „Abendpost" Anzeigen von Anstalten, in denen englischer Unterricht erteilt wird.

John P. — „Colt Ranches" gibt es in Texas eine ganze Menge; wir können Ihnen aber keine Adressen angeben.

Erfindung. — Sie stellen sich die Sache viel leichter vor, als sie ist. Vor allen Dingen hat es gar keinen Zweck, sich mit einem hiesigen Subalternoffizier in Verbindung zu setzen. Erreichen können Sie nur etwas, wenn Sie an Ort und Stelle, also in Washington, sich zunächst mit dem Vertreter Ihres Bezirks im Kongreß in Verbindung setzen, der Ihnen dann Empfehlungen geben kann, die Ihnen Türen öffnen, welche Ihnen sonst verschlossen bleiben würden. Zunächst würde der technische Prüfungsrat des Flottenamtes sich mit Ihrer Sache zu befassen haben; Sie müßten also versuchen, Gehör bei diesen Herren zu erlangen.

O. L. — Sie haben unter keinen Umständen das Recht, die Hühner Ihres Nachbarn zu schießen. Falls Ihnen Schaden erwachsen ist, müssen Sie den Klageweg beschreiten. — Früher wurden in Kalifornien — aber nicht von der Bundesregierung — 50 Dollargoldstücke geprägt, die größer waren, als das heutige 20 Dollargoldstück, das die größte Goldmünze der Ver. Staaten ist.

Heinrich B. — Die Union der „Straw & Felt Hat Workers" versammelt sich je am 1. und 3. Freitag im Monat im Gebäude 814 W. Harrison Str.

Wm. K. — Das ist vorläufig noch alles Zukunftsmusik, und wir können Ihnen nicht sagen, wie die geplante Verbindung hergestellt werden wird, auf keinen Fall aber über Helgoland, das doch bekanntlich eine Insel ist. — Die Entfernungen können Sie auf jedem Atlas nachmessen.

N. W. — Uns ist keine Seidenraupenzüchterei bekannt.

F. H. — Auch der Betreffende muß in vorgeschriebener Weise um seine Einbürgerung einkommen.

A. M. Th. — In der Stadt Mexiko erscheint der „Mexico Herald".

Jakob K. — Eine Stadt dieses Namens gibt es unseres Wissens überhaupt nicht. Sollte es nicht „Hartford" heißen?

Heinrich Z. — Beides ist richtig. In Süddeutschland ist die Bezeichnung „Samstag", in Norddeutschland „Sonnabend" gebräuchlich.

Manitoba. — Ueber alle diese Fragen gibt Ihnen der Passagieragent der Canadian Pacificbahn Aufschluß, dessen Büro sich Nr. 224 S. Clark Str. befindet, wo Sie auch den Fahrschein kaufen können. — Eine Meile ist gleich rund 1.6 (genau 1.609) Kilometer.

F. M. — Eine spezielle Zeitung für diesen Zweck ist in Deutschland die „Milchwirtschaftliche Zeitung", welche in Hildesheim, Deutschland, erscheint.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Alter Leser". — 1) Wird die Bürgschaft verwirkt, so kann dem Bürgschaftssteller das Haus vom Gericht abgepfändet werden, er hat aber in diesem Falle die Ablösung von Heimstätterechten zum Betrage von $1000 zu beanspruchen, und auch die Rechte eines etwaigen Hypothekengläubigers würden unter dem Pfändungsverfahren nicht leiden. 2) Die gewünschte Adresse lautet: Mr. Peter M. Hoffman, Coroner, County Building, Chicago.

J. B. — Ein Testament muß, um als rechtskräftig anerkannt werden zu können, von zwei oder mehr Zeugen unterschrieben sein.

Frau E. G. — Klagt der Mann in Texas auf Scheidung, so hat die hier ansässige Frau mit ihrer Vertretung einen Anwalt in Texas zu betrauen, doch muß der klagende Gatte die Anwaltskosten zahlen.

„Margarethe". — Die Frau ist unter diesen Umständen nicht verpflichtet, mit dem Manne zu leben. Sie kann ihn verlassen und beim Gericht einkommen, daß der Mann gezwungen werde, ihr Nährgeld zu zahlen.

„Alter Leser". — Die Frau ist verpflichtet, in der Wohnung zu leben, welche ihr Gatte ihr bereitstellt, vorausgesetzt, daß solche Wohnung den Mitteln entspricht, über welche der Mann verfügt.

Hinausgefroren.

Was Herr Hogarth über die Hochbahnverschmelzung erzählt.

War vorgeblich ihr Urheber.

Machte sich Hoffnung auf reichen Gewinn, wurde aber mit einem Trinkgeld abgespeist. — Die andere Seite. — Die Minderheitsaktionäre der Chic. Railways Co.

Mit unliebsamen Enthüllungen in Bezug auf die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften sowohl, wie hinsichtlich anderer Schiebungen und Machenschaften im Lager der Verkehrsgesellschaften droht ein Herr J. B. Hogarth in einer Klageschrift, welche er von seinen Anwälten, Jacob J. Kern und John A. Brown, gestern im Kreisgericht gegen Henry A. Blair, Samuel Insull, Samuel McRoberts, Frank A. Vanderlip und Ira M. Cobe hat einreichen lassen.

Hogarth war früher Rechnungsführer bei der Chicago City Railway Co. Er behauptet, daß er aus dieser Stellung entlassen worden sei, weil er sich nicht dazu habe verstehen wollen, durch Führung doppelter Bücher die Stadt um einen Teil ihres Gewinnanteils prellen zu helfen und es zu verheimlichen, daß gewissen Beamten der Gesellschaft von Lieferanten, z. B. von der General Electric Co., unter der Hand sehr bedeutende Rabatte bei den Lieferungen zugestanden wurden. Bald nachdem er von Thomas E. Mitten, dem damaligen Präsidenten der City R'y. Co., entlassen worden sei, habe Herr Henry A. Blair, der leitende Geist im Lager der Chicago Railways Co., ihn zu sich bitten lassen. Dieser habe ihm dann auseinandergesetzt, daß die „Morganschen Interessen", welche bereits die Kontrole über die City Railway Co. erlangt hätten, danach trachteten auch die über die Chicago Railways Co. sich zu sichern. Man glaube nun, daß er, Hogarth, bei der Abwehr dieser Anschläge wertvolle Dienste würde leisten können, und sei willens, ihm diese Dienste mit einem Jahresgehalt von $5,000 zu vergüten. Er sei denn auch in den Dienst der Chicago Railways Co. getreten. Um einen etwanigen Verdacht einzuschläfern, sei ihm der Titel „Generalsuperintendent" beigelegt worden.

Im Verlauf seiner geschäftlichen Verbindung mit Blair, fährt Hogarth in seiner Darlegung fort, habe er Blair auf die glänzenden Möglichkeiten aufmerksam gemacht, welche sich unternehmenden Köpfen böten, welche eine Verschmelzung der Hochbahngesellschaften herbeiführen würden. Seine Ausführungen hätten Herrn Blair eingeleuchtet, und es sei zwischen ihnen vereinbart worden, daß er, Hogarth, das erforderliche Material beschaffen und aufarbeiten solle; es würde ihm dann die Hälfte des Gründergewinnes überlassen werden. Er habe dann auch alles erforderliche Material beschafft und die Aufstellungen gemacht, aus denen zu ersehen war, wie ausgezeichnet die hiesigen Hochbahnen sich infolge der stetigen Bevölkerungs- und entsprechender Verkehrszunahme bezahlen würden. Diese Berechnungen seien, nachdem die Ingenieursfirma Webster & Stone sie nachgeprüft hatte, den maßgebenden New Yorker Finanzleuten vorgelegt worden und hätten bewirkt, daß mit der Verschmelzung Ernst gemacht wurde. Es sei ein Gründungsfonds im Betrage von $2,275,688 baar aufgebracht und es sei ausgemacht worden, daß den Urhebern der Verschmelzung nach deren Zustandekommen ein Gründerhonorar von $5,000,000 in Anteilscheinen des Syndikats gezahlt werden sollte. Die Hälfte dieses Honorars, meint Hogarth, würde nach seinem Abkommen mit Blair er zu beanspruchen gehabt haben.

Getäuschte Erwartungen.

Seine hochgespannten Erwartungen, klagt Hogarth, hätten sich nicht annähernd erfüllt. Man habe ihn einfach abgeschüttelt. Aus seiner Stellung bei der Chicago Railways Co. habe man ihn verdrängt, indem man Führer der Straßenbahnergewerkschaft, durch Bezahlung, dazu bewog, unter Androhung eines Streiks zu fordern, daß er entlassen werde. Diese „Forderung" sei bewilligt worden. Darauf habe Blair, mit Ränken und Listen, von ihm, gegen Zahlung von $15,000, eine schriftliche Verzichtleistung auf seinen Anteil am Honorar für die Hochbahnverschmelzung erlangt. Die anderen Herren, erklärt Hogarth, ständen jetzt im Begriff, den Vorteil aus dem Geschäfte zu ziehen, das er eingefädelt habe. Sie hätten für die Hochbahnanlagen in Wirklichkeit nur $64,000,000 gezahlt. Bei der nunmehr geplanten Organisirung eines allgemeinen Verkehrssyndikats suchten sie annähernd $100,000,000 aus der Sache herauszuschlagen.

Hogarth verlangt vom Gerichtshofe, dieser möge bis auf weiteres dem Hochbahnsyndikat jeden Verkauf von Anteilscheinen untersagen und eine Abrechnung anordnen.

Die andere Seite.

Herr Blair und seine Mitverklagten erklären, die Anwälte Hogarths hätten ihnen mit dieser Klage bereits vor fünf Wochen gedroht und mit dieser Drohung versucht, sie zu einem Vergleich mit Hogarth zu zwingen. Sie hätten aber der Drohung nicht die geringste Beachtung geschenkt, da Hogarths Behauptungen zumeist aus der Luft gegriffen seien. Für alle Dienste, welche der Mann wirklich geleistet, sei er hinlänglich bezahlt worden.

Rüsten zum Kampf.

Die Minderheitsgruppe von Mitinhabern der Chicago Railways Co., welche neulich ihrer Unzufriedenheit mit deren Verwaltung Ausdruck gegeben, hat sich nicht beruhigen lassen durch die Darlegungen der Herren Blair und Curley über den Geschäftsstand der Gesellschaft. Sie waren gestern, unter dem Vorsitz von Herrn Joseph Beifeld, im Hotel Sherman beisammen und haben beschlossen, bis zu der im Herbst stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft alles aufzubieten, um womöglich die Kontrole zu erlangen. Sie erklären, daß bei dem jetzigen System in der Verwaltung der Chicago Railways Co. sowohl die Stadt Chicago zu kurz komme, wie auch die Masse der Aktionäre.

Deutschamer. Nationalbund.

Günstige Berichte in der vierteljährlichen Generalversammlung.

Die vierteljährliche Generalversammlung des hiesigen Zweigverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes fand gestern Abend in der Nordseite Turnhalle statt. Aus dem Bericht des Vorstandes war zu ersehen, daß das auf den 22. Juni angesetzte Volksfest in Brands Park eine deutsche Massendemonstration zu werden verspricht, da jetzt schon 50 Vereine ihren Eintritt bezahlt haben. Der Vorstand berichtete auch, daß jetzt 1000 Kinder in den öffentlichen Schulen an dem vom Deutschamerikanischen Nationalbund veranlaßten deutschen Gesangsunterricht teilnehmen.

Der Zweigverband von Hamilton, Ohio, ersuchte den hiesigen Verband um eine Unterstützung für die vielen Deutschen genannter Stadt, welche durch die Hochflut ihr Hab und Gut verloren haben und sich in großem Elend befinden. Der hiesige Zweigverband beschloß, $50 für Unterstützung der Hilfsbedürftigen in Hamilton zu bewilligen.

Neu aufgenommen wurden folgende Vereine: Gesangverein „Fidelia", Pfälzer Verein und Verein Deutscher Lehrer.

Unvorsichtige Aeußerung.

Sie hätte Eugen Bauchwitz beinahe Gefängnißstrafe eingetragen.

Nachdem Richter Petit gestern die Scheidungsklage von Eugen Bauchwitz und die Gegenklage seiner Frau abgewiesen hatte, hörte er, wie Bauchwitz beim Hinausgehen etwas vor sich hinmurmelte. Er rief ihn zurück und fragte ihn, was er gesagt hätte.

„Ich sagte, daß ich die Scheidung bekommen würde, wenn ich Millionär wäre", antwortete Bauchwitz.

„Dafür werde ich Sie auf 30 Tage ins Gefängniß schicken", entschied der Richter, drückte dann aber ein Auge zu und ließ den Mann frei, nachdem Bauchwitz feierlich versprochen hatte, künftig regelmäßig zu arbeiten, sich so aufzuführen, wie es dem Vater von zwei Kindern zukommt, und seiner Frau wöchentlich $4 für den Hausstand zu geben.

„Cascarets" machen Euch gesund.

Reinigen Eure Leber und trägen Eingeweide auf milde Weise während Ihr schlaft.

Kopfschmerzen, Biliosität, Schwindel, belegte Zunge, übler Atem und Geschmack — führt es stets auf träge Leber zurück, übriggebliebene gährende Nahrung in den Eingeweiden oder sauren, gasigen Magen.

Giftige Abfälle in den Gedärmen verstopft, anstatt aus dem Körper auszuscheiden, werden wieder vom Blut aufgesogen. Wenn dieses Gift die feinen Gehirngewebe erreicht, verursacht es Verstopfung und das dumpfe, hämmernde, kranke Kopfweh.

Salze, Abführpillen, Oel und reinigende Wasser erzwingen eine Passage für einen oder zwei Tage — ja — aber sie beseitigen das Gift nicht und haben keine Wirkung auf die Leber oder den Magen.

Cascarets reinigen und reguliren den Magen sofort, beseitigen die saure, unverdaute und gährende Nahrung und die üblen Gase, nehmen die überflüssige Galle von der Leber und beseitigen aus dem System alle verstopfenden Abfälle und Gifte aus den Eingeweiden.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft — eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet klaren Kopf, süßen Magen und Eure Leber und Eingeweide rein und regulär für Monate.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Maschinenschlosser. 2127 Indiana Ave.

Viele Stellungen für die richtigen Männer. Kommt früh zu uns und geht zur Arbeit. — Maschinisten, Lathe, Carpenters, Truckers, Saloon-, Restaurant-, Hotel-Hilfe, 100 andere.— American Empl. Association, 68 W. Washington.

Harris verschafft Euch Arbeit, heute: Tool- und Diemakers, 36c—45c; Maschinisten, 25c—40c; Carpenters, 35c—65c; Cabinetmakers, 35c; Painters und Varnishers, 33—35c; Truckers, $60; Saloon-Porters, $10—$14; Janitors und Fensterwascher. Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Verlangt: Ein gebildeter junger deutscher Journalist, möglichst mit praktischer Erfahrung im amerikanischen Zeitungswesen, zu sofortigem Eintritt als Berichterstatter. Offerten mit Referenzen und kurzem Lebenslauf an „Wächter & Anzeiger", Cleveland, Ohio. modi

Verlangt: Polirer für Swing Lathe Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 28ap1wX

Verlangt: Fitters für ornamentale Eisenarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit für gute Leute. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 28ap1wX

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 215 Marion Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, der schon an Brot gearbeitet hat; Tagarbeit. Nachzufragen 7 Uhr Abends, 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Gartenarbeit drei Mal die Woche zu besorgen. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsche Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer. 10 Stunden per Tag, sechs Monate, für $180 mit freier Board. Ed. Reichenbach, Avalon, Wisconsin. 29ap1wX

Verlangt: Polsterer. 5062 W. Lake Str.

Verlangt: Weber. 5062 W. Lake Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. Zu erfragen: 3800 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter Fuhrmann, der mit Pferden umzugehen versteht, muß in der Nachbarschaft wohnen; stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. dimi

Verlangt: Butcher, 18 bis 22 Jahre alt, der etwas Erfahrung hat im Shoptenden. Muß auch polnisch sprechen können. 1848 Augusta Str.

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher. 1624 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit. Lohn $8 per Woche und Board. 2384 Elston Ave.

Verlangt: Knaben von 16 Jahren, für Stock- und Office-Stellungen; sehr günstige Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Zu erfragen auf dem neunten Stockwerk, in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 812 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Barbier für Abends, und Samstag und Sonntag. 26 Ost 43. Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für neue Kunden-Arbeit, muß tüchtig sein. Sofort anzufragen: 1406 Ost 47. Straße. modimi

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. 4200 S. Ashland Ave., Saloon. modi

Verlangt: Agenten für Lots-Verkäufer; höchste Kommission; großer Verdienst für Jahre; keine Erfahrung erforderlich. Adr.: U. 641 Abendpost. sasodido

Verlangt: Guter Rockmacher. Halsted Str. und Diversey Parkway. modi

Verlangt: Porter in Saloon. 1613 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Saloonporter, Stalleute, Farmarbeiter, sowie Männer in Hotels, Restaurants und Fabriken, sofort plazirt. — La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. —r

Verlangt: Lediger Mann für Janitor-Arbeit. Gebäude mit Ofenheizung. Nachzufragen 1653 West Polk Straße. modi

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung, Nachtarbeit, $12 die Woche. 2955 N. Spaulding Avenue. modi

Verlangt: 25 Knaben als Messengers; stetige Arbeit und guter Lohn. Postal Telegraph Co., 324 S. La Salle Str., Basement, T. W. Sullivan. 28ap1w

Verlangt: Guter Rockschneider, der auch etwas von Damenschneiderei versteht. Mueller, 473 West 26. Straße. modi

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten. 1561 Sherman Ave., Evanston. modi

Verlangt: Junger Mann, der sich im Butchergeschäft einarbeiten will; Oesterreicher vorgezogen. 3752 N. 48. Ave. modimi

Verlangt: Schneidergehilfe an neue und alte Arbeit. 313 East 39. Str. 28ap1wX

Verlangt: Guter Mann auf Farm zu arbeiten; $25 den Monat und Board. L. Saß, 5429 W. Addison Str. somodi

Verlangt: Dampf-Färber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. somodi

Verlangt: Ein Schmied, der Pferde beschlagen kann und Reparaturarbeit, Land-Schmiede, Cloverdale, Ill. Nachzufragen bei John Seiler, 2023 Laflin Str., Chicago. L. K. Jordan. somodi

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher, hoher Lohn. 62 West Washington Str., Zimmer 2. 23ap1wX

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Konnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junger Gärtner. 3653 Dickens Avenue. modimi

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Country Fitters in Kronleuchter-Geschäft. 58 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters; 1. Klasse Männer an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln. Malden und Montrose Ave., Lamack, Telephon: Graceland 6641. dimi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter, nüchterner Barnman, der Pferde besorgen kann. 3512 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei, an Cakes zu arbeiten. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, an Herren- und Damenarbeit. John Reich, 2760 Southport Ave.

Verlangt: Ein Porter. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung, an Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Erstklassiger Porter und Lunchman. 2601 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon, von 5 Uhr Morgens bis Mittags. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, für allgemeine Arbeiten ums Haus herum. 4858 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junge; mit Erfahrung, an Cakes. Vorzusprechen um 2 Uhr Nachmittags. Kohlsaat, 124 La Salle Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Apotheke zu arbeiten. 2000 Division Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Junger Mann, an Bäckerwagen. 3812 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 928 South Halsted Str.

Verlangt: Stetiger Kollektor, auch eingewanderter; guter Lohn; kleine Sicherheit. 33, 112 N. La Salle Str.

Verlangt: Junge an Cakes, muß etwas Erfahrung haben. 3225 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Junger Mann für hiesiges Fracht- und Expreß-Geschäft, $15 die Woche; Ueberzeit extra. Adr.: Z U 566 Abendpost.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 2546 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 15 Jahre, in der Apotheke, Ecke Belmont und Southport Ave.

Verlangt: Schneider, junger Mann, als Helfer. 27 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Ablieferungsjunge, 15 Jahre alt.— 1420 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch Holzarbeit versteht. Stetige Arbeit. 263 Ost Indiana Str. Nach 5 Uhr Abends nachzufragen.

Verlangt: Chandeliermacher. 58 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: Cashiers, äußerst günstige Gelegenheit für eine Anzahl junger Männer mit einiger Erfahrung. Sogleich vorzusprechen.
Wieboldt's
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mann, Grocery Order Filler. Muß erfahren und arbeitswillig sein. Sogleich vorzusprechen.
Wieboldt's
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Deutscher Mann für Porterarbeit in Saloon. Nüchtern. 5031 N. Clark Str.

Verlangt: Finisher, erfahren an Store Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Gehilfe in kleiner Bäckerei. 6222 Evanston Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer. 742 Ost 48. Straße.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, deutsche vorgezogen, für Porterarbeit und beim Candymachen mitzuhelfen; gute Gelegenheit ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen. 303 Ost 51. Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof, $2.25 per Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Zu erfragen Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Zwei gute Schmiedegehilfe für Wagenarbeit. L. Buzenius & Son, 3546 Ogden Avenue. dimi

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer. H. Kleinan, 1938 N. Albany Ave.

Verlangt: Mann für Bench Arbeit; auch für Reinigung von Maschinerie und und in einer Werkstatt mitzuhelfen. 1043 W. Randolph Str.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

[illegible]

50 „Errand"-Mädchen.
Rothschild & Company.

[illegible]

Hausarbeit.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Das verlorene Paradies."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Chicago Opera House. — „The Escape."
Imperial. — „The Blindneß of Virtue."
Crown. — „Mother."
Victoria. — „Uncle Tom's Cabin."
Relic House. — Konzert jeden Abnd und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, als Köchin auf einer Farm. Nachzufragen: 560 West Lake Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um volle Besorgung eines Babys zu übernehmen. 6001 Prairie Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau in den 50er Jahren für einfache Hausarbeit. Keine Wäsche, wenig Kochen. Muß deutsch und englisch sprechen. Offerten mit Lohnansprüchen: 1302 Wolcott Ave., St. Joseph, Mich. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Flat. Kleine Familie. 5242 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß reinlich sein. 523 Arlington Place, 2. Apartment.

Verlangt: Zweite Köchin für deutsches Restaurant. 2007 W. Division Str. dimido

Verlangt: Eine Lunchköchin in Saloon, Lake und Halsted Str. Fritz Rothfus.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 5657 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin für alleinstehenden Herrn. Adr.: A. 90 Abendpost.

Verlangt: Haushälterin, gute Köchin, Haushalt zu besorgen. Rogers Park. Muß beste Referenzen haben. Nachzufragen: Office, 359 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Pollock, 2026 N. California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um ein Kind aufzupassen und für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1818 Hammond Str., hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von einer Person. 2250 Hamilton Court, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 bis $7. 610 Vedder, nahe Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, um nach Woodstock, Ill., zu gehen; 50 Meilen von Chicago; frisch Eingewanderte vorgezogen. Guter Lohn; feines Heim. Schreibt an Alt Clothing Co., Woodstock, Ill., oder nachzufragen bei Geo. A. Marks, Apotheker, Wells und Schiller Str., Chicago.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 854 Roscoe Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 717 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 5421 Michigan Ave., 2. Flat, Weinstock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder ältere Frau zu einem Ehepaar mit Kind. Kleines Flat, kein Waschen. Gutes Heim. Mittwoch zu irgend einer Zeit nachzufragen. 2506 Ballou Str.

Verlangt: Kindermädchen zu 2 schon gehenden Kindern. Empfehlungen. 5125 Greenwood Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit und Wäsche für 3 Personen, die dampfgeheiztes Flat besorgen kann. Kein Kochen. Zu erfragen 214 N. Clark Str., nahe South Water Str., oder zwischen 7 und 9 Uhr Mittwoch Morgens. 162 W. North Ave. Chas. Kranz. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nach Kenilworth (North Shore Vorstadt). Kleines Haus, alle Bequemlichkeiten, drei in Familie, gutes Heim und leichter Platz. Nachzufragen Zimmer 900 North American Bldg., 36 S. State Str. Tel.: Central 2237. dmi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Hecheimer, 343 E. 46. Str., nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5326 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3159 West Chicago Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um bei Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim und guter Lohn. Brown, 704 Wells Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau, gutmütig, reinlich, für zwei Kinder (3 u. 2 Jahre alt). Nachzufragen von 9—12 Morgens, K. Hummel, 1923 Fremont Str., Hinterhaus. —mi

Verlangt: Mädchen. Gutes Heim, kleine Familie. Liberaler Lohn bezahlt für gutes Mädchen. 5747 Michigan Ave., 1. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants; frisch eingewanderte sofort plazirt. Oesterreich-ungarisches Arbeitnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Telephon: Canal 3674. 28apmodimi1m

Verlangt: Eine Köchin in Familie von 4 Personen; keine Wäsche; Lohn $8. 5482 Greenwood Ave. Tel. Hyde Park 1603. 28ap1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4907 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie sucht Mädchen für Hausarbeit. 1719 N. Robey Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin. B. Berghoff, Randolph und Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 860 Buena Ave. 28ap1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4201 Elston Ave. modi

Verlangt: Mädchen, das in Restaurant arbeiten will, wird aufgenommen. 1104 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Zuverlässige Person mit Referenzen, welche für 3—5 Personen kochen und den Haushalt führen kann, und mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht; Frau meistens fort. 521 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Kinder; muß Empfehlungen haben. 460 Barry Ave., nahe Evanston Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Waschen; kein Kochen; keine Kinder; zuhause schlafen. 3522 Jackson Blvd., 3. Flat. 25ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 4942 Vincennes Avenue. 25ap1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Frau Singer, 726 Ashland Blvd. 24ap1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 2049 Division Str. 24ap,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Frau, als Aufwärterin bei einer kranken Dame; eine, welche die jüdische Küche versteht. Nachzufragen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 4... Wentworth Ave., im Laden. dimi

Verlangt: Zimmermädchen; $5 bis $6 die Woche. 69 West Ohio Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1306 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Adrette Haushälterin, in kleiner Wittwer-Familie. 1744 Artesian Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kertman, 1825 North Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1418 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. A. Goldberg, 3530 Douglas Boul., 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine junge Frau, Geschirr zu waschen; gute Gelegenheit, das Austerngeschäft zu erlernen. Potthast, 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, um auf ein zweijähriges Kind acht zu geben. Mrs. Buxbaum, 864 East 39. Str.

Verlangt: Saubere Frau, um reinzumachen. Dicken, 2001 Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $8. 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782. Mrs. Jung's Employment Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave. Tel.: Belmont 1888.

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch. 2868 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für 2. Arbeit in Restaurantküche. 2922 Lincoln Ave.

Vrelangt: Gute Köchin, kein Waschen. 4939 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1541 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4449 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen. 7303 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei alleinstehender Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren; $3 die Woche. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1445 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie; guter Lohn. 15.. Cornelia Ave., Großman.

Verlangt: Kindermädchen; muß etwas englisch sprechen können. 4925 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Starkes, tüchtiges, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie; guter Lohn. 920 Glendale Place, nahe Sheridan Road, 2. Flat. dimido

Verlangt: Eine Köchin für ein erstklassiges Cafe-Restaurant; Kost und Zimmer. 3800 Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; Empfehlungen erforderlich. Hasterlik, 5016 Grand Boul. dimi

Verlangt: Haushälterin, evangelischen Glaubens; mit Schulkind vorgezogen. Nachzufragen 6 Uhr. 2811 Emerald Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 318 Center Str.

Verlangt: Gute, erfahrene Waschfrau, für Montags. 4832 Champlain Ave., Haus.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfach Kochen; kleine Familie. 6049 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3841 Jackson Boul., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 1961 Montrose Boul.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 und Baby. Guter Lohn und Heim für die richtige Person. Nachzufragen Morgens vor 10 oder zwischen 5 und 6 Abends. R. Goldstein, 4616 Clarendon Ave., 2. Flat, nahe Wilson Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 1301 West Lake Str., Saloon. dimido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1408 Cleveland Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung zweier Kinder, gutes Heim. M. Simon, 820 S. Hermitage Avenue.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Mittwoch Vormittag; stetige Beschäftigung. Reisman, 2613 Crystal Straße, nahe Rockwell.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; kein waschen. 3104 Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen: 1418 S. Kedzie Ave., im Schneidergeschäft.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; spricht auch englisch; bitte selbst vorzusprechen. 1913 Larrabee Str., vorn, 1. Flat. Mrs. Klostermann.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; möchte zu Hause schlafen. 1442 49. Place.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4402 La Salle Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4466 Princeton Ave., vorne, oben.

Gesucht: Selbständige deutsche Köchin sucht Stellung als Businesslunch-Köchin. 914 Garfield Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 914 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Koch, 36 W. 45. Place, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. Haslinger, 448 N. Lincoln Str.

Gesucht: Eine alte Frau, Insassin bei „The Little Sisters", ist gute Köchin, geschickt im Nähen, geprüfte Krankenwärterin, bittet um ein gesundes Heim. 1559 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 427 Belden Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Dienstag und Freitag. Müller, 739 Weed Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern, wünscht gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen, 2052 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1423 Garfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Hausarbeit. 4705 Milton Place.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spreche englisch. 2013 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Mittwochs oder Donnerstags. Grapner, 2458 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Miller, 1708 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 1529 Hudson Ave., Lahr.

Gesucht: Frau sucht Stellen um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 1434 Larrabee Str. im Laden nachzufragen.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Restaurant; kann etwas Kochen. 1337 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Wiener Wäscherin sucht Wäsche in's Haus zu nehmen; bügelt sehr schön; bitte vorzusprechen. 641 W. Division Str. A. J.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 658 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Näharbeit in's Haus zu nehmen. 2430 Belmont Ave., 2. Stock.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 938 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Ein 16jähriges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit und in Bäckerei. Stertz, 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Anständige deutsche Frau sucht Beschäftigung als Lunch-Köchin in Saloon. Nachzufragen: 1110 Thomas Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Waschplätze. Tel.: Lincoln 1782.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Wittwe sucht Stelle, kann gut kochen, sieht nicht auf hohen Lohn. Telephon: Lincoln 1782.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen. Bitte persönlich vorzusprechen, 2427 Washburne Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Scholl, 2015 Ohio Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht waschen, bügeln und Reinmachplätze. 1981 Austin Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, welches kochen und an Maschine nähen kann, sucht Hausarbeit. 1403 W. Austin Ave., 3. Floor, links. Bitte vorzusprechen. dimi

Gesucht: Eine gute Laundreß wünscht Wasch- und Bügelplätze; hat Empfehlungen. 1215 Grand Ave. dimi

Gesucht: Schweizerin, französisch, deutsch, italienisch und englisch sprechend, wünscht Stelle als Servierfräulein in nur besseres Hotel oder Restaurant. Offerten unter A. 92 Abendp. dmdo

Gesucht: Deutscher gelernter Maler, kann selbstständig arbeiten, hat eigenes Handwerkzeug; auch Häuseranstreichen; sucht Arbeit. — Adressen erbeten unter A. 89 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für allgemeine Hausarbeit. 601 Wellington Str., Basement. modi

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Holday, 1511 Wells Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4128 N. Oakley Avenue, nahe Belle Plain. modi

Gesucht: Deutsches, freundliches Mädchen sucht sehr guten Platz bei kleiner Familie, kann gut kochen und backen. 1441 Fry Str. sodi

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stelle; keine Wäsche; kann gut kochen; spricht ungarisch. 1337 West Huron Str., 2. Flat, hinten, Liska. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit beim Tag oder Woche. Annie Ankmer, 717 Grand Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit dreijährigem Kinde wünscht feste Stellung auf Farm, Mann guter Melker, Frau in allen häuslichen Arbeiten bewandert und kann gut einfach kochen. — Adr.: D. R. 665 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Ehepaar mit Erfahrung in Farm- und Gartenarbeit, sowie Hühnerzucht, wünscht Arbeit, nahe Chicago. K. Nestler, 2926 N. Sawyer Ave. dimido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: St. Bernhardinerhund; bitte, nicht zu verkaufen, sondern hinzubringen nach: 2244 Clybourn Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau U.— Adressire Charles F. Wolf für J., 3201 Grand Ave. Gestrige unrichtig.

Painter- und Paperhangerarbeit gut und billig ausgeführt. Edw. Schneider, 923 Concord Place.

Ein Schneider wünscht Röcke zu Hause zu machen. 3729 Bosworth Ave. Tel. Graceland 9369.

Carpenter-Arbeiten und „Screens" werden prompt und billig ausgeführt. Joseph Pakorn. 2117 Berteau Ave.

Dr. Thomas, Spezialist f. Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 29ap,2wX

K. Februar 1882. Komme zurück. Liebe. Dein Glück, halte dich nicht. Sende Adresse, um Sache zu regeln: Adresse: Mein Verein.

Zu vermieten: Theater und Konzert Kostüme. Eimpack, 2221 Clybourn Ave. Apr.8difrsolm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sfrsondi*

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Kinder und Mädchen. 1627 Larrabee Str. 1apdidosonimo

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenstellung garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 8apddsonim

Führen Arbeiten zu speziellen Preisen bis zum 15. Mai aus, Stadt oder Land; eine vollständige Garantie wird für jedes Dach geleistet. Man sende Karte an die: Anglo-American Roofing Co., 623 South Fifth Ave. 25apr,2wX

Unübertrefflich in der Behandlung von Husten, Bronchitis, Asthma und allen Luftröhrenerkrankungen ist Reimer's Bronchial Elixir. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. —4mai

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Mai. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 22ap1wX

Hebammen! Ich übernehme Uebersetzungen für die Prüfung vor der Staatsgesundheitsbehörde vom Deutschen, Kroatischen und Ungarischen ins Englische. Mrs. A. E. Michalsky, 2329 Wentworth Ave. Tel.: Calumet 3148. 17apr—8mai

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarleben. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. ap12*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer leiht mir $400. Gebe Sicherheit; gute Zinsen und Anteil am Geschäft. Adr.: A 96 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 für 3 Jahre. Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Erste Mortgage auf neues Brickgebäude, große Lot, gepflasterte Straße. Keine Agenten brauchen zu antworten. Adr.: A. 72 Abendpost. didosa

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarleben eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7. S. Dearborn Str. 4mz,bidofa3m

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8oldisafo*

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 25ap2wX

— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht.
J. H. Kraemer & Son,
118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 North Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort—auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. sadi

Gründlichen Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 26ap1wX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. ap23*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier Zimmer, hinten, Cottage; elektrisches Licht; 1655 Hollywood Ave., nahe Clark Str. Fr. Page, 3724 N. Marshfield ...

Zu vermieten: Zwölf schöne, frisch renovirte Zimmer, in Desplaines; Roominghaus und Restaurant; guter Geschäftsplatz. Nachzufragen bei Conrad Stoeger, 48. Ave. und Grace Str. Tel.: Irving 417. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer modernes Flat. 4240 N. 44. Ave., nahe Montrose Ave.

Zu vermieten: Office; geeignet für einen Arzt. 1858 West Chicago Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer, Hinterhaus, $8. 1216 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, mit Bad. 1919 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Bäckerei, 6820 Wentworth Ave., fertig am 1. Mai zum Beziehen. Store, Wohnung, Bad, Brickofen, Backstube oben; Stallung für 3 Pferde; mit oder ohne Gerätschaften; lange Lease; billige Miete; verkaufe auch Bäckerhandwerkszeug allein. Vorzusprechen morgen von 9 bis 5 Uhr. Kommen Sie fertig zum Geschäft machen. Gut für junge Anfänger. modi

Zu vermieten: 5 freundliche Zimmer, $16.00. 2141 Burling Str. modi

Zu vermieten: Großes, modernes 6 Zimmer-Flat, Heißwasserheizung, Hoyne Ave., nahe Irving Park Blvd., Miete $38, Nachzufragen in 2014 Irving Park Blvd. samodim

Zu vermieten: Meatmarket mit Fixtures. Anzufragen: 753 Dewey Place, 2. Flat. modi

Zu vermieten: Modernes 7 Zimmer Flat. — Math. Schmidt, 5747 W. 12. Str. 22ap1wX

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. ap21,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles Zimmer; Kost, Bad. 1459 Sedgwick Str., linke Glocke.

Verlangt: Boarder. 1731 Roscoe Boul., nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation. di—son

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, Gas, Bad, Benutzung des Pianos, bei einer deutschen Frau. 1166 Milwaukee Avenue.

Boarders finden gutes Heim in deutsch-ungarischer Familie; ruhige Nachbarschaft; nahe Larrabee Str. Car. Neben dem Deutschen Hospital. 537 Grant Place. dibofa

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, für zwei passend, oder für leichte Haushaltung. — 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 3623 Janssen Ave., nahe Addison und Southport, 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit und ohne Haushaltung. 1223 Dearborn Ave. Tel. Nord 3160. ap29,1wX

Herr sucht Zimmer mit Board in Privatfamilie. Nordseite. Adr.: D. R. 604 Abendpost.

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. 24ap,bofadi,1m

Zu vermieten: Zimmer mit Kost an anständigen Herrn. Nachtmann gewünscht. 2040 Racine Ave., 3. Flat. modi

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, mit oder ohne Board. 2016 Orchard Str. 28ap1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. 25ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht sauberes Zimmer. Muß nahe Badezimmer auf der Nordseite gelegen sein. Gute Straßen- oder Hochbahnverbindung unbedingt erforderlich. — Oferten mit Preisangabe unter A. 95 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer, mit Abendessen; Südwestseite. 1229 Macedonia Str. dimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht schönes Zimmer auf der Nordseite, am liebsten Lincoln Ave. Adr.: A. 67 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Guter Meatmarket, am liebsten auf dem Lande, wo selbst geschlachtet wird. Adr.: A. 63 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer und Board bei Wittwe oder alleinstehender Frau, Nordwestseite, zwischen Robey und Milwaukee Avenue. Schlafe bei Tage. Adressirt mit Preisangabe: U. 658 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, 40 Jahre alt sucht Zimmer und Board auf der Nordwestseite, wo keine anderen Roomers sind. Schläft bei Tag. Bei einer Wittwe vorgezogen. Adressirt mit Preisangabe bis Donnerstag: U. 657 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht helles Zimmer mit Gas Range. Antwortet mit Preisangabe an Fusek, 2005 Sheffield Ave. dimi

Zu mieten gesucht: Arbeitsmann sucht einfaches Zimmer nahe 18., 27. oder 22. Straße Car. Adr.: W 573 Abendpost. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Wittwe, Anfangs der 50er Jahre, alleinstehend, ohne Anhang und ohne Kinder, gute Haushälterin, mit etlichen hundert Dollars Ersparnissen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gutmütigen reinlichen Mannes von 55 bis 58 Jahren, der der Frau ein trauliches Heim bieten kann, zwecks Heirat. Adr.: A. 45 Abendpost.

Weiratsgesuch. Ein anständiger Arbeiter, hat stetige Arbeit, wünscht sich wieder zu verheiraten mit einer anständigen Wittwe, nicht unter 40 Jahre. Adr.: H. B., bei A. Fauter, 1912 Larrabee Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Darlehen —
$10.00 oder mehr
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inc.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5495. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 17s*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

George F. A. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schön möblirtes 10-Zimmer Haus; krankheitshalber billig; Nordseite. Muhlenfeld, 67 Ontario Str., Ecke Clark Str.

Zu verkaufen: $325 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice Cream-, Laundry-, Kurzwaaren-Store; $700 wert; ohne Konkurrenz; gutes Auskommen garantirt; großes Waarenlager; feine Fixtures; vier feine Wohnzimmer beim Laden; niedrige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store nebst Meatmarket; gute deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Mann ist krank. 3400 N. 45. Ave., Milwaukee Ave. Car bis Roscoe, dann fünf Blocks bis 45. Ave. didosafonn

Zu verkaufen: Barbierstube, billig. 336 Schiller Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, in deutscher Nachbarschaft, billig wegen anderem Geschäft. 1413 N. Halsted Str. Phone: North 7648. dimido

Zu verkaufen: Grocerystore mit vier schönen Zimmern. 3600 Lowe Avenue. dimi

Zu verkaufen: Polster-Geschäft zu Eurem eigenen Preis, 11 Jahre am selben Platz. Ziehe mich vom Geschäft zurück. 610 N. Clark Str. Schlüssel oben. dido

Zu verkaufen: Gut gehende Home Bäckerei; wegen Krankheit billig. Z. U. 254 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 14 Zimmer Roominghaus. 609 Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Milchroute, mit Haus-Trade, billig. Adr.: A 98 Abendpost. —son

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft zu annehmbarem Preis. 1050 Wells Straße.

— Grocery- und Delikatessen-Käufer! —
$475 oder beste Baarofferte, billig fürs doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gut gelegenen, sehr gut zahlenden Grocery- und Delikatessenladen in dicht besiedelter Nachbarschaft der Südseite; feine Fixtures, großer Waarenvorrat; billige Miete mit Wohnzimmern; Teil auf Abzahlung. Anzufragen Mittwoch, nur von 9 bis 12 Uhr. 5956 Centre Ave.

— Grocery- und Market-Käufer! —
— Die allerseltenste Gelegenheit! —
$675, gut das doppelte wert, oder beste Baar-Offerte kaufen meine gutgelegene Grocery und Market in dicht besiedeltem Arbeiter-Wohndistrikt; großer Waarenvorrat; feine Fixtures, Berechnungswaagen, Cashregister; sehr billige Miete; Teil auf Abzahlung. Wenn Ihr gutzahlendes Geschäft zu Bargainpreis haben wollt, zögert nicht, sondern kommt Mittwoch Nachmittag von 1 bis 5 Uhr mit Anzahlgeld in der Tasche, fertig zum Geschäft kaufen nach 3205 Wallace Str.

Alte gute gangbare Bäckerei, Umständehalber billig zu verkaufen. In Ruhe setzen. A. Kuechel, 7065 Madison Str., Forest Park, Ill. dido

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube mit Wohnung. 1637 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Mein Blacksmith, Wagenmacher- und Hufschmied-Shop, etablirt 29 Jahre. 2821 S. Throop Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, gutes 5c Theater an Südseite. Fragt an Vormittags. 506 Center Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Bäckerei, Arbeit für 2 Mann. $20—$22 Einnahmen. 5300 S. Aberdeen Str. (kein Basement). dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, 20 Jahre etablirter Platz. 3456 West 63. Str. 29ap1wX

Zu verkaufen: Bin krankheitshalber gezwungen meine Grocery und Market für einen Spottpreis zu verkaufen. Bin 15 Jahre am Platz, tägliche Einnahme $95. Lasse abschätzen. Einzige Grocery am Platze. Nehme auch Chicago Property in Tausch. Adresse A. 93 Abendpost. ap29—mai4

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, guter Zigarrenstand, Wohnzimmer, guter Platz für einen Deutschen. $25 Reingewinn die Woche. N. Clark Str. Adr.: W. 565 Abendpost. dimi

Wenn Ihr $1000 anlegen und mit mir nach Colorado, dem Land der Gesundheit, gehen wollt, sichern wir Euch $8000 Reingewinn jährlich. Muß ehrlich sein. Antwortet in englisch. Adr.: W. 579 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Billig, Café-Restaurant, gutes Geschäft. Verkaufsgrund: Habe anderes Geschäft. C. Harding, 1028 N. Clark Str. Phone North 4747.

Verkaufe Saloon, alter guter Platz, großer Stock, Piano, eigene 5jährige Lease, Lizens bis August bezahlt; große Einnahmen; $1200, wert $2700. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 5 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Bäckereien, 6 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon an North Ave., Wocheneinnahme $240; sofort $900, wert doppelt. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, Goldgrube für Deutsch-Ungar; Wocheneinnahme $180; $1000, wert doppelt. Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Elektr. Konstruktion Werk, Gasfitting, Lockfmithing, sämmtliches Werkzeug im Lager, an Hauptstraße, für $250, wert dreifach. Fragt Morgens. 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Privat-Boardinghaus nahe Lincoln Park, jährlicher Profit $2000, die Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Candystore, Zigarren, Tabak, Stationery, Ice Cream Parlor, Soda Fountain, Notions, mit 3 Wohnzimmern, wegen Krankheit. 1155 Webster Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Eck-Brickhaus, alles nach Vorschrift, Brickofen, billig. Näheres 5224 S. Ashland Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: $190, wert $400, auf Abzahlung, kaufen Confectionery-Store, nahe Schule und Spielplatz; Candy und Laundry decken die Ausgaben; Miete $16; Zimmer. 1309 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Mixer; keine Konkurrenz. 6111 Norwood Park Avenue. —fr

Zu verkaufen oder vertauschen: Billig, Bäckerei und Eiscreamgeschäft, 2 Pferde, 3 Wagen, 1 Reed Cake Mixer, 2 Bbl. Teig-Mixer, Nr. 1 Middleby Ofen, 3 Eisboxes, Eiscream-Anlage, vollständige Laden- und Office-Fixtures; Geschäft in gutem Gange; muß sofort verkaufen. Zu erfragen: Sam Goetz, 1044 Garfield Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Eine elegante, gutgehende Zigarren-, Zigaretten-, Sportwaaren- und Musikalien-Handlung; beste Lage. Verkaufsgrund: Reise nach Deutschland. Keine Agenten. Vorzusprechen Abends 6 bis 9 Uhr, 4148 Armitage Avenue. sobido

Verkaufe guten Saloon, eigene Lizens, Lease, unabhängig von der Brauerei; keine Agenten. Adr.: W 574 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen mit Wohnzimmern, $425; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Keine Agenten. 7119 N. Clark Str. frmodi

Billig zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessengeschäft. 434 Center Str. fo—fr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, billig wegen Todesfall. 631 W. Randolph Str., Ecke Desplaines Str. 24ap1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Damen- und Herren-Schneidergeschäft, verbunden mit Cleaning- und Dyeing Shop, gute Lage, gegenüber Metropolitan Station, Garfield Branch, Oak Park, Ill. Adr.: U. 618, Abendpost. 23ap1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirtschaft in deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens 916 N. Paulina Str. 24ap1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für ein bereits gegründetes, konkurrenzfreies Fabrikationsgeschäft, mit enormer Zukunft, wird ein Teilhaber mit entsprechendem Kapital gesucht. Adr.: A. 84. Abendpost. dimido

Verlangt: Englisch sprechender Deutscher mit etwas Kapital zur Eröffnung einer Auto-Garage. Otto, 700 Dewey Place, von 9 bis 12 Vormittags. dimi

Partner. Dauernde Stelle offen für zuverlässigen Mann, mit etwas Geld, in gutgehendem Geschäft. Gute Bezahlung. Adr.: A 94 Abdpost.

Alleinstehender Wittwer sucht Partnerin zur Gründung eines Restaurants. Adr.: A. 68 Abendpost.

Wünsche mich mit einigen hundert Dollars an gutem Geschäft zu beteiligen. Adr.: W. 587 Abendpost.

Niederlage für Chicago zu vergeben, $500 erforderlich. Adr.: W. 586, Abendpost. modimi

Lediger Mann mit $300 Einlage als Partner gesucht: Adr.: W. 577. Abendpost. modimi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 130 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidofafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern; $45. 2106 West 35. Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großes Federbett, zwei Kissen, kleine Eisbox, billig. 2418 Moffat Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 638 Rees Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Vier-Stück Parlor-Set, Preis $3; wegen Abreise. 2117 Berteau Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Kochofen. 1878 Fremont Str.

$175 kaufen vollständige 6 Zimmer Einrichtung, Upright-Piano, Rugs etc. Vorzusprechen Abends. Mrs. F. Romm, 4405 State Str.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, wegen Abreise. 2151 Humboldt Blvd.

Muß verkaufen zum Fortnehmen: Möbel (so gut wie neu) von 6-Zimmer Flat, Rugs, Nippes, Oelgemälde, feine Bilder etc.; verkaufe einzeln. Fragt an Abends nach 7 Uhr, 713 Grace Str., 3. Flat. modi

Zu verkaufen: Piano und Möbel von sieben Zimmern, billig. Verkaufe einzeln. 435 E. 45. Place, nahe Grand Blvd., 1. Flat. 28ap1wX

Meine sämmtlichen Möbel müssen bis zum 1. Mai verkauft werden, sehr billig. Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, $25, Buffett $20, Davenport $28, $200 Parlor-Suit, in Leder, $45, verschiedene Rugs, 9 bei 12, $13, Bett, Spring und Matratze, $20, Dresser und Chiffonier, $18, Hand gemalte Gemälde $2 bis $25, elektrische Lampen, Gas-Ofen, Eis-Box und verschiedene andere Artikel, sehr billig. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gute Violine, $9. Adr.: A. 46 Abendpost. 29ap1wX

Ich wünsche ein fast neues Upright Piano bei einer zuverlässigen Familie unterzubringen, die sich verpflichtet, es auf Abzahlung mir abzukaufen. Verlasse sofort die Stadt. Adr.: A 64 Abendpost. 27ap1woX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

Beste Baar-Offerte kauft mein $600 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre garantirt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1moX

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne weiße Pudel und Puppies; billig. 4309 N. Irving Ave., nahe Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Gutes, schweres Gespann Pferde, Abfallwagen und „Trap"; auch ein gutes Geschäfts-Pferd. 2242 West Chicago Ave.

Kaufe Dachshund, nicht unter 6 Monate alt. Preisangabe. Adr.: U. 650 Abendpost.

Zu verkaufen: Vorzügliche Familien-Carriage, Sättel, Geschirre; Phaeton zu ¼ Preis. 1146 Independence Boulevard. dimi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerladen-Fixtures und „Wall Case"; billig. 713 Wrightwood Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1il*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain-Verkauf: „Second hand" und „Shop worn" Incubators und Einrichtungen. Wirkliche Bargains zu gewünschten Preisen. Rasse-Kücken. Cyphers Incubator Co., 329 Plymouth Court.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues, modernes 2 Flat Brick, je 6 Zimmer, Balkendecke, Furnace-Heizung, Lot 30 bei 152 Fuß, Miete $58 monatlich. Preis $7200; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes 2-Flat Brick und Framegebäude nebst Cottage; Miete $48; Preis $4000; Burling Str., nahe Wrightwood Ave. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu vertauschen: Maple Square Ave., 2-Flat 7 und 8 Zimmer Steingebäude für gute Lot und Stall. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

mer, breite Lot, Preis nur $5900. Sehet Eigentümer jeden Tag, 4532 N. Christiana Ave. 23ap1wX

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8oldisafon*

Zu verkaufen: 2429 Haddon Ave., 1½stöckiges Brickhaus, Miete $17, Frame-Cottage dahinter. Miete $8. $2000 Net Cash. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. safondido

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Ct., nahe Park, 2stöckiges Framehaus, 2 Flats, in gutem Zustande, alle Straßenverbesserungen darin und bezahlt. $2000 Net Cash.

311 Goethe Str., dreistöckiges 3 Flat Framegebäude, schön hell in allen Zimmern. $2800 Net Cash. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. safondido

$500 Baar, $15 den Monat kaufen kosige 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Hartholz Floors und Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, nur drei Blocks von der Addison Str. Station der Northwestern Hochbahn. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

3 Flat; 4 Zimmer jedes, modernes Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich vom Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der „L" Station. Preis $4250. $700 Baar, $25 per Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot, gepflast. Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1500 kaufen 6 — 4 Zimmer Wohnungen, Brick; jährliche Miete $744, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 26ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame mit zweistöckigem Brick hinten, Toilets; Miete $53.00; Preis $4500. 25ap1mX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei 4stöckige Brickhäuser, 1500 Sedgwick Str. und 1500 Orleans Str. (50×204) mit 22 Flats, 2 Stores, Ofenheizung, Mortgage $20,000, 5½%; verkaufe Equity für $18,000. Miete $4740 jährlich; bringt 12% Reingewinn. Keine Agenten. Keine Kommission.
Fred W. Kraft,
1408—60 West Washington Straße,
Tel.: Central 5045. 29ap1wX

Vertausche 2-Flat Steingebäude in Ravenswood für gute Lot und Baar. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage an Wellington Str., nahe Lincoln Ave. $2290. $200 Anzahlung. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. dimbofria

Hier sind gute neue Häuser, billig, Baar oder Zeit: 2—5 Zimmer Haus, Hoch-Basement, Lot 56×125; $3650. 2—5 Zimmer modernes Holzhaus, $4800; 2—5 Zimmer Brickhaus, modern, $5300. Wm. Gehm, 2136 Belmont Avenue.

Kosige 6 Zimmer Cottage, mit noch 2 Zimmern im Basement, Heißwasserheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $2500. $500 Baar, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Eigentümer sagte: „Verkauft"!"
$500 Preisermäßigung.
Nr. 4662 Berteau Ave., Ecke 47. Ave., große Lot, 75X182½, bis zur Alley; großes Haus, acht Zimmer, könnte in feines zwei Flats Gebäude umgewandelt werden.
Früherer Preis war $3000,
verkaufen es jetzt für $2500 Baar! Kein Tausch eingegangen zu diesem Preise.
Burhaus, Ellinwood & Co.
25 N. Dearborn Str., Tel.: Randolph 3886. —sonn

— Trustees-Verkauf. —
Wegen Regelung eines Nachlasses herabgesetzt um $600. 4843 Dakin Str., großes 2 Flat Brickhaus, 6 Zimmer und Badezimmer, Lot 37½X125, Hühnerstall hinten. Hypothek $2100. Verkaufe für $2100. Früherer Preis $3500. — Burhaus, Ellinwood & Co., 25 N. Dearborn Str. —sonn

Das dreistöckige Brick-Flatsgebäude Nr. 1136 N. Mozart Str. wird morgen Nachmittag 1 Uhr an den höchsten Bieter verkauft werden, in den Räumlichkeiten der Grundeigentumsbörse von Cook County, 35 N. Dearborn Str. Wegen Näherem spreche man im Office vor, oder bei Chas. Heckl, 4303 N. 42. Court. Tel.: Irving 1794.

Zu verkaufen: Seht dieses moderne 2 Flat Gebäude, zur Besichtigung offen, 1118 N. Ridgeway Ave. Die beste Bargain, den jemand bekommen kann. Das Gebäude ist gebaut worden für einträgliches Eigentum hoch, laufen kann. Mäßiger Preis, mit Bedingungen 25% weniger als zu jetzigen hohen Preisen gebaut werden kann. Muß sofort vom Eigentümer verkauft werden. ap29,1wX

$200 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen 2931 N. Rockwell Str., 6 Zimmer Haus, Stall, Lot 37½ Fuß.

Zu verkaufen: Vier soeben fertig gestellte 6 Zimmer Cottages, mit allen modernen Verbesserungen, Furnaceheizung; schöne Lage in Irving Park; Preis $3350, $3500 und $3700 mit Anzahlung von Uebereinkommen und leichten Bedingungen.
Haenye & Thomas, Eigentümer,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. fadido

Extra! Ein 4-Zimmer Cottage, mit Basement und Trockenboden; guter Stall und große Lot, 60×125; feine Lage für Hühnerzucht; Preis $1800; leichte Bedingungen.
Haenye & Thomas, alleinige Agenten,
3435 Milwaukee Ave. fadido

Ein neues, auf Bestellung besonders gebautes Wohnhaus von sieben Zimmern, mit Heißwasserheizung, Gas und elektrischem Licht, durchweg „Plaster"-Basement, hartes Holz-Finish, Fassade, Bungalow-Effekt, auf 40 Fuß Lot, in feiner Lage in Irving Park; wegen Todesfall in der Familie des Eigentümers, der dort wohnt, zu verkaufen; Preis ist wie gewöhnt gewesen; Preis $4800; leichte Bedingungen.
Haenye & Thomas, Erbauer,
3435 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 385.

Bargain: Zwei-Flat Frame, 5 Zimmer jedes, Konkreteasement; Südwestecke Berteau und North Irving Avenue; bringt $38 monatlich. Preis $4500 — $1500 Baar, Rest $54 alle drei Monate. Eigentümer 2117 Milwaukee Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Cottage, beste Gelegenheit für guten energischen Milchmann. Nachzufragen in 2737 W. North Ave. H. W. Hansen.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Backsteinhaus, moderne Einrichtung, zwei Flats, alles in bester Ordnung, Furnace-Heizung. Nachzufragen 2645 N. Mozart Str., beim Eigentümer. —fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, 6 und 6 große helle Zimmer, mit anderthalb Lot. Hier ist ein großer Bargain, $1000 Baar, Rest $4300 Baar, Rest wie Miete. 3303 Carroll Ave. 1. Flat. 23ap1mX

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zueitell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern. $300 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zueitell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zueitell, 4101 Fullerton Avenue,
Nahe Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12ma*

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zueitell" Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot; alles hergerichtet aus Trim, Concrete-Basement. Zueitell, 2201 N. 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12ma*

— Ein wirklicher Bargain! —
Nordwestseite Elston Ave. und Francisco Str., Lot 50 bei 125, Ecklot ist leer, kleines zwei Flat Framehaus auf einem der Flats; Miete $468 das Jahr; Preis $4600; Hypothek $2000.
Hillinger, 1905 Belmont Avenue. fa—mi

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Troy Str., hübsche 8-Zimmer Cottage; fünf Zimmer auf dem Hauptflur, drei Zimmer im Basement; gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Lot 35x125; Preis $2750; günstige Bedingungen. Eigentümer, 2454 Kinzie Str., nahe Lincoln Avenue. 13ap*X

Westseite.

$8200 — Haus, Lot und Bäckerei zu verkaufen; zu erfragen: J. F. Sauter, 4109 S. Francisco Ave., Bäckerei. Guter Platz für deutschen Bäcker.

Zu verkaufen: Haus mit Steinfront, 3 Wohnungen, 1820 S. Spaulding Ave., zu verkaufen; Eigentümer wohnt von Chicago fort. 23ap1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Prachtvolle moderne 5 Zimmer Cottage. Verschiedene für $2200. $100 Baar, $15 monatlich. Krüger, 1948 W. 59. Str.

Zu verkaufen: Verschiedene spottbillig, schöne Lot an 62. Str., nahe Robey Str., für $650, W. Krueger, 1948 W. 59. Str.

Geschäfts- und Wohnhäuser auf Südseite jede Größe zu verkaufen bis 15. Mai. Leichte bequeme Zahlungen. J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. 26ap,fadido

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Achtzig Acker Farm, mit Haus und Stall, in Burnett County, Wis. 1734 N. Lawndale Ave.

160 Acres Farm, 100 gepflügt, gute Gebäude, $2400. — 80 Acres, 40 gepflügt, $1200. 30 gepflügt, $900. — Schöne Farm ... Farmland, $15 Acre; leichte Abzahlungen. 6-stündige Fahrt von Chicago.
Rebl, 164 W. Washington Str.

Zu verkaufen: Ein alter Mann willig, seine 80 Acre Wisconsin Farm, mit Viehbestand, Maschinerie, Haus, Stall etc., verkaufen. Dieses ist die Chance für C. & N. W. Geeignete Property in Wisconsin. Diese Farm ist eine der besten im nördlichen Wisconsin. Bedingungen zu machen. Adresse: A. 91 Abendpost. ap29—mai4

Schleuderverkauf! 80 Acres kultiv. Land, gut eingezäunt, neues Haus, ausgezeichnete Landwirtschaft, 20 Minuten vom Bahnhof, 80 Meilen von Chicago. Frisch gepflügt, an der Santa Fe Eisenbahn. Preis $2800. $1000 Baar, Rest in Illinois offerirt von Shoppe & Daniels. Muß sofort verkauft werden. Nachzufragen 9222 Commercial Ave., South Chicago, Ill. ap29—mai4

Schleuderverkauf: 160 Acres Land, feinste Sorte Land, beim Hause, 60 Acres gepflügt, kleine Farm und Gebäude, 10 Meilen von Rock Island Eisenbahn, nahe Colorado Springs. Kaufen. Preis $1600. Preis $10 per Acker. Schreibt oder sprecht vor. 9222 Commercial Ave., South Chicago, Ill. ap29—mai4

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 23 Acker Fruchtfarm, 1 Meile zum Town, 2¼ Meilen zum Bahnhof und Kirche am Hauptstraße, 6 Meilen von Chicago; guter Lehm; Stall-, ... Adr. Albert Zaller, 2523 N. Francisco Ave., Chicago, Ill. 24ap,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen auf Auktion, am Montag, den 5. Mai, um 2:30 Nachm., Grillmühle und Grundstück, Elevator, Holz- und Kohlen-Schuppen, Cook County, Ill. Nehmt Soo Line und 111. Central Depot. Wegen Einzelheiten schreibt an C. G. Helm, Grundeigentum Heights, Ill. 28ap,1wX

John P. Voerster & Co.,
Bank Floor, 18 S. La Salle Straße,
Wir haben Nachfrage für kleinere bebaute und unbebaute Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte an uns bringt einen unserer Verkäufer sofort zu Ihnen.

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen, Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolliger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, [illegible] Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.

didosa*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia Damenverein hält am kommenden Donnerstag in Schönhofens Halle ein Maifest ab, verbunden mit Verloosung werthvoller Gegenstände. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tatkräftigen, unermüdlichen Präsidentin Karoline Krause ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu bereiten. Für gute Musik ist gesorgt, sodaß die Mitglieder und deren Freunde sich nach Herzenslust amüsiren können. Das Komite sieht einem zahlreichen Besuche entgegen, denn der Eintritt mit Koffee und Kuchen kostet nur 10 Cents.

Die bekannte Körnerloge Nr. 54, Order Mutual Protection, veranstaltet am kommenden Samstag in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., ein Maikränzchen. Das Komite besteht aus den Damen Ernestine Hempel, Emma Schlau, Anna Weber, Auguste Schaper, Laura Behrendt, Josefine Stielow und Lends, und versucht sein Bestes, um jedem Besucher einen genußreichen Abend zu bereiten.

Der Ernestine deutsche Frauenunterstützungsverein feiert am kommenden Samstag Abend in der Boulevardhalle, 5505 S. Halsted Straße, sein 13. Stiftungsfest in Form eines Maifestes. Die Damen vom Festausschuß, die Alles recht schön vorbereiten, damit die Besucher sich bei Tanz, Schmaus, Konzert und so weiter recht gut amüsiren können, sind Karoline Zimmermann, Katarine Langkavil, Dorette Wilms, Auguste Richter und Anna Funk. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenchor Vergißmeinnicht hält am kommenden Sonntag, 4 Uhr Nachmittags, in der Freiheit-Turnhalle, 3421 Halsted Str., ein Frühlingsfest, verbunden mit Konzert, theatralischen Aufführungen und Ball ab. Unter anderem gelangen zur Aufführung: „Soldatenliebe", Lustspiel in 1 Akt, „Strickkränzchen von Anno Dazumal" und „Moderne Dienstboten". Da auch andere befreundete Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, stehen den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht. Dirigent ist Herr Ludwig Rauch. Die Gesangstunden finden jeden Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Freiheit-Turnhalle statt.

Der Gesangverein Frohsinn will am kommenden Sonntag ein Maikränzchen in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—47 State Str., abhalten. Bei dieser Gelegenheit wird die Maikönigin mit einer prachtvollen Krone gekrönt, und es sollte sich kein Mitglied oder Freund des Vereins entgehen lassen, den Einzug des Frühlings mitzumachen. Der Verein stellt Allen im Voraus einen vergnügten Abend in Aussicht, da das rührige Komite nichts versäumt hat, um Allen gerecht zu werden.

Der Margaretha Damenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der Südseite Turnhalle, 3143—47 S. State Str., sein siebentes Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein gutes Komite ist an der Arbeit, um den inneren und äußeren Menschen zufriedenzustellen. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern und Gönnern einige vergnügte Stunden in Aussicht gestellt werden können. Obwohl der Verein erst sieben Jahre alt ist, kann er sich doch eines großen Freundeskreises rühmen, und er hofft, daß er ein volles Haus haben wird. Anfangs 4 Uhr Nachmittags, Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c.

Sein 6. Stiftungsfest feiert der Gemischte Chor Eintracht am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle. Mehrere Gesangvereine und die „Eintracht" selbst werden die Festteilnehmer mit Chorgesängen erfreuen, auch eine Theateraufführung wird sorgfältig vorbereitet, und natürlicher Weise soll das Tanzbein kräftig geschwungen werden. Zu dem letzteren Zweck ist ein gutes Orchester engagirt worden. Jedenfalls wird das Festprogramm ungeteilten Beifall finden. Der Beginn ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c. Präsident Hermann Kunkel, Sekretärin Minnie Riesen und Schatzmeisterin Auguste Westhouse bereiten das Fest vor.

Ein mit Installirung der Beamten und Unterhaltung verbundenes Maikränzchen veranstaltet die Konkordialoge Nr. 22, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave. Mehrere Gesangvereine werden mitwirken, Herr Ed. Beeh wird als Komiker auftreten, und am Piano wird sich Frl. Florence Barthen hören lassen, Herr Johannes Schulze wird mit einem Baritonsolo auftreten. Auf allgemeines Verlangen soll auch das komische Singspiel „Die Maus" zur Aufführung kommen. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Louise Schlangen, Präsidentin; Marie Schulze, Vorsitzerin; Emma Jahn, Katherine Ungeheuer, Lillian Koehler und Barbara Ravenstein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein 28jähriges Stiftungsfest feiert der Lincoln Deutsche Frauenverein am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Fleiners Halle, Halsted Straße, nahe North Ave. Die Damen Charlotte Kumpfer, Präsidentin, Caroline Zuber, Pauline Brandes, Emilie Albrecht, Clara Benholt, Bertha Wegner, Barbara Rock, Theresia Hennings, Minna Andermann, Hulda Dammann, Alvine Lemke und L. Rubenhagen, welche den Festausschuß bilden, haben ein prächtiges Programm aufgestellt, das den Besuchern höchst genußreiche Stunden bereiten wird. Sie haben mehrere Gesangvereine zur Mitwirkung herangezogen, ferner für komische Vorträge gesorgt, ein gutes Orchester zum Spiel verpflichtet und werden auch Küche und Keller aufs Beste bestellen. Das Abendessen wird vom Verein geliefert. Das Vergnügen wird denn auch nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, hält der bekannte Elsaß-Lothringer Sängerbund in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., ein Maifest mit Konzert und darauffolgendem Ball ab. Zahlreiche bekannte Vereine werden an dem Feste teilnehmen, einige haben Programmnummern übernommen. Der Elsässer Musikverein wird auch einige Konzertstücke vortragen. Es wird ein gediegenes Programm durchgeführt. Prof. Ed. Holl hat es sich besondere Mühe kosten lassen, und die Sänger haben die letzten Monate tätig geübt. Das Vorbereitungskomite besteht aus den Herren Geo. Voegelin, Eug. Werli, Al. Reber, Chas. Waeffler und Eug. Heisch. Alle Elsässer und Lothringer von Chicago sind besonders willkommen. Elsässer Gesang, Elsässer Musik, Humor und Fidelität sind die Losung.

Am Mittwoch, dem 7. Mai, wird der Hamburger Klub in der Wicker Park-Halle sein Maifest feiern. Wer jemals eines dieser Maifeste mitgemacht hat, weiß, daß er vergnügte Stunden verleben wird. Da nun fast alle Maiglöckchen von den hiesigen Züchtern aus Hamburg importirt und hier zur Blüte gebracht werden, so hat der Klub beschlossen, eine Krone aus in Hamburg gezogenen Maiglöckchen an diesem Abend zu verschenken, — an wen bleibt vorläufig Geheimniß. An Vorträgen, die die Tanzpausen ausfüllen, wird es nicht fehlen, auch nicht an guter, lebhafter Tanzmusik, und außer anderen Getränken gibt es ein Gläschen Maiwein. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, Garderobe frei. Einführungskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Der Germania Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 8. Mai, in der Wicker Park Halle ein Maikränzchen, welches von einem tüchtigen Festausschuß in einer Weise vorbereitet wird, daß alle Besucher einen recht vergnügten Nachmittag verleben werden. Das Kränzchen beginnt um 1 Uhr Nachmittags und wird jedenfalls wieder recht gemütlich verlaufen, denn der Verein hat in den 22 Jahren seines Bestehens immer gut besuchte und erfolgreiche Feste gehabt. Der Eintritt kostet 15c, für Kinder 5c.

Ihr 1. Stiftungsfest, verbunden mit Beamteninstallirung, feiert die Hohenzollernloge Nr. 23, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag Abend, dem 10. Mai, in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str. Die nachbenannten Damen geben sich große Mühe, dem Fest möglichst viel Glanz zu verleihen und den Besuchern des Festes der aufblühenden Loge, Mitgliedern wie Gästen, genußreiche Unterhaltung zu bieten: Frau Marie Strich, Präs.; Frau Marie Zuber, Vorsitzende; Kathie Holl, Sekretärin; Lillian Hausser, Schatzmeisterin; Eva Konrad, Lina Guelzemer und Dorothea Schalk. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c, Garderobe 10 Cents.

Am Samstag Abend, dem 10. Mai, hält der Kolumbia-Damenverein im oberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, ein großes Maifest ab. Ein tüchtiger Festausschuß ist schon jetzt an der Arbeit, um dieses Fest für die Besucher so angenehm und interessant wie nur möglich zu machen. Die Damen, welche Alles daran setzen, um durch ein reichhaltiges Programm, flotte Tanzmusik, feine Erfrischungen usw. das Fest recht erfolgreich zu machen, sind: Emma Daniel, Präs.; Charlotte Kremser, Vizepräs.; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Frau Hahn, Frau Schmitt, Frau Kaaser und Frau Radatz. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cens.

Ihr silbernes Jubiläum feiert die Franklinloge Nr. 126, O. M. P., am Samstag Abend, dem 10. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Ave. Das reichhaltige Festprogramm umfaßt außer Tanz u. A. Soli von Frau Luise Matschke und Herrn Julius Splittgerber, auch wird für gute Musik und entsprechende Bewirtung und überhaupt für Alles, was die Feier unterhaltend und der Gelegenheit würdig machn kann, gesorgt sein. Am Festausschuß sind die Damen Anna Pietsch, Präsidentin, und Marie Borchers und die Herren Wilhelm Winterhof, O. W. Schott und Charles F. Knorr tätig. Der Eintritt kostet 25c.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein ladet seine vielen Freunde und Gönner zu seinem am Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Springuths Halle, 1800 N. Halsted Str., Ecke Willow Str., stattfindenden Maikränzchen herzlich ein. Besondere Anziehungskraft sollten die Maibowle, mit echtem Waldmeister gebraut, die Verloosung einer Maikrone und viele andere Belustigungen ausüben. Das Komite, aus den Mitgliedern Margarethe Scholz, Präsidentin, Franziska Ewert, Vorsitzende, Christiane Haiden, Helene Halben, Marie Andersen, Minna Trowbridge, Helene Greve, Louis Nahrstedt und Fritz Heiden bestehend, bemüht sich auf's Beste, den Besuchern ein recht genußreiches und lang in Erinnerung bleibendes Fest zu bereiten. Tickets 15 Cents die Person.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, 11. Mai, in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., ein großartiges Maikränzchen, verbunden mit Gesangvorträgen und anderen Belustigungen, sowie Verloosung eines Spanferkels. Das Komite, bestehend aus den Herren Peter Wiesenmeyer, Joe Schabhuettl, John Weiß, Paul Wittman und Karl Hebenroth, wird Alles aufbieten, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten, für Erfrischungen und ein gutes Tröpfchen Moselwein wird auch gesorgt. Anfang 3:30 Nachmittags. Karten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Die Herderloge Nr 11, Vereinigte League von Amerika, feiert am Sonntag, dem 11. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an, ihr 18. Stiftungsfest in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Der rührige Vorkehrungsausschuß kündigt Vorträge und Kappentanz zu dem Fest an und stellt auch flotte Tanzmusik und sonstige gute Zubehör in Aussicht. Die Besucher dürfen daher auf recht vergnügte Stunden zählen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Ein Kalikokränzchen gibt der Thüringer Damenverein am Sonntag, dem 11. Mai, in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., von 3 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins können eines schönen Vergnügens sicher sein, denn ein äußerst tüchtiger Festausschuß ist am Werke, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Flotte Tanzmusik, gute Bewirtung und was sonst zu einem vergnügungsreichen Kränzchen gehört, sind vorgesehen.

Am Sonntag, dem 11. Mai, feiert der Douglas Damenchor unter Beteiligung mehrerer Männerchöre sein Frühjahrskonzert in Hoerbers Halle, Nr. 2135 Blue Island Ave. und 21. Place. Herr C. Boehler, der Dirigent, hat ein sehr reichhaltiges Programm zusammengesetzt. Der erste Teil ist dem Gesang, der zweite dem Humor geweiht; erwähnt seien nur die burleske Operette „Im Lande Amazonia" (Douglas Damenchor) und „Der Wärmstein", humoristische Szene von O. Junghähnel, aufgeführt von den Damen Julie Waller, Kali Austin, Marie Stone und Linda Schmidt. Wer also wieder einmal herzlich lachen und den Abend in fröhlicher Gesellschaft zubringen will, versäume nicht, diese Festlichkeit zu besuchen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cts. im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cts. Kinder zahlen vollen Preis. Nach dem Konzert Ball.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am Donnertag, 15. Mai, Nachmittags, in Schönhofens Halle ein großes Kaffeekränzchen, verbunden mit einer Verloosung und „Penny Social". Alle Loose werden für 1 Cent verkauft, und der Eintritt kostet nur 1 Cent die Person. Zu dieser Festlichkeit ladet der Verein alle Freundinnen und Mitglieder ein, denn es verspricht einen gemütlichen Nachmittag zu geben.

Eine Agitationsversammlung veranstaltet der Bayrisch-Amerikanische Verein am Sonntag, dem 18. Mai, in Fleiners Halle, Halsted Str. und North Ave. Die um 3 Uhr Nachmittags beginnende Veranstaltung wird sehr interessant gemacht, denn es sollen zu gleicher Zeit die neuerwählten Beamten installirt werden, und außerdem wird für Konzertvorträge gesorgt sein, während zum Schluß getanzt werden soll. Gute Unterhaltung ist somit gewährleistet. Der Eintritt ist frei, und Herren im Alter von 18 bis 45 Jahren können sich ohne Aufnahmegebühr aufnehmen lassen, es ist nur $1 für ärztliche Untersuchung zu zahlen.

Das seltene Fest des silbernen Jubiläums bereitet der blühende Goethe-Frauenverein für Sonntag, den 18. Mai, im großen Maßstabe vor. Die Feier soll in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an abgehalten werden, und sämmtliche Beamte, mit den Damen Lina Burmeister, Präsidentin, Katarine Eckebrecht, Franziska Pankoni, Berta Schönfeld, Minna Lehmann und Hermine Birnschein an der Spitze, sowie mit den Damen Anna Jollie, Ida Reimer und Louise Schönberger als Hilfsausschuß sind in voller Tätigkeit, um den Tag zu einem der Gelegenheit würdigen zu machen. Der Festausschuß hat dem Fest die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und Solisten gesichert und auch für flotte Tanzmusik und vorzügliche Bewirtung gesorgt. Chorgesänge, Vorträge von Herrn Ed. Beeh und Frau Alma Schweitzer, eines Quartetts und mehreres Andere bilden das vielversprechende Programm, den Ball nicht zu vergessen. Eintrittskarten, im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c, sind schon jetzt sehr begehrt.

Ein Kappenfest, verbunden mit Agitationsversammlung, veranstaltet der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 18. Mai, in Siebens Halle, 1451 Clybourn Ave. Ein umsichtiges Komite ist an der Arbeit, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents die Person.

Ein Maikränzchen mit Ball gibt der Germania Hebammenverband am Sonntag, dem 18. Mai, in der Vorwärts Turnhalle von 3 Uhr Nachmittags an. Am Festausschuß tätig sind die Damen M. Wilke, Präsidentin, H. Dugdale, E. Hollstein, H. Hanus und A. Heinle, welche Alles aufbieten, um dieses Jahresfest zu einem für alle Mitglieder und Gäste genußreichen zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person.

Oeffentliche Installirung der Beamten verbindet die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, mit ihrem Maikränzchen, welches am Sonntag, dem 18. Mai, im großen Saale der Wicker Park Halle gefeiert wird. Nach der Installirung werden 24 Mitglieder der Loge einen Phantasiemarsch ausführen. Da auch für gute Tanzmusik und Erfrischung gesorgt ist, so wird es demnach an interessanter und gemütlicher Unterhaltung nicht fehlen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am Samstag Abend, dem 24. Mai, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, ihr 18. Stiftungsfest nebst öffentlicher Beamten-Installirung ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Anna Anders befindet sich an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Das Komite, aus den Damen L. Gerhardt, A. Spalding, Adolphine Peter, A. Matthe, K. Raabe, S. Harpling, L. Southwick, A. Rosenbaum, E. Zadler und M. Lorz bestehend, wird alles aufbieten, das Fest zu einem glänzenden zu machen. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Alle Ordensschwestern sind eingeladen.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein in Yondorfs Halle am Sonntag, dem 25. Mai, von 4 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 25 Cts. Ein tüchtiger Festausschuß wird durch geeignete Vorkehrungen dafür sorgen, daß alle Besucher vergnügte Stunden verleben. Man erwartet zahlreichen Besuch, da der Verein sich großer Beliebtheit erfreut.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 veranstaltet am Sonntag, dem 25. Mai, ein Frühlingsfest nebst Ball und Verloosung verschiedener sehr wertvoller Gegenstände in Siebens Halle an Clybourn Ave., wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlich eingeladen sind. Für ein reichhaltiges Programm sowie ein gutes Tröpfchen und ausgezeichnete Musik hat das Komite, Anna Anders, Präsidentin; Elise Krause u. Johanna Bergmann, gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Cents.

Sein erstes großes Piknik veranstaltet der Eintracht Frauenverein Nr. 1 am Sonntag, dem 1. Juni, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an. Zu den Belustigungen wird ein Preiskegeln gehören. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Maria Rose, Präsidentin; Josefine Batschauer, Katarine Schulz, Karoline Tanck und Klara Kaempfe tätig.

Fallsucht · Fits!

Ein garantirtes Mittel.

Endlich ist eine zuverlässige Medizin gefunden. Unglaublich wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen ist ein positives und sicheres Mittel gegen diese schreckliche Krankheit entdeckt worden und zwar

Dr. Gürtins Nerven-Syrup

Viele, die jahrelang gelitten haben, sind schon nach einer Flasche von Krampfanfällen verschont geblieben. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum versucht es, und überzeugt Euch selbst. Wenn die erste Flasche in irgend einem Fall von Epilepsie oder Veitstanz versagt, bekommen Sie den Preis sofort zurückerstattet. — Eine große Flasche $1.00; 6 Flaschen für $5.00.

Zu verkaufen in Chicago bei der
Public Drug Co., 26 State Str.

Wertvolles Buch gratis.

Schreibt heute nach dem illustrirten medizinischen Werk betitelt: „Epilepsie erklärt": Dasselbe wird Euch gratis zugesandt, wenn Ihr adressirt an: Kalmus Chemical Co., Kalmus Building, Cincinnati, Ohio.

sp15,disr*

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren: Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen: Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Jll.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen Howard H. Russell, Verlassen; Androna gegen Joseph Goldsmith, grausame Behandlung; Jennie gegen Joseph Noob, grausame Behandlung; Rosa gegen Thomas Shepherd, Verlassen; Selma gegen Edward A. Cleary, grausame Behandlung; Charlotte gegen W. R. Morr, Verlassen; Dora gegen Samuel Hochstein, Verlassen; Gabnell gegen Harry D. Ogden, Verlassen; Annie gegen Frederick Geisler, Trunksucht; Robert M. gegen Rose Weir, Verlassen; Grace gegen Harry G. Salvards, Ehebruch; Alice gegen Joseph Cardinal, Verlassen; Hattie gegen Charles Johnson, Verlassen; Mary gegen Frank Hunt, Verlassen; Edward gegen May Hurley, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3633—36 Perry Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. H. Hallman, $4000.
946 N. Oakley Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. J. Frankel, $15,000.
1916 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Mr. A. Reise, $2000.
1535 Howard Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Taylor u. Sweeney, $6000.
5728 S. Wood Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Henry Reuter, $4000.
2917—19 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Porobawski, $10,700.
W. 35. Str. u. S. California Ave., 7-stöck. Backstein Samenspeicher; A. Dickinson Co., $100,000
1476 W. 72. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; A. Charbonneau, $3000.
8318 S. Carpenter Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Doyle, $4500.
3324 W. Division Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Albert N. Sahlin, $4500.
4629 Dover Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; State Bank of Chicago, Trustees, $7000.
2430 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Siewert, $4000.
3228—26 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; J. G. Garibaldi, $23,000.
4701—03 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Frau Julia Sullivan, Oakpark, $4500.
2088 Lunt Ave., 1½-stöck. Frame-Umbau; J. H. Sheffield, $3000.
2054 Roscoe Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; John Lucht, $5000.
1535—37—39 S. Lawndale Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Ebugar, $36,000.
6117 Sheridan Road, 1-stöck. Backstein-Garage; C. R. Johnson, $5000.
457 W. 61. Place, 1-stöck. Backstein-Umbau; C. S. Deneen, $4000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gutmer, John, 66 J.; 8304 Buffalo Ave.
Jensen, Bertha, 54 J.; 4417 N. 45. Ave.
Piesse, Martin, 24 J.; 162 Chestnut Str.
Radike, Anton, 88 J.; 1704 Morgan Str.
Schwandt, Bertha, 44 J.; 547 N. Hamlin Ave.
Treloff, Charles, 68 J.; 549 14. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Nathan Drell — Verbindlichkeiten, $8933.63; Bestände, $5022.
L. A. Jerber — Verbindlichkeiten, $1634.55; Bestände, $337.90.
Abraham Siegel—Verbindlichkeiten, $3922.98; Bestände, $902.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Claude B. Hill, Mabelle M. Matthews, 23, 21
Richard Hawlett, Lottie Shavely, 34, 25.
Albert Pluister, Tillie Dunter, 41, 35.
Alfred Bentole, Katarina Putz, 21, 24.
Stanislaw Pomisc, Marhanna Grabb, 22, 20.
Barney Stein, Sophie Kufhner, 25, 23.
Ingvar O. Sune, W. Louise Draese, 29, 26.
John Czewnicki, Emma Honzak, 33, 32.
Harry R. Jackson, Ruth E. Edwards, 21, 18.
Steve Dymek, Stella Lasota, 23, 24.
Fred W. Rex, Susan H. Hommerding, 34, 27.
Frank J. Friska, Agnes Bushek, 20, 19.
Harry W. Cummings, Anna Neff, 50, 43.
Thomas Fidlin, Frances Wilson, 38, 23.
Alexander Witkauskis, Anna Regeislaite, 30, 22
George Herff, Ora Samuels, 34, 22.
John Breinich, Elizabeth Haw, 21, 18.
Elijah S. Ward, Pearl Maus, 37, 38.
George B. Dahl, Florence D. Carr, 32, 23.
Joe Marchese, Mary Guaraggi, 23, 21.
John Ofter, Katie Hieronymus, 23, 24.
James J. Hunt, Rose Speditor 22, 18.
Michael Sapolis, Jeanette Poskevitus, 24, 18.
Frank Jurkus, Amalia Stulcaite, 30, 25.
Johann Felgenhauer, Henrietta Felgenhauer, 74, 62.
Gilbert Fitzpatrick, Elizabeth Winne, 40, 38.
Jos. E. Papacel, Pauline Kasper, 24, 20.
Adolf Flornewic, Lillie Belle, 21, 22.
Andrzej Siciarz, Helen Kazel, 28, 26.
James Stewart, Beatrice Prutzman, 39, 24.
Sidney J. Connell, Gertrude Hartmann, 19, 17
Thomas Kwarta, Stella Burdecki, 23, 19.
Paul Baczek, Jadwiga Bielec, 26, 22.
David J. Knighten, Anna Knighten, 38, 44.
Joseph J. Dorr, Victoria Brzezinski, 30, 22.
Maxim Bunkowski, Stanislawa Sczepankowski 30, 24.
Andrei Wojcik, Magdalena Hudiba, 31, 25.
Adolph G. Jensen, Marie Diener, 33, 33.
David S. Fuller, Victoria Daniels, 60, 58.
Michael Harlitz, Anna Alekfovitch, 34, 21.
Bronislaw Kapcewicz, Kunekunda Evertowska, 24, 23.
Harry Lawbaugh, Ethel S. McDonald, 24, 22
Eli Glaßner, Annie Flatt, 25, 22.
Frank Langosch, Gertrude Leinweber, 23, 21.
Joseph Klodinski, Mary Polorzynska, 23, 19.
Wojciech Juchno, Michelena Zura, 26, 23.
John Wirth, Celia Kostiol, 24, 21.
Michael J. Hickey, Margaret Davey, 22, 22.
Rudolph Fischer, Ella Gifford, 20, 19.
James J. Roval, Eleonore Macal, 26, 19.
Edward Mueller, Minnie Sietmann, 23, 20.
Waclaw Sobek, Mary Michalak, 23, 21.
Thomas E. Griffin, Dola M. Smith, 22, 21.
Nikolaus Adam, Anna Heim, 30, 28.
Willis C. Ewing, Zola E. Kelley, 25, 26.
Michael Zuch, Ludwika Woloch, 28, 19.
Joseph Trska, Anna Simota, 28, 23.
George Kripnor, Jennie Prihoda, 26, 23.
Robert Satatovich, Albina Jurovich, 21, 18.
William Thompson, Josephine Witzler, 33, 26.
Lester H. Walters, Marie Lithgow, 29, 27.
Charles Mueffig, Gertrude Schwab, 21, 18.
Adolph Schneider, Marie Hurt, 31, 24.
Otto Klueffener, Elsie M. Hartmann, 28, 29.
John Donovan, Beula Henrylson, 19, 18.
Robert McDonald, Emelia Hoffmann, 24, 25.
Louis Konopacek, Lillian Lang, 25, 20.
Wilhelm Kersten, Amanda Kerber, 24, 24.
William J. Kennedy, Delia Canavan, 21, 18.
Edward Anners, Ellen McGarry, 52, 52.
Frederick Garvin, Bernice G. Clark, 40, 25.
Patrick J. Byrne, Mary Flanagan, 29, 22.
Jan Jarosinski, Anna Zylinski, 30, 21.
Anton Botruba, Cornelia Sobozak, 22, 20.
John F. Backes, Margaret Terletier, 30, 29.
Michael Ryan, Amanda Koß, 30, 26.
Stanislaw Wisniewski, Katarzyna Marchessa, 26, 25.
Lars P. Freeberg, Elizabeth Anderson, 55, 38.
Edward J. Kasiner, Frances Hainz, 24, 22.
Thomas R. Fydall, Elenore Anderson, 32, 30
Charles Hobe, Mary Russell, 21, 22.
William Einkeberg, Frieda Wettstein, 37, 28.
Elmer R. Chaddod, Catherine Toben, 23, 20.
Walter G. Crews, Elsie Meyer, 23, 20.
Milton A. Toskey, Amy L. Brown, 24, 21.
William Weber, Laura Moulthrop, 67, 58.
Steve Maleski, Katherine York, 25, 22.
George Lamigs, Julia Kitz, 25, 19.
George Langer, Anna Dubois, 21, 18.
Henry G. Campbell, Rose Leipholе, 30, 31.
Anthony L. Goetz, Frances Heer, 32, 27.
Domenich Morley, Angelina Tagliere, 27, 17.
George Gariffo, Mary Ricco, 39, 36.
George Weitzenborn, Helen Buegel, 24, 21.
Victor Carpenter, Elizabeth Weber, 33, 25.
Richard B. Zeigler, Mary Shamrock, 25, 21.
Harry Duffy, Mae Palmer, 28, 25.
Emil Kreibach, Frances Bauer, 33, 33.
John Schroeder, May Smith, 34, 23.
Jan Plaza, Aniela Baran, 30, 21.
Burton B. Beers, Edna M. Matthies, 38, 22
Albert Spring, Hattie Hoehle, 35, 30.
John A. Oberg, Lillian Bittelkow, 19, 20.
Charles Kohl, Mary Krug, 25, 24.
Elbert E. Roberts, Laurie Tyrrell, 21, 24.
Joe Glisser, Molly Shapiro, 48, 43.
Earle J. Hamlin, Anna M. Howe, 26, 26.
Josef Plenneri, Elizabeth Rieger, 38, 35.
Marcell Ambrozowicz, Mary Wasik, 24, 20.
Stefan Wolfinical, Theresa Buska, 23, 24.
Joseph Ponka, Terie Wagner, 28, 28.
Curt A. Arentz, Minnie Edna Clark, 37, 26.
John Vincent, Mary John, 28, 22.
Thomas Kenney, Marie Huelson, 24, 18.
George Sandlands, Eva Lathrop, 49, 48.
Charles Raciti, Mary Pusateri, 25, 17.
John Huber, Margaret Goldner, 29, 30.
Michal Wrobelewski, Katarzyna Witkowski, 21, 18.
Aleksander Boll, Anna Haraist, 21, 17.
Fred Dunker, Carrie Cappel, 43, 34.
Philip C. Kunkel, Mary E. Noon, 21, 19.
Harry R. Treaty, May Phillips, 22, 22.
John O'Malley, Margaret Clark, 30, 25.
Herbert Brooks, Anna B. Blair, 31, 21.
Nicholas B. Abbamonte, Lottie Motto, 21, 21.
Henry B. Klein, Barbara M. Rennser, 68, 29
Frank C. Havlic, Minnie Novak, 21, 20.
Robert Lynch, Lillian Eisa, 24, 23.
Charles Fischer, Pauline Schulhof, 26, 18.
Andrew Abaskevich, Uljana Ulasevich, 25, 18.
Max Sasuly, Sonia Kaßner, 25, 25.
Bronislaw Rachuka, Wiktorya Terebieneo, 28, 22
John B. Ream, Lulu B. Ream, 38, 26.
Herbert Reed, Hannah Geary, 21, 18.
Otto W. Hinn, Frieda Buezer, 27, 20.
Richard H. Harvey, Annie K. Bluett, 23, 23.
James J. Caulbert, Mary Downs, 28, 25.
LeRoy Murray, Jeannette Fairran, 21, 19.
George P. Dogherty, Florence Bingham, 38, 38
Stephen E. Kebler, Lillian Andrews, 21, 18.
Charles Lewison, Anna Gunderson, 39, 35.
Amando Rosellini, Cherubina Berni, 25, 22.
Christ Gianafopoulos, Stella Marathe, 27, 25.
Ernest J. Greene, Alma M. Krause, 24, 22.
Stanislaw Serbinski, Bronislawa Stankowska, 26, 20.
Charles E. Miller, Katie Tolp, 36, 38.
Roy J. Forkin, Katherine Callahan, 26, 22.
Frank R. Kelley, Mary A. Kirby, 37, 32.
Walter S. Treleaven, Pearl M. Liddy, 24, 25
Tobias H. Wetzel, Evangeline Dorran, 53, 29
Victor P. Diederich, Anna O'Leary, 21, 18.
Charles D. Morris, Mary E. Carroll, 29, 24.
Arthur M. Romme, Alfhild Anderson, 26, 25.
Charles Wallensack, Elizabeth Hart, 26, 25.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅝c; Juli, 92⅝c; September, 92c.

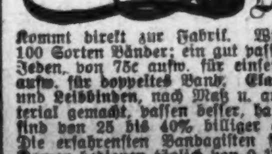
Mais, Mai, 55¾—55⅞c; Juli, 55¾—55⅞c; September, 56⅝c.

Hafer, Mai, 34c; Juli, 34⅛c; September, 34⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 614,000, von Mais auf 102,000, von Hafer auf 426,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 132,000 Bushels Weizen, 192,000 Bushels Mais und 230,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,568,000 Bushels, von Mais 995,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,688,000 Bushels, Mais 1,080,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,448,000 Bushels und Mais 60,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.45; Juli, $19.52½.
Schmalz, Mai, $10.85; Juli, $10.80.
Rippchen, Mai, $11.22½; Juli, $10.90.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1880.

20,000 zufriedengestellte Kunden

sind der Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye Glasses
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.40—$8.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.35; Eber, $3.75—$4.75.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund, $6.50—$7.25; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.00; „Native Lambs", $8.50—$8.60.

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfd. 0.29 —0.30
„Extra Firsts", das Pfund. 0.28½—0.29
Nr. 1, das Pfund.... 0.28
Nr. 2, das Pfund.... 0.26 —0.27

Eier—
„Checks", das Dutzend.... 0.14
„Dirties", das Dutzend.... 0.15
„Firsts", das Dutzend.... 0.18½—0.20
„Extras", das Dutzend.... 0.21

Käse—
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd. 0.14 —0.16½
„Young America", das Pfd. 0.14½
„Daisies", das Pfund.... 0.14¼—0.14½
Brick, neu, das Pfund.... 0.13½
Schweizer, alt, das Pfund.. 0.22½—0.23
Limburger, alt, das Pfund.. 0.18½—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund.... 0.16½
„Broilers", das Pfund.... 5.00 —8.00
Truthühner, das Pfund.... 0.15
Hähne, das Pfund.... 0.12
Enten, das Pfund.... 0.16
Gänse, das Pfund.... 0.10

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.11 —0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.12 —0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß.... 2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste.... 3.85 —5.50
Orangen, die Kiste.... 4.00 —4.75
Grape Fuit, die Kiste.... 3.25 —4.25
Ananas, die Kiste.... 2.25 —2.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints 1.00 —2.50
Spargeln, die Kiste.... 1.25 —3.50
Gurken, das Dutzend.... 1.00 —2.75
Kraut, neu, die Kiste.... 1.25 —1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste.... 0.50 —1.00
Schotenerbsen, die Kiepe.... 2.00 —3.25
Blumenkohl, die Kiste.... 1.75 —4.00
Sellerie, die Kiste.... 2.50 —6.50
Kopfsalat, die Kiepe.... 0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiepe.... 0.30
Brunnenkresse, das Faß.... 2.50 —4.00
Meerrettig, der Bund.... 0.65
Rote Rüben, neue, das Faß.... 1.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß.... 1.50 —3.00
Tomaten, die Kiste.... 3.00 —3.75
Zwiebeln, der Sack.... 0.25 —0.50
Rüben, neue, das Faß.... 1.50 —2.50
Petersilie, das Faß.... 3.00 —5.00
Rhabarber, die Kiste.... 0.25 —0.50
Radieschen, das Dutzend.... 0.20 —0.60
Spinat, das Faß.... 1.00 —3.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Kiepe 2.00 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen 2.35 —2.40
Rote Nierenbohnen.... 2.00

Kartoffeln, der Bushel.... 0.35 —0.45
do., neue, das Faß.... 3.00 —5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	150	31⅞	31¼	31⅞
do., bevorzugt	100	93	91	92¼
Amer. Shipbuilding	20	51	51	51
Amer. Telephone	50	129¼	129¼	129¼
Booth Fisheries, bev.	150	81¼	81	81
Chi. Rys., Series 2	370	21¼	20½	20½
Commonw. Edison	150	131	130	131
Corn Prod. Refining	50	10¼	10¼	10¼
Diamond Match	50	100	100	100
Goodrich Rubber	125	30½	30¼	30¼
Montg. Ward, bev.	35	107½	107½	107½
National Biscuit	100	115	115	115
Pacific Gas	168	53½	50	53½
Peoples Gas	100	109¼	109¼	109¼
Quaker Oats	20	249	249	249
Sears-Roebuck	1755	175⅛	170	175⅜
Swift u. Co.	239	105½	105	105½
United Boxboard	20	1⅜	1¼	1⅛
United States Steel	250	60⅝	60	60

Bonds.

$1,000 Chicago Railways 5s B.... 81⅞
10,000 Chicago Telephone 5s.... 100¼
5,000 Chicago City Railway 5s.... 100⅜
1,000 Commonwealth Edison 5s.... 102

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05—$1.07¾; Nr. 3, rot, $1.00—$1.03; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—95c; Nr. 3, hart, 92—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—94½c; Nr. 2, 91½—93½c; Nr. 3, 89—90c.

Mais, Nr. 2, 57—57¼c; Nr. 2, weiß, 58—58½c; Nr. 2, gelb, 56—57½c; Nr. 3, 54¾—55½c; Nr. 3, weiß, 57—57½c; Nr. 3, gelb, 54¾—56c; Nr. 4, weiß, 54¾—55c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35½—36½c; Nr. 3, weiß, 34¼—35c; Nr. 4, weiß, 33½—34c; Standard, 35½—35¾c.

Roggen, Nr. 2, 63½c; Nr. 3, 60—62c; Nr. 4, 53½—60c.

Gerste, „Malting", 52—68c; „Feed", 44—48c; „Screening", 20—42c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.15; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $10.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.75—$3.50.

Oel.

Standard, weiß, 150.... $ 0.10½
Headlight, 170.... 0.12
Eocene.... 0.12½
Naphtha.... 0.18
Gasolin.... 0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß.... 0.52
do., gereinigt, do.... 0.53
Terpentin, im Faß.... 0.52 —0.54
Benzin, do.... 0.20

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Borsch & Co., Optiker, 208 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 208 S. Dearborn St.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Hautkrankheiten, verlorene Mannheskraft, Herzleiden, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückenmarksschwindsucht, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste bei Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

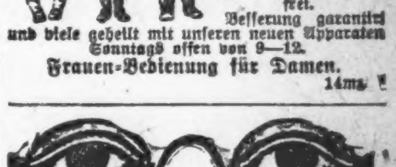
Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen. Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.



Wenn Jemand schwache Sehkraft hat und oft halb blind ist, selbst wenn Staar vorhanden, kommt zu mir, und ich will Jedermann gänzlich frei erklären wie er schmerzlos ohne Messer oder Scheere kann kurirt werden durch meine erfundene Behandlung. Bei Bedarf an Augengläsern kommt zu mir. Ich besorge Augengläser billiger als irgend ein Store. Dr. M. Schwimmer, Optiker.

Dr. M. Schwimmer, Optiker.
Graduirter Doktor der Augenheilkunde.
625 North Avenue.
Gegenüber Knoops Department-Laden. Officestunden von 2 Uhr Nachmittag bis 8 Uhr Abends.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit.

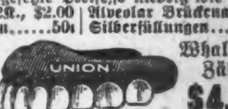
R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Goldkron., 22k., $2.00 | Silberfüllungen.... 25c
Goldfüllungen.... 50c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

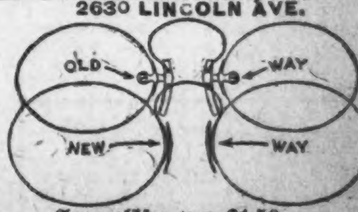


Zähne unerkannt, ohne Schmerzen gezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. Van Buren
Stund.: Tägl. 8:30 bis 9 Abds. Sonnt. 9—3

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.



Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, verbiegen sich nicht, locker. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Bargains in Ellenwaaren:

48c seide brocadirte Waisting, volle Partie neuer Schattirungen, Yard für 29c

36-zöll. reinseid. Peau de Soie u. Messaline, feiner weicher Finish, nur in schwarz, Yard für 75c

50zöll. reinw. Nuns Veiling, alle beliebten Schattirungen, 85c wert, die Yard 48c

10c Everett Classic Gingham — in vollen Stücken, speziell für Mittwoch die Yard offerirt für nur 6c

2 Kisten gewebter Madras, 32 Zoll br., gute Längen, 25c wert — für nur .. 12½c

Calicos, hellgrau und marineblau, Fabrikrester — speziell die Yard offerirt für nur 3¾c

Deutscher Bett Percale, doppelgefaltet — echte Farben, 12½c wert ... 7½c

5 Kisten Dreß Percale, — helle und dunkle Muster; 36zöllig, soweit sie reichen, die Yard für nur 5¾c

27zöll. weißer Swiß, nette Muster, volle Stücke, 15c u. 19c wert. 12½c

Bedruckte Batiste Rester, großes Sortiment v. Mustern, regulärer 7½c-Wert — Yard 3½c

6c Crash Handtuchzeug, roter Border, starke Qualität, Yd 3¾c

36zöll. weißer Nainsook, feiner weicher Finish — Fabrik-Enden, 12½c wt., die Yard für nur 6¾c

5c Waschtücher, starke Qualität, speziell Mittwoch zu 2½c

Gebleichtes Sheeting — 2¼ Yards breit, frei von Dressing, 32c wert — die Yard für nur 22½c

3 Kisten gebl. Muslin, 36zöll., Fabrikrester, wt. bis 10c, Yard ... 5½c

15c Art Ticking für Kissen — Fabrik-Enden, gutes Sortiment, neue Muster, die Yard für nur 7¾c

35c mercerized Tafeldamast, gute Längen, neue Muster, Yd .. 19c

32zöll. mercerized Pongee — feiner glänzender Finish — volle Stücke — Mittwoch, die Yard 9¾c

Schlechte Zähne sind häßlich!
Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.

Goldkronen .... $3.95 bis $4.95
Gold-Einlagen .... $2.95 bis $3.95
Feinste Platten .... $4.95 bis $7.95

Keine Schmerzen.
DR. BLOOMENTHAL
und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Stickereien, etc.

50 Stücke 45zöllige Swiß Stickerei Flouncing, alle neuen und netten Muster für Kleider — wert 98c, die Yard 69c

125 Stücke feine Stickerei Edging und Einsatz, nette Muster — wert 10c, die Yard 7c

200 Stücke Cluny Spitzen, weiß und Cream, wert 7c, die Yard ... 4c

Reinseidenes Taffeta-Band Nr. 22, alle Farben, wert 10c, Yard. 5c

Dieser Verkauf von dem STARNER-COPELAND Lager von 9300 Paar niedrigen Damenschuhen,

welche der Ueberschwemmung in Columbus, Ohio, entgingen, hat große Aufregung unter den Damen in Chicago hervorgerufen. Es scheint, als ob sie alle Wieboldts zu ihrem Sammelpunkt gewählt hätten. Der Verkauf war seit letztem Donnerstag so lebhaft, daß die Schlußräumung der Gelegenheit früher eintreten muß als wir erst angenommen hatten. Wir raten Euch, ohne Verzug hierher zu kommen und an den Vorteilen teilzunehmen.

Vier große Partien
$3.50, $3.00 und $2.50 Werte
1.89 1.69 1.49 1.29

Bedarfsartikel für Rasen u. Garten

24zinkiger verzinnter Draht-Grasrechen, für nur 29c
12zinkige schmiedeeiserne Rechen, für nur 19c
4-Zinken Spading Forks — „D"-Griff, für nur 49c
Hartholz-Schlauch-Aufroller, hält 100 Fuß Schlauch, zu ... 59c
Lawn Grassamen, 5 Pfund, 65c; das Pfund 15c

3-Ply Gartenschlauch, 50 Fuß lang, mit Messing-Kuppelung, für nur $2.69

5000 Yards Fabrikrester von fancy farbigen Madras Gardinenstoffen, doppelt gefaltet, 36 Zoll breit, sortirte lange Größen, hübsche Colonial Muster und Farben, Preis der Yard von der Rolle 10c Resterpreis, speziell die Yard für nur 5¾c

Assort. Partie Muster-Ecken von fancy Novelty u. Ruffle Muslin Gardinen, Spitzenränder u. Borten, in Blumen-Mustern, sehr feine Partie, Auswahl 10c

Knaben-Anzüge, in doppelbrüstigen Norfolk-Coats — mit Knickerbocker-Hosen, — einzelne Partien, Größen 6 bis 17, wert bis zu $5.00 — speziell jeder nur $2.75

Wasch-Anzüge für Knaben, echt farbig — Größen 2½ bis 8 — Muster in Russian- und Matrosen-Modellen — wert 59c — nur 39c

Groceries

Wohlschmeckender frischgerösteter Kaffee, per Pfd 16½c
Feinste Japan Tee-Siftings — das Pfundpaket zu 10c
Feine ganze Aprikosen, Pfd 8½c
F'ey Western Zuckerkorn, Büchse 7½c
Priscilla Pork and Beans in Sauce — die große Büchse zu 9c
Feine süße Cal. Zwetschen, per Pfd 3½c
Clover Leaf Imit. Präserven, per Jar 8½c
Kennedy's feinste weiße rolled Oats, Paket 6½c
Wieboldts XXXX Patentmehl, ⅛ Bbl 59c
Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd 34c
Feinster granulirt. Zucker, (5 Pfd. an einen Kunden, nicht an Kinder verkauft), per Pfd 4c
Schmalz, Jewel Comp'd, per Pfd 10c
Feinste Sommerwurst, per Pfd 15c
Feiner geräucherter Weißfisch, per Pfd 12½c
White City Soda Crackers, per Pfd 5c
Home made Weißbrot, 3 Laibe für 10c

Wiener Brief.

Die Wirkung der deutschen Kanzlerrede. — Die deutsche Friedensmauer. — Die blockirten Blocksberge. — Der Balschisch. — Alt- und Neuwien. — Demolirung des „Freihauses", des Naschmarktes und des Bösendorfersaales.

Die sensationelle Rede des deutschen Reichskanzlers zur Begründung der Wehrvorlage erinnert an die wuchtige Rede Bismarcks im Jahre 1888, die in die, der deutschen Nation tiefeingeprägten Worte ausklangen: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts auf der Welt." Auch damals ging es um eine Wehrvorlage, auch damals war eine kriegsschwangereZeit, und aus dem Oriente, diesem Hexenkessel Europas, stieg die Kriegsgefahr herauf und die Bedrohung des europäischen Friedens durch die Schwenkung Rußlands und die Vereinigung mit dem französischen Chauvinismus. Man hat die Erben Bismarcks oft an dem Riesenmaß des „eisernen Kanzlers" gemessen, hat über den gegenwärtigen Kanzler als einen trockenen Philosophen oft gespöttelt — nach seiner sensationellen Rede muß der Spott verstummen. Diese stahlharte Rede atmet Bismarckschen Geist, — das stolze Vertrauen in die unbesiegbare Kraft des Reiches,, die rücksichtslose Offenheit einer gradlinigen, über Schleichwege wie überIllusionen gleich erhabenen Politik und gesunden Friedenswillen. Deutschland verstärkt seine Armee, aber es will diese imposante Armee nur als Friedensinstrument gebrauchen. Im Vereine mit Oesterreich-Ungarn und Italien eine gewaltige lebende Friedensmauer. Insbesondere Oesterreich-Ungarn fühlt sich eins mit dem Gedankengange Bethmann-Hollwegs; Hand in Hand mit Oesterreich-Ungarn ist der Reichskanzler vor die Welt getreten, nicht mit einer theatralischen Pose, sondern so, wie es sich guten und verläßlichen Freunden ziemt. Wie kleinlich erscheint dagegen das aufgeregte Treiben der Soldatenvölker auf dem Balkan, wie häßlich klingen die Tiraden der Panslavisten und der anderen Hintermänner vor dieser gewaltigen Manifestation einer konzentrirten, in friedlichem Geiste gebietenden Volkskraft.

Das wilde, unnütze Menschenschlachten, diese Walburgisnächte auf den schwarzen Blocksbergen vor Skutari nähern sich ihrem Ende. Mit diplomatischen Noten war den Czernaporsen und ihrem trotzenden König Nikita nicht beizukommen und so entschloß sich nun Europa die Widerspenstigen derber an der Nase zu fassen — und entsandte in die albanischen Gewässer die Blokadeflotte, diesen dampfenden Zorn der Großmächte. Die montenegrinischen Blocksberge wurden blockirt. Aber weder Blockade noch Kollektivnoten imponirten König Nikita. Endlich haben die vielverschmähten Diplomaten, die die Psyche König Nikitas kennen, ein wirksameres Mittel ersonnen, seinen Trotz zu beugen. Anstatt der Kollektivnote eine Notenkollekte. Zwanzig Millionen für Skutari! Das klingt. Den schmeichelnden und drohenden Noten Europas setzte König Nikita die heroische Parole entgegen: „Skutari oder den Tod". Vor dem „Bakschisch", diesen 20 Millionen, der im Oriente stets eine große Rolle spielte, wird wohl der Zorn Nikitas verdampfen.

Die Wiener Autochtonen sind jetzt viel beschäftigt; sie haben Freihaus, Naschmarkt und Bösendorfersaal zugleich zu beweinen. Alle verschwinden von den gewohnten Plätzen. Mit dem Freihaus, einem der ältesten und dem größten Häuserkomplex Wiens, 27,000 Quadratmeter, fällt ein Wiener Wahrzeichen. Schön war dieses vierschrötige, kasernengelbe Ungeheuer nicht, aber zahlreiche Erinnerungen knüpfen sich daran. Hier komponirte Mozart in einem Gartenhäuschen seine „Zauberflöte" und der Verfasser des Textes der „Zauberflöte", Schikaneder, leitete im Freihause ein Theater. Anläßlich der Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1683 wurde das Freihaus auf Befehl des Stadtkommandanten Grafen Rüdiger von Starhemberg in Brand gesetzt, und nach der Belagerung wieder erbaut; die Zahl der Bewohner betrug damals 1400 Köpfe. Interessant ist auch, daß die ältesten Bewohner des Freihauses, die aus Genua stammende Familie Marsano, ihre im Jahre 1690 gegründete Oelpresserei noch heute in denselben Räumen innehaben. Um den Naschmarkt ist weit weniger schade. Dieser große Früchte-, Blumen- und Spezereienmarkt zu Füßen des häßlichen alten Freihauses war gewiß nicht schön und darum schließen wir uns den Autochtonen nicht an und sind herzlich froh, daß Freihaus und Naschmarkt verschwinden, um einem schönen, neuen Stadtteil Platz zu machen. Auch der weltberühmte „Bösendorfersaal", der einfache, aber nach dem Urteile aller großen Musiker, der akustischste Saal der Welt, der von Hans v. Bülow eingeweiht wurde, und in dem seither die größten Künstler gewirkt haben, geht seinem Ende entgegen; jeder Tag bringt ein Abschiedskonzert, und bald wird das milde Rampenlicht zum letztenmale auf die großen Namen fallen, die mit goldenen Lettern an die weißen Wände des „Bösendorfersaales" geschrieben sind.

— Die ganze Ortschaft Gretna in der kanadischen Provinz Manitoba, an der amerikanischenGrenze, soll brennen.

— Leutn. Roger Harrison vom britischen Luftfahrerkorps kam bei Farnborough durch Absturz um.

— Es wird in Tokio in Abrede gestellt, daß die japanische Regierung derzeit daran denke, einen Vertreter nach Kalifornien in Verbindung mit der Ausländerlandbill zu senden.

— Die Herzogin von Connaught, Gattin des Generalgouverneurs von Kanada, wird sich in London einer zweiten Eingeweideoperation unterziehen müssen, wie ein Bülletin der Aerzte sagt.

Sozialisten verlieren Stimme.

Nachzählung im 21. Bezirk ergibt Sieg des Republikaners Farrar.

Verdrängt H. W. Harris.

Demokrat Ashton wird von dem farbigen Republikaner Jackson verdrängt. — Fortschrittler erwählen J. F. Baß zum Leiter der staatlichen Parteileitung.

Unterausschüsse des Wahlausschusses des Hauses beendeten gestern die Nachzählung der im 3. und 21. Senatsbezirk für die Kandidaten für's Unterhaus abgegebenen Stimmen. Sie ergab die Niederlage der beiden im Amt befindlichen Abgeordneten, deren Wahl angefochten war. Im 3. Bezirk ergab die Nachzählung, daß der farbige Republikaner Robert R. Jackson mehr Stimmen erhalten habe als der demokratische Abgeordnete Henry M. Ashton, dessen Wahl er anficht. Im 21. Bezirk stellte sich heraus, daß der Republikaner E. T. Farrar mehr Stimmen erhalten hat als der Sozialist H. W. Harris.

Staatskonferenz der Fortschrittler.

Pläne für den Ausbau ihrer Organisation im Staat besprachen gestern die Fortschrittler in ihrer Staatskonferenz in Springfield, die heute zum Abschluß kommt. Eingehend wurde das Problem erwogen, die nötigen Fonds aufzubringen. Es wurde vorgeschlagen, von jeder Countyorganisation eine Steuer von 10 Cents für jede Stimme zu erheben, welche die Partei in der Novemberwahl für das Haupt ihres Tickets erhalten hat. Das würde einen Fonds von ungefähr $30,000 ergeben. Die Summe soll zur Bestreitung der Kosten der Kampagne im nächsten Frühjahr verwandt werden, wann die Partei einen Kandidaten für den Bundessenat, für Staatsämter und den Kongreß und für Countyämter aufstellen will. An Stelle von B. F. Harris von Champaign, der kränklich ist, erwählte die Partei John F. Baß von Chicago zum Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung. Zum Vizepräsidenten wurde F. S. Wilbur von East St. Louis, zum Schatzmeister H. L. Fordham von Rockford und zum Sekretär H. L. Ickes, Chicago, wiedererwählt.

Wilson empfängt Sullivan.

Roger C. Sullivan hatte gestern, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, eine halbstündige Konferenz mit Präsident Wilson. Die Lage in Illinois wurde besprochen. Sullivan war der erste Politiker desStaates, mit dem das Oberhaupt der Nation die politische Lage im Staat besprochen hat. Selbst Bundessenator Lewis kann sich dessen nicht rühmen. Die Folge der Konferenz wird nach der Ansicht in eingeweihten Kreisen sein, daß die staatliche Organisation in Illinois, welche Sullivans Anhänger kontroliren, bei der Vergebung der Bundesämter im Staat ein gut Teil zu sagen haben wird. Es verlautete, daß Sullivan dem Präsidenten bestimmte Personen nicht empfohlen habe. Politische Kreise sind der Ansicht, daß der Präsident sich wohl bewußt ist, wie entscheidend das Eingreifen Sullivans zu seinen Gunsten im Nationalkonvent in Baltimore gewesen ist, und daß er sich dafür erkenntlich zeigen wird.

An den Unrechten gekommen.

Während Hilfsbundesmarschall Joseph T. Buckner heute früh an 12. Straße und Wabash Ave. seiner Gattin behilflich war, auf einen Straßenbahnwagen zu steigen, versuchte ein Taschendieb, der Frau ihr Handtäschchen zu entreißen. Buckner packte den Kerl, wurde aber nicht gewahr, daß ein Kumpan dieses Burschen ihm selbst seine Brieftasche entwendete, in der sich $150 und wertvolle Dokumente befanden. Zum Glück waren ein paar Detektives zur Stelle, die nun auch in die Handlung eingriffen. Die beiden Taschendiebe — Earl Irvin, bezw. John Benson nennen sie sich — wurden dingfest gemacht, und in Irvins Besitz hat sich Buckners Brieftasche nebst Inhalt vorgefunden.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Auf Ihren Artikel „Bausaison" in der „Sonntagpost" bezugnehmend, möchte ich sagen, daß allerdings uns geringer bezahlten Arbeitern wenig geboten wird in der Wohnungsfrage. Alle Wohnungen sind hergestellt für besser bezahlte Leute, und für Leute mit einem Verdienst von $12 die Woche hält es schwer, für Luxus zu bezahlen. Deshalb wäre es angebracht, wenn sich Wohltätigkeitsvereine der Sache annehmen würden. Auch für Spekulanten wäre noch ein ganz guter Verdienst dabei. Ein Beispiel von Leipzig, Deutschland. Es hatte sich dort ein Armenunterstützungsverein gebildet, unterstützt durch wohlhabende Leute, welche einen bestimmten Beitrag aufbrachten, nicht etwa schenkten, sondern zu niedrigem Zinsfuß liehen. Gaben wurden allerdings auch angenommen. Dafür wurden billige sanitäre Wohnungen gebaut und fur den Herstellungspreis an kleine Leute verkauft. In kurzer Zeit waren viele von solchen Häusern hergestellt und sofort vermietet oder verkauft zum Wohle der arbeitenden Klasse, und als die Bauspekulanten sahen, daß der Verein sich immer mehr ausbreitete, wurden sofort viele Häuser in demselben Stil gebaut mit einer Ersparniß von 30 bis 50 Prozent für die niedrig bezahlten Leute.

Dasselbe könnte hier ausgeführt werden, um den Löwenanteil der Spekulanten zu beschneiden. Achtungsvoll,

Fred Kraneis, Cicero.

* * *

Werte Redaktion der „Abendpost".

Dank und Anerkennung gebühren dem Stadtrichter Mahoney für das Aufdecken der Zustände in dem Desplaines Str. Polizeibezirk. Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß Richter Mahoney eher zu wenig gesagt hat, als zu viel. Die Polizei steckt ohne Frage unter einer Decke mit den Dieben und Räubern, welchen verschiedene Spelunken des Bezirks sicheren Unterschlupf bieten, und es ist nicht etwa eine Seltenheit, daß Polizisten sich nicht mit der Rolle der stillen Teilhaber begnügen, sondern selber mittun bei dem Plünderungsgeschäft. Man kann sich der Ansicht kaum verschließen, daß der Bezirkswache an der Desplaines Str. absichtlich die allerschlimmsten Elemente zugeteilt werden, welche in der Polizeimannschaft zu finden sind. Sollte es auf die Anklagen hin, welche Richter Mahoney erhoben hat, nun gelingen, den Bezirk zu säubern, so wird der bessere Teil der Bürgerschaft des Bezirks und wird Chicago im Allgemeinen Ursache haben, dem Richter von Herzen zu danken, daß er dazu den Anstoß gegeben hat. Ein Bürger.

* * *

Werte Redaktion der „Abendpost".

Ein Leser der „Abendpost" seit der Gründung des Blattes, möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben zu der am 26. ds. Mts. gebrachten Meldung, daß vom Abgeordneten P. J. Sullivan in der Legislatur ein gesetzliches Verbot des sogenannten Freilunch beantragt worden ist. Der genannte Staatsmann muß mit den herrschenden wirklichen Verhältnissen wenig vertraut sein. Vermutlich weiß er nichts von der Not und dem Elend, die in weiten Kreisen Chicagos beständig herrschen, und denen nur einigermaßen gesteuert wird gerade durch die Einrichtung des Freilunch. Nur allzugroß ist die Zahl derer, die tagaus, tagein und jahraus, jahrein in beständiger Gefahr sein würden, zu verhungern, wenn es nicht um den Freilunch in den Wirtschaften wäre.

Falls Herr Sullivan sich wirklich verdient machen will um die Menschheit, so sollte er versuchen, eine gesetzliche Verfügung durchzusetzen, welche es Unternehmern verbieten würde, Arbeiter zurückzuweisen, weil diese vermeintlich zu alt sind. Niemand sollte für „zu alt" angesehen werden dürfen solange er die Arbeit zu leisten vermag, welche es zu tun gibt.

—x.

Bier dem Licht nur 5 Minuten ausgesetzt, wird ungeniessbar

Dies ist nicht unsere Behauptung, sondern die wohlüberlegte Aussage eines der berühmtesten Gelehrten der Welt. Lesen Sie das ganze Urteil:

„Wir haben wiederholt Biere untersucht, indem wir die Flaschen dem direkten Sonnenlicht aussetzten, und wenn wir es dann nach ein, zwei, drei oder fünf Minuten untersuchten, fanden wir, daß es ungenießbar geworden war wegen des eigentümlichen Geruches, der sich entwickelt hatte. Der schädlichen Einwirkung des Lichts kann erfolgreich entgegengearbeitet werden durch den Gebrauch brauner oder dunkelfarbiger Glasflaschen, und solche Flaschen sind daher empfehlenswert."—Wahl-Henius Institut für Fermentologie.

Es genügt nicht, daß Bier rein gebraut wird, es muß auch rein erhalten bleiben.

Viele Amerikaner geben Bier in hellen Flaschen den Vorzug. Die meisten Brauer fügen sich dieser Vorliebe.

Licht verursacht Zersetzung selbst in reinem Bier. Dunkles Glas gewährt den besten Schutz gegen Licht. Schlitz wird in braunen Flaschen verkauft, um seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas zu bewahren.

Beachten Sie, daß in Krone und Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Schlitz

Beachten Sie, daß in Kork und Krone „Schlitz" eingebrannt ist.

The Beer That Made Milwaukee Famous.

27

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Ganzen jetzt vier Verhaftungen zu Atlanta, Ga., in Verbindung mit der gemeldeten Ermordung der 14jährigen Mary Phagen.

— Nachdem er 20 Jahre stumm gewesen, erlangte der Kaufmann Lee Price zu Paris, Ky., nach einer schweren Erkältung und einem heftigen Hustenanfall seine Sprache wieder.

— Die Republik Guatemala wandte sich an die Ver. Staaten mit der Bitte um Schutz gegen britische Repressalien, die wegen Nichtzahlung von Schulden erfolgen sollen.

— Der frühere kanadische Fallensteller John Brosseau, der zu Marinette, Wis., im Armenhause starb, hat, wie sich herausstellt, Grundeigentum im Werte von $60,000 hinterlassen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, Pittsburg 5; St. Louis 7, Cincinnati 5; das Uebrige verregnet. (Die Chicagoer „Cubs" sind jetzt an der ersten Stelle in ihrer Liga.)

— Mrs. H. Russell in Mattoon, Ill., brachte ein vollentwickeltes Kind zur Welt, welches nur 7½ Unzen wiegt, — das kleinste, von dem man jemals gehört hat! Das Kind war eins von Zwillingen; das andere starb.

— Erderschütterung im östlichen Kanada wurde auch in Ogdensburg, N. Y., stark verspürt. Dauerte etwa eine halbe Minute und verursachte Schrecken, richtete aber keinen besonderen Schaden an.

— Thomas Ellison, genannt „Onkel Tom", welcher im Alter von 95 Jahren zu Walnut, Ark., starb, war Vater von 50 Kindern aus drei Heiraten, außerdem Großvater von 125, Urgroßvater von 60, und Ururgroßvater von 27.

— Dr. Friedrich Franz Friedmann hat, wie die „N.Y.Times" berichtet, Arrangements für denVerkauf der amerikanischen Rechte an seinem Schwindsuchtsserum getroffen. Er wird $125,000 baar und $1,800,000 in Aktien von 36 Friedmann-Instituten erhalten, die mit einer Gesammtkapitalisation von $5,400,000 in 36 verschiedenen Staaten der Union errichtet werden sollen. Eine große Engrosdrogenfirma wird die amerikanischen Rechte erwerben

Finanzielles.

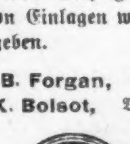
Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.



Kapital und Ueberschuß $7,500,000

22ap,dido

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
el3dbofakt

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente und Urkunden aller Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
el3dibofa*

Finanzielles.

1868 Etablirt
Telephones Monroe 4840 4841 4842
HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
ap23*Lexfa

Schiffskarten
Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. E. Libman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago
dosondi*

Schiffskarten auf Antwerpen für $22.00. Für Geldsendungen nach Rußland rechnen wir für 100 Rubel $51.75. Durch Vermittelung der Regierungs-Bank in St. Petersburg wird durch unser Bureau abgesandtes Geld dem Adressaten in Rußland in 16 Tagen zugestellt. Wir deponiren Gelder in Regierungs- und anderen Banken in Rußland, und händigen den Deponenten die Sparbücher aus. — Geöffnet täglich von 8:00 Morgens bis 8:30 [illegible]ends, u. Sonntags bis 4:00 Nachmittags.
Russian American Bureau
160 N. Fifth Ave.
Zwischen Lake und Randolph Straße, Chicago.
27ab*

ANOLA
Schmerzenlindernder Balsam
wird speziell empfohlen als eine der besten äußerlichen Anwendungen für: Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Schmerzen in den Gelenken und Muskeln, Rückenschmerzen, Asthma, Pleurisy, Lungenentzündung, Halsentzündung, Tonsilitis, La Grippe, Verrenkungen, Insektenstiche, Anschwellungen und Quetschungen aller Art.
Sehr gut gegen Erkältungen, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Neuralgia, Kopfschmerzen usw.
Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.
Preis 50c, per Post 55c.
Adresse:
S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.
Chicago, Ill.
[illegible]

Leset die „Sonntagpost"